

# elsauer



# zytig



● Ausgabe 106 / Januar 1999

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!



- Citroën-Vertretung.
- Reparaturen sämtlicher Auto-Marken.
- Verkauf sämtlicher Auto-Marken.
- Occasionen.



Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig 18. Jahrgang

Ausgabe 106 / Januar 99

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,  
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild: Endlich Schnee...

Foto: ms

### Aus dem Inhalt

Gemeinde	7
Schulen	13
Kirchen	25
Kulturelles/Veranstaltungen	30
Vereine	36
Parteien	46
Gewerbe	50
und ausserdem...	53
Leserforum	55
Vermischtes	62

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:  
Markus Kleeb (mk)

**Teammitglieder:**  
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),  
Ursula Schönbächler (usch), Koni Schmidli (ks),  
Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos),  
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),  
Annemarie Rüeger (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5  
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,  
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

**Buchhaltung**  
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4  
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

**Postkonto** 84-3464-8

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

### Insertionspreise

1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

**Auflage:** 1650 Ex. erscheint 6x jährlich

### Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 107	5. März	26. März
Nr. 108	14. Mai	4. Juni
Nr. 109	6. August	27. August
Nr. 110	24. September	15. Oktober
Nr. 111	26. November	17. Dezember

### Liebe Leser

(mk) Sie ist nicht einfach, und öfters tut sie dem Auge richtig weh: Gemeint ist die neue deutsche Rechtschreibung, die sich nach und nach wie ein übler Virus ihren Platz in unseren Druckerzeugnissen erschleicht und den Leser dabei manches Mal ins Stokken bringt. Einige Schweizer Zeitungen und Zeitschriften wenden die neuen Regeln schon an, viele andere – darunter auch die NZZ, die Gralshüterin der deutschen Sprache in der Schweiz – werden im Laufe dieses Jahres folgen. Nach langen Diskussionen hat das Redaktionsteam der elsauer zytig (zähneknirschend) beschlossen, ab dieser Ausgabe ebenfalls Neu-Deutsch zu schreiben.

Die Korrektur der vorliegenden ez wurde bereits nach den neuen Regeln gemacht, sicher finden Sie aber noch hier und da einen «Ausrutscher» in die alte Schreibweise. Ganz so schnell lässt sich die langgehegte Abneigung gegen gewisse Scheusslichkeiten der Reform eben doch nicht ablegen...

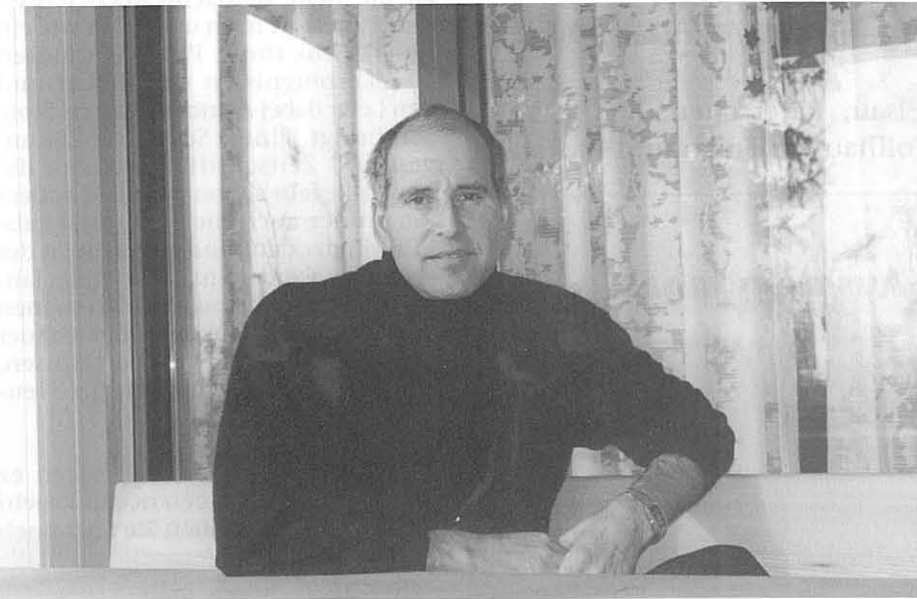
Ganz und gar nicht scheusslich ist es, wenn ich – während die Tasten der neuen Regeln wegen etwas langsamer als sonst klicken – aus dem Fenster blicke: Wenn der Frühling wirklich schon jetzt beginnt und dann vielleicht auch noch der Sommer ein paar Wochen länger als üblich bleibt, verspricht das letzte Jahr in diesem Jahrtausend wirklich etwas Besonderes zu werden. Das freut sicher auch die Fasnachtler, die in den nächsten Wochen hinter Larven und Kostümen versteckt oder ganz einfach angeheitert am Bierglas in einer dekorierten Beiz nippend wieder ihr vergnügtes «Unwesen» treiben werden.

Und weil auch er mittlerweile aus der Elsauer Fasnachtszeit nicht mehr wegzudenken ist, wird Ihnen in zwei Wochen der knallgelbe Elsauer Schnörri mit seinen respektlosen Sprüchen und versteckten Andeutungen wieder auf die Nerven fallen. Das Redaktionsteam möchte sich schon zum Voraus bei allen entschuldigen, denen der Schnörri auf die Füsse treten wird – und natürlich besonders bei denen, die nicht erwähnt werden, obwohl sie im letzten Jahr etwas ausgefressen haben...

«Gäll, Du kännsch mi nid?»  
Ihr ez-Team

## Behörden persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern.



Andi Leutenegger hat als Treffpunkt seinen Wintergarten gewählt. In dieser vertrauten Umgebung tankt er neue Kraft und geniesst selbst bei der Arbeit ein Stück Natur.

(uz) **Andi Leutenegger**, geboren am 11. Juli 1952, ist in Winterthur-Wülflingen und Brütten aufgewachsen. Nach einer Lehre als Maschinenmechaniker an der Metalli bildete er sich am Technikum Winterthur zum Maschineningenieur aus. Um sein Allgemeinwissen noch zu erweitern, holte er im Fernstudium die Matura nach. Um finanziell unabhängig zu sein, betätigte er sich als Lehrer. Seinen Traum beruf sah er in der Forschung in Richtung Naturwissenschaften. Nach vier Semestern Mathematik und Physik an der ETH nahm er eine berufliche Herausforderung bei Sulzer in der damaligen Pumpenabteilung an. Die Ausbildung junger Berufsleute liess ihn jedoch nicht mehr los. So absolvierte er die Ausbildung zum Berufsschullehrer am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik (SIBP). Nach sieben Jahren als Leiter der Berufsschule an der Metalli ist er heute Hauptlehrer für Mathematik und Physik an der BMS Winterthur. Andi Leutenegger ist verheiratet mit Christina, geborene Florjancic, und Vater zweier halbwüchsiger Knaben.

## Hobbys

Sport spielte und spielt auch heute eine wichtige Rolle im Leben von Andi Leutenegger. In jüngeren Jahren war er begeisterter Fallschirmspringer. Mehrfach vertrat er dabei die Schweiz auch an Weltmeisterschaften. Auch heute lassen ihn die Lüfte nicht los.

Segelfliegen ist seine neue Leidenschaft geworden. Daneben liebt er das Bergsteigen und Wandern. Und natürlich darf die Männerriege nicht fehlen, deren Oberturner er vor seiner Wahl in die politischen Behörden war.

## Besitz

Besitz ist für Andi Leutenegger Mittel zum Zweck. Er betrachtet ihn als erstrebenswert zur Erlangung einer gewissen Unabhängigkeit und Freiheit. Er ist überzeugt, dass Besitz zu sorgfältigerem Umgang erzieht und die Eigenverantwortung fördert. So gesehen, ist Besitz für ihn auch ein Ausdruck der Lebensqualität.

## Sehnsucht

Es stimmt (fast) alles in seinem Leben. Sowohl seine Familie als auch seinen Beruf und sein Engagement im Gemeinderat bezeichnet er als Erfüllung. Er ist kein Träumer nach unmöglichen Sachen. Allerdings – sinniert er – würde er gerne die Welt bereisen und fremde Kulturen kennen lernen. Bis jetzt kam das in Folge anderer zeitlicher Beanspruchungen eindeutig zu kurz.

## Kultur

Andi Leutenegger ist grundsätzlich sehr kulturinteressiert, obwohl der Genuss durch seine vielen Engagements gegenwärtig zu kurz kommt. Er bereist gerne fremde Städte und erforscht deren geschichtliche Hinter-

gründe. Bei der Malerei hat er ein distanzierendes Verhältnis zur modernen Kunst. Für ihn bedeutet Kunst auch staunen können. Hinter Kunst muss sich irgendetwas Geniales verbergen, das ergründet werden kann. Auch in der Musik ist er klassisch und romantisch orientiert, allerdings hört er zur Abwechslung auch gerne Rock 'n' Roll. Wenn es der Terminkalender zulässt, besucht er sporadisch Konzerte. Ebenso geht er gerne ins Theater. Hier interessieren ihn Stücke mit einem gewissen Tiefgang.

## Schwächen

«Ich habe viele Schwächen», schmunzelt er. Vor allem kann er schlecht nein sagen. Dadurch bürdet er sich Aufgaben auf, deren Lösung eine grosse zeitliche Belastung auslösen kann. Als Folge davon geht Zeit für anderes verloren, zum Beispiel für seine Familie. Daneben hat Andi Leutenegger ein starkes Harmoniebedürfnis. Er bezeichnet sich als relativ verletzlich, Differenzen müssen ausgeräumt werden.

## In sieben Jahren

Andi Leutenegger hat für diesen Zeitraum keine konkreten Vorhaben geplant. Grössere Veränderungen in verschiedenen Bereichen kann er sich später durchaus vorstellen. Aus heutiger Sicht ist er mit seinem gegenwärtigen Lebensabschnitt allerdings sehr zufrieden.

Für Beratung, Planung,  
und Ausführung  
sämtlicher  
Elektroinstallationen

**HÜRZELER &  
SCHAFROTH**  
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74  
Winterthur  
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50  
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Asylbewerber in Elsau  
– eine Momentaufnahme

Die Zahl der Asylsuchenden in der Schweiz ist 1998 wegen des Kosovo-Konfliktes auf 41'302 angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr registrierte das Bundesamt für Flüchtlinge (BFF) 72,2 Prozent mehr Gesuche. Ende 1998 lebten rund 155'000 Personen aus dem Asylbereich in der Schweiz. Die Schweiz registrierte 1998 mit 453 Asylgesuchen auf 100'000 Einwohner in Westeuropa am meisten Anträge. Auf Platz zwei rangieren die Niederlande mit 235 Gesuchen, gefolgt von 162 in Belgien, 159 in Norwegen und 133 in Österreich.

(eb) Dass diese Situation zu Reaktionen in der Bevölkerung führt, ist abzusehen. Rund 90 % der Einwanderer seien keine echten Flüchtlinge, meinte die SVP in einem Wahlinsat und rief zum «Stopp dem Sozialschmarotzertum durch illegale Einwanderer» auf, was am Stammtisch zu hitzigen Diskussionen und einfachen Rezepten führt. Kriminaltaten von Asylbewerbern helfen mit, die Diskussion anzuhetzen. Weil das BFF sehr schlechte Signale sieht, wird von der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates der Einsatz der Armee für den Grenzpolizeidienst verlangt. Die politische Linke wehrt sich und möchte keine «Militarisierung der Asylfrage». Die Meinungen über zu treffende Massnahmen im Asylbereich sind so vielfältig und gegensätzlich, dass der Bürger nicht mehr durchblickt.

## Elsau und die Asylbewerber

In einer ersten Phase werden die sich meldenden Asylbewerber in Auffangstationen des Bundes registriert und in Übergangslagern auf das Leben in der Schweiz vorbereitet. In organisierten Unterrichten werden Grundbegriffe der Sprache, des Geldes, des Umganges usw. vermittelt. In dieser Zeit beginnt auch die Prüfung des Asylantrages.

In einer zweiten Phase, im Normalfall nach sechs Monaten, erfolgt die Zuweisung der Asylbewerber auf die Gemeinden, bis zum Eintreffen des Asylbescheides.

Die Gemeinden haben die Aufgabe, im Moment für 1,1 % der Einwohnerzahl Asylbewerberplätze bereitzustellen. Für Elsau bedeutet dies, dass zu den heute 17 Asylbewerbern noch weitere 14 untergebracht werden müssen, so dass 31 Personen Platz finden. Die zwei Asylbetreuerinnen der Fürsorgekommission, **Ruth Gross** und **Gertrud Reinhard**, haben die Aufgabe, die innerhalb von zwei Tagen zuvor von der Direktion der Fürsorge des Kantons Zürich avisierten Asylbewerber am Bahnhof Rätterschen zu empfangen und unterzubringen.

## Wer sind sie, wo wohnen sie?

Mohamed Ibrahim (Namen sind geändert) steht frierend im Gang vor seinem Zimmer, das er mit einem Landsmann teilt. Soeben sind die zwei Betreuerinnen der Gemeinde Elsau, Ruth Gross und Gertrud Reinhard, zu ihrer normalerweise wöchentlichen Kontrolle der Liegenschaft Heinrich-Bosshard-Strasse in Rümikon eingetroffen. Die Gemeinde hat hier für 2'500 Franken im Monat einen für Schweizer Verhältnisse als Abbruchliegenschaft zu taxierenden Wohnteil gemietet, der zur Zeit von zehn Asylbewerbern bewohnt wird. Die Kohlezentralheizung sollte fachmännisch bedient werden. Die Bewohner sind überfordert, und so braucht es zu viel Kohle, und am Abend erlischt die Glut. Mohamed friert auch, weil er als Algerier Sonne gewohnt ist und jetzt im Winter barfuss in Sandalen dasteht. Eigentlich sollte er seit Juni letzten Jahres nicht mehr in der Schweiz sein. Sein Asylgesuch wurde abgelehnt. Dank Unterstützung von Hilfswerken, die auch Anwälte finanzieren, hat er Rekurse eingereicht und so seine Ausweisung bisher verhindern können. Aber auch ohne Einsprache hat er noch einen Trumpf in der Hand: Seine Papiere sind nicht mehr vorhanden, und deshalb ist es der Fremden-

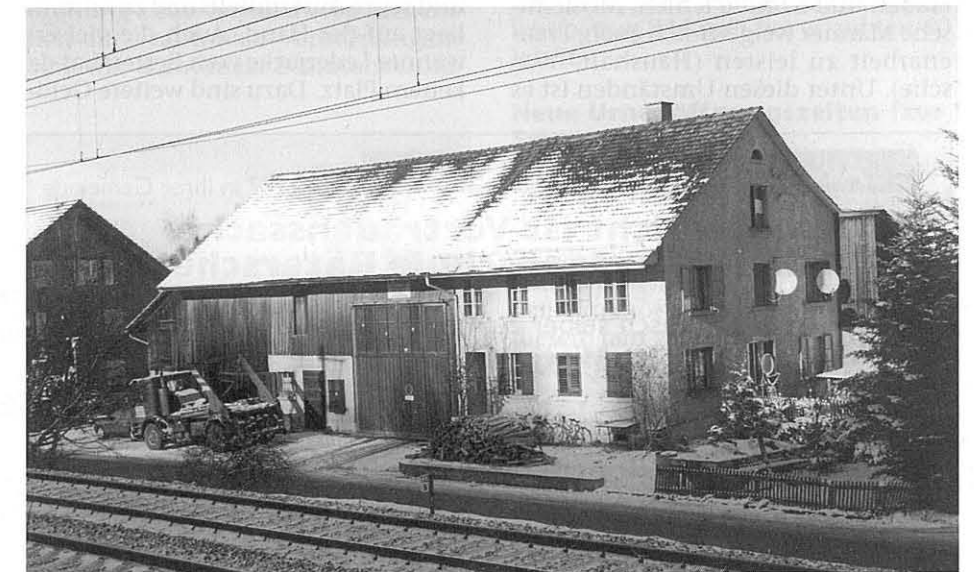
polizei nicht möglich, eine Ausweisung durchzusetzen. Das weiss er, und darum hat er auch keine Papiere mehr. Die Diskussion dreht sich um alltägliche Probleme: Abfallsäcke bereitstellen, Fensterscheibenglas ersetzen und Heizmaterial verräumen. Fragen und nochmals Fragen: Was heisst Doppelstecker auf Deutsch, und warum darf der Kollege aus Winterthur nicht hier schlafen?

Auffallend sind die am Fensterrahmen jedes Zimmers montierten Satellenschüsseln. Der Fernseher (nicht von der Gemeinde finanziert) ist die Verbindung zur Heimat, und stolz zeigt Abdullah, ein junger Kurde aus dem Irak, die arabischen und türkischen Sender, die er empfangen kann. Das Resultat tagelanger Tüftelei und Beschäftigung.

Elsau hat im Moment an verschiedenen Plätzen 17 Asylbewerber einquartiert:

- Drei junge Algerier, deren Ablehnungsentscheide vorliegen, die jedoch mit Rekursen die Ausweisung erfolgreich verzögert haben.
- Ein Ehepaar aus Bosnien.
- Eine Bosnierin, deren Mann im Krieg verschollen ist mit zwei Kindern.
- Zwei junge Kurden aus dem Irak.
- Eine Frau aus Ex-Jugoslawien mit zwei Kindern, deren Mann nach dem Ausweisungsentscheid untergetaucht ist.
- Ein Ehepaar aus der Ukraine mit einem Säugling, der im Auffanglager geboren wurde.
- Ein 7-jähriges Mädchen aus der Türkei, deren Eltern(!) untergetaucht sind.

Vorgeschrieben ist, dass zwei Personen ein Zimmer zu teilen haben. Kin-



Die Liegenschaft an der Heinrich-Bosshardstrasse.

der haben sofort die Schule zu besuchen, und die Erwachsenen dürfen keine Anstellung annehmen. Sie müssen warten, bis der Asylbescheid eintrifft, was mindestens noch drei Monate dauert.

**Der Asylbescheid**

Lautet der Bescheid für den Bewerber positiv, was nur bei etwa 10 % der Fall ist, wird er als Asylant aufgenommen und verliert die Unterstützung der Asylfürsorge. Er kann nun eine Arbeit und Wohnung suchen und muss selber für seinen Unterhalt aufkommen. Viele werden dann «Kunden» der Fürsorge und belasten Gemeindebudgets und Sozialeinrichtungen.

Ist der Bescheid negativ, wird mit Hilfe spezialisierter und gut bezahlter Anwälte Rekurs eingereicht, wobei die Asylsuchenden über das Prozedere bestens orientiert sind und Mittel offenbar keine Rolle spielen, da oftmals Hilfswerke einspringen. So ist es möglich, bis zwei Jahre Aufschub zu erlangen. Eine Situation, die auch den Betreuern einiges an Verständnis abverlangt.

Die Fremdenpolizei hätte dann den Auftrag, abgewiesene Asylbewerber auszusuchen, was im Kanton Zürich nur bei 60 bis 70 % der Fälle durchgesetzt wird. Ohne Papiere kann die Ausweisung nicht erfolgen, und viele tauchen nach erfolglosen Rekursen unter.

**Explosive Mischung**

Auf engem Raum leben Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen zusammen, die keine sinnvolle Tagesstruktur haben. Besonders bei jungen Männern staut sich ein grosses Aggressionspotential auf, und sie werden renitent, weil ihnen Arbeit, Frauen und Familie fehlen. Moslemische Männer weigern sich auch, Frauennarbeit zu leisten (Haushalt, Wäsche). Unter diesen Umständen ist es

nicht verwunderlich, dass das Zusammenleben problematisch und nicht familienfreundlich verläuft.

Einfluss ausüben und Kontrolle von Seiten der Behörde ist in dieser Situation nicht effizient möglich. Hilfe und Kontrolle in einer Person verträgt sich nicht. Die Unterbringung junger Bur-schen müsste anders geregelt werden, meinen die Betreuerinnen. Vorgeschlagen wird der Zusammenzug in regionalen, rund um die Uhr betreuten Asylheimen mit geregelter Tagesstruktur. Einer Kriminalisierung könnte entgegengewirkt werden.

**Was wird bezahlt**

Sofern Fürsorgeabhängigkeit besteht, haben die Asylbewerber Anspruch auf folgende, durch die Gemeinde ausgerichtete und vom Bund zurückerstattete Beiträge und Leistungen:

- Eine geheizte Unterkunft mit Koch- und Waschgelegenheit.
- Gesundheitskosten, wobei die Krankenkasse aus einem Kollektivvertrag des Bundes zahlt. Weitere Kosten wie Zahnarzt werden über die Gemeinde bezahlt (hier vermuten die Betreuer einen Gesundheitstourismus, der nichts mit Asylgründen zu tun hat).
- Entschädigung gemäss den Richtlinien der Asylfürsorge, die bei einem Erwachsenen max. Fr. 445.-/Monat und bei einer Mutter mit zwei Kindern unter 10 Jahren Fr. 1'033.-/Monat beträgt.
- Zweimal pro Jahr werden Kleidergutscheine von Fr. 80.- und Gutscheine für Schuhe in einem Secondhand-Laden abgegeben.

Dass diese Beträge nicht ausreichen, um sich Luxus wie TV, Video, Handy und teure Auslandtelefone zu leisten, liegt auf der Hand. Auch die viel erwähnte Lederjacke vom Besten hat da keinen Platz. Dazu sind weitere Geld-

mittel einzusetzen, deren Herkunft unbekannt ist (Verwandschaft, illegale Beschäftigung usw.).

**Patentrezepte**

Die Situation im Asylwesen ist verfahren, und Patentrezepte gibt es keine. Personen, die sich in diesem Bereich engagieren, meinen:

- bis zum Vorliegen eines vorläufigen Entscheides sollten die Asylbewerber nicht auf die Gemeinden verteilt werden
- mehrere Gemeinden sollten zusammen ihre Asylplätze anbieten und unter Aufsicht betreiben
- die Rekursmöglichkeiten sollten eingeschränkt werden
- eine Ausweisung sollte sofort nach Vorliegen des Entscheides erfolgen, es wurde viel zu wenig durchgegriffen
- die Schweiz müsse weniger attraktiv werden (Geldleistungen und Unterstützung)
- für den Flüchtlingsstatus sollte zwingend die Registrierung mit Ausweis verlangt werden
- und nicht zuletzt müsse mit der EU ein Weg gefunden werden, illegales Einreisen aus den EU-Staaten in die Schweiz zu verhindern.

**Aufrufe**

Die Fürsorgebehörde sucht Wohnungen oder Liegenschaften für weitere Asylplätze. Angebote nimmt die Gemeindeganzlei gerne entgegen. Wer hat kleinere Arbeitseinsätze zu vergeben, die von Frauen oder jungen Männern ausgeführt werden können. Angebote bitte an die Gemeindeganzlei.

Wer hat eine Meinung zum Asylwesen? Die ez-Redaktion freut sich auf Ihren Beitrag.



**Verhandlungen des Gemeinderates**

**Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung**

Die Gemeindeverwaltung ist neu am Dienstag nur noch bis 18.00 Uhr geöffnet. Nach dieser Zeit wurde der «Abendverkauf» praktisch nicht mehr benützt. Die neuen Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag  
9.00–12.00 Uhr / 14.00–16.30 Uhr  
Dienstag  
bis 18.00 Uhr

Das Telefon wird am Morgen ab 8.30 Uhr und am Nachmittag ab 13.30 Uhr (ausser mittwochs) und bis 17.00 Uhr (Dienstag bis 18.00 Uhr) bedient.

**Umlage der Verwaltungskosten**

Seit Anfang Jahr werden in der Gemeindeverwaltung die geleisteten Stunden auf die verschiedenen Kostenstellen der Politischen Gemeinde aufgeteilt. Die Grundlage hierfür schuf der Gemeinderat mit dem neuen «Arbeitszeitreglement der Gemeindeverwaltung». Damit können die Personalkosten jährlich auf die entsprechenden Sachgebiete umgelegt werden – ganz im Sinne von «Kostenwahrheit/Kostenklarheit».

**Grundstückgewinnsteuern, Vereinbarung mit der Stadt Winterthur**

Besonders heikle, komplizierte oder komplexe Fälle bei den Grundstückgewinnsteuern erfordern eine Behandlung durch speziell ausgebildete, erfahrene Fachleute. Nebst Kenntnissen des Grundsteuerrechtes sind oft auch solche einer Geschäftsbuchhaltung oder der Baubranche erforderlich. Vor kurzem wurde deshalb mit der Stadt Winterthur eine Vereinba-

rung über die Mithilfe abgeschlossen. Die Grundstückgewinnsteuernkommission wurde befugt, bei Bedarf gewisse Fälle dem Steueramt der Stadt Winterthur zur Bearbeitung zu übertragen. Den Elsauer Fällen wird sich der Chef der Hauptabteilung Grundsteuern oder sein Stellvertreter widmen. Diese Herren sind berechtigt, Unterlagen einzufordern, genau so, wie das sonst durch das Steueramt Elsau geschieht. Der Entscheid über die zu entrichtenden Grundstückgewinnsteuern erfolgt weiterhin durch die Grundstückgewinnsteuernkommission Elsau.

**20%-Stelle für die Gemeindeverwaltung**

In der Gemeindeverwaltung fallen viele einfache Büroarbeiten an, die mangels Hilfskräften zu einem grossen Teil von den Abteilungsleitern zu erledigen sind. Um diese zu entlasten, vor allem zu arbeitsintensiven Zeiten, bewilligte der Gemeinderat die Schaffung einer 20%-Stelle, wie dies im Rahmen des Voranschlages angekündigt wurde.

**Kontrollbericht der RPK**

Die Rechnungsprüfungskommission hat anfangs November eine Kontrolle durchgeführt. Der Bericht enthält keine besonderen Bemerkungen. Der Gemeinderat hat den Kontrollbericht abgenommen und dankt Finanzverwalter *Enrico Brandenberger* für seine saubere Arbeit bestens.

**Personalgesetz**

Das neue Personalgesetz des Kantons Zürich, das per 1. Juli in Kraft treten wird, hat auch Auswirkungen auf die Gemeinde Elsau. Die Besoldungsverordnung Elsau verweist verschiedentlich auf «kantonale Verordnungen» bzw. die «kantonale Beamtenverord-

nung» oder das «Angestelltenreglement». Diese werden jedoch auf Mitte Jahr hin aufgehoben. Damit fehlt der Besoldungsverordnung Elsau ein Teil ihrer Bestimmungen. Deshalb muss die Besoldungsverordnung Elsau angepasst werden.

Laut neuem Personalgesetz gibt es keine Beamten mehr, und alle Angestellten stehen in einem öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis. Dies bedeutet auch, sie werden keinen Anstellungsvertrag, sondern einen Anstellungsbeschluss erhalten. Alle Betroffenen werden rechtzeitig orientiert.

**Neue Lehrtochter – Marlen Wälchli**

Ab kommendem August wird *Marlen Wälchli* aus Hagenbuch ihre dreijährige Verwaltungslehre (KV) in unserer Gemeindeverwaltung absolvieren. Zur Zeit besucht sie die dritte Sekundarklasse. Wir wünschen ihr dabei einen guten Abschluss und jetzt schon alles Gute für den Start ihrer Lehre.

**Fussweg Stationsstrasse**

Mit der Eigentümerin der Liegenschaft an der Stationsstrasse zwischen dem Coop und der Abzweigung Auwiesenstrasse konnte ein Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen werden. Damit kann nun ein Fussweg ab der Eulachbrücke bis zum Coop erstellt werden.

**Geschwindigkeitskontrolle**

Auf der St. Gallerstrasse wurden im November zwei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. In Schottikon fuhren 25 von 259 Fahrzeugen zu schnell. In Rätterschen fuhren von 822 Fahrzeugen nur deren 24 zu schnell. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 84 km/h bei erlaubten 60 km/h.

**Neue Urnenöffnungszeiten (zur Erinnerung)**

Wie wir in der elsauer zytig bereits informierten, hat der Gemeinderat beschlossen, ab 1999 die Urnenöffnungszeiten um eine Stunde vorzulegen.

Die Urnenöffnungszeiten werden ab diesem Jahr generell auf Sonntag, von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr, angesetzt.

Roland Birrer  
Gemeindegeschreiber

**Akkordeonschule Rätterschen** Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

**Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!**

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren?  
Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.

**Unterricht und Beratung:**  
• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

**Verkauf:** Instrumente, Noten und Zubehör

**Unterricht:** Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

**Erika Wirth**, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV  
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72



**Orientalischer Bauchtanz-Kurs**

Es geht wieder weiter  
Leitung: Madiha Keller

Kursdaten (10 Lektionen):  
Do. 18. März bis Do. 17. Juni 99

Schulhaus Ebnat, Elsau, im Singsaal  
19.00–20.00 Uhr  
Kurskosten:  
Erwachsene: Fr. 150.- / Kinder ab 7 J: Fr. 70.-

Anmeldung/Infos:  
Madiha Keller, Hermann Hesse Strasse 14,  
Tel. 363 21 06 / Fax 363 15 00

**Gemeinde Elsau**



Für die Reinigung der Toiletten im  
Bahnhof Rätterschen suchen wir eine/n

**Raumpflegerin / Raumpfleger**

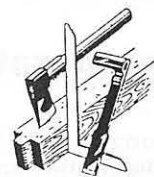
Ihre kurze Bewerbung mit Lohnanspruch richten Sie bitte an:  
Gemeindeverwaltung Elsau, Gemeindegeschreiber Roland Birrer,  
Postfach 127, 8352 Rättersachen

Wie bringe ich mich am besten durch den Winter?

Mit  
**AGROLA**  
Heizöl.

**AGROLA** 

LANDI Elsau  
St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 10 22



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

**Coiffeursaloon  
Uschi**



Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

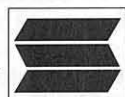
Es bedienen Sie Uschi,  
Sali und Sandra  
Montag-Samstag



**Dipl. Fusspflege**

für  
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 363 22 34

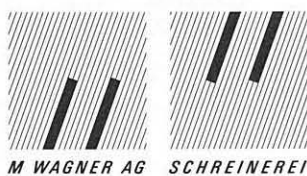


**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur  
Wildbachstrasse 12  
Tel. 052/232 36 36  
Fax 052/232 36 21  
Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom  
Schwachstrom  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

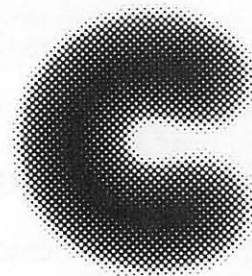


M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:  
■ Innenausbauten  
■ Einbauküchen  
■ Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36

**CLERC &  
STILLHART**



André Clerc  
8352 Elsau/ZH  
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart  
8545 Rickenbach/ZH  
Telefon 052 337 39 40

seit 1969

**HEIZUNGEN**

## Hundeverabgabung

### An alle Hundehalterinnen und Hundehalter

Die Gesundheitsbehörde Elsau möchte an dieser Stelle alle Hundehalter einmal mehr auf einige wichtige Bestimmungen aus dem Gesetz über das Halten von Hunden aufmerksam machen, wo es unter anderem heisst:

Es besteht eine Meldepflicht für alle über sechs Monate alten Hunde sowie für in die Gemeinde eingeführten Hunde. Als Ausweis über die vollzogene Kontrolle dient eine mit der Jahreszahl versehene Marke, die gut sichtbar am Halsband zu befestigen ist. Die Kontrollmarke ist nicht übertragbar. Sie verliert ihre Gültigkeit jeweils am 31. März des folgenden Jahres.

Hundehalter haben ihre Tiere so zu beaufsichtigen, dass sie weder Personen durch Gebell, Geheul oder auf andere Weise belästigen, noch Gehwege, Trottoirs, Parkanlagen, fremde Gärten, landwirtschaftliche Kulturen oder Wiesland verunreinigen. Planausschnitte über den Standort von Roby-Dog-Behältern und Hundeveräberungsplätzen können bei der

Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Es ist verboten, Hunde auf den Friedhof, in die Badeanstalt, auf Pausenplätze von Schulhäusern, auf Spielplätze und Sportfelder mitzunehmen. In öffentlich zugänglichen Lokalen (Wirtschaften, Verkaufsläden usw.) und auf verkehrsreichen Strassen sind Hunde stets an der Leine zu führen.

Bissige Hunde müssen einen Maulkorb tragen. Es ist verboten, Hunde auf Menschen oder Tiere zu hetzen oder sie absichtlich zu reizen.

In Wäldern und an den Waldrändern sowie zur Nachtzeit im Freien dürfen Hunde nicht unbeaufsichtigt gelassen werden.

Gesundheitsbehörde Elsau

WINTERTHURER  
**brockenhaus**

**GRATIS  
ABHOLDIENST**  
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 8<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> / 14<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>  
Sa. 9<sup>00</sup>-15<sup>00</sup>  
8400 Winterthur,  
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an  
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR



## HUNDEVERABGABUNG 1999

Die Bezeichnung und Verabgabung der Hunde für das Jahr 1999 findet statt vom

Montag, 8. März, bis Freitag, 12. März 1999, im Gemeindehaus während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten.

Die Taxe beträgt **Fr. 115.-** zuzüglich **Fr. 7.-** für Kontrollmarke und Einschreibung. Bei verspäteter Anmeldung ist ein Zuschlag von **Fr. 20.-** zu bezahlen.

Wer Befreiungsgründe von der Abgabepflicht gemäss § 15 Abs. 2-5 des Hundegesetzes (Polizei-, Militär-, Schutz- und Blindenhunde usw.) geltend machen will, hat entsprechende **Ausweise und Einsatzverpflichtungen** mitzubringen.

Die kontrollpflichtigen Hunde müssen gemäss eidg. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 in den letzten **zwei Jahren** mit einem Lebendimpfstoff gegen Tollwut geimpft sein. Die Kontrollmarke wird nur abgegeben, wenn das tierärztliche Zeugnis vorgewiesen wird.

Anlässlich der Kontrolle sind keine Hunde vorzuführen.

Nach der ordentlichen Kontrolle angeschaffte Hunde im Alter von mindestens 6 Monaten sind innert 14 Tagen zu melden.

Enrico Brandenberger, Finanzverwalter

**Ergänzungsleistungen**

**Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV**

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das übrige Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. Auf sie besteht ein rechtlicher Anspruch. Zusammen mit der AHV und IV gehören die Ergänzungsleistungen (EL) zum sozialen Fundament unseres Staates.

Anrecht auf Ergänzungsleistungen haben Bezügerinnen und Bezüger von Renten, die nicht über den nachfolgenden Mindestlebensbedarf verfügen. Dieser bildet sich aus der Differenz zwischen den jährlichen Einnahmen und Ausgaben gemäss nachstehendem Schema. Er darf folgende Eckwerte nicht übersteigen:

Alleinstehende Fr. 17'860.-  
Ehepaare Fr. 27'490.-  
Kinder und Waisen (p.K.) Fr. 8'845.-  
mit degressiver Abstufung bei mehr als zwei Kindern

Für Rentenbezügerinnen und -bezüger in Heimen gelten besondere Höchstbeträge, die von Fall zu Fall einzeln beurteilt werden.

Sind in der provisorischen Berechnung die Ausgaben höher als die Einnahmen, so sollten Sie sich bei der Gemeinde Elsau, Durchführungsstelle für Zusatzleistungen, melden. Unser Stellenleiter Rolf Furrer (Telefon 368 78 04) berät Sie gerne und ist Ihnen beim Ausfüllen des EL-Anmeldeformulars behilflich. Beachten Sie, dass ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen erst mit dem Einreichen des offiziellen Anmeldeformulars entsteht.

Rolf Furrer  
Gemeinde Elsau, Zusatzleistungen

Schema für provisorische Berechnung der Ergänzungsleistungen (für Heimbezügerinnen und -bewohner nicht anwendbar).

<b>Jährliche Einnahmen</b>		
AHV/IV-Renten (100%)	Fr.	.....
Weitere Renten: 2. Säule, Unfall, ausl. Renten, Alimente, Taggelder (100%)	Fr.	.....
Nettoerwerbseinkommen (70%)	Fr.	.....
Eigenmietwert Eigenheim (gemäss Steuererklärung)	Fr.	.....
Bruttoeinkommen aus Vermögen (Zinsen, Dividenden usw.)	Fr.	.....
Reinvermögen (gemäss Steuererklärung)	Fr.	.....
Freibetrag <sup>1)</sup>	Fr.	- .....
Freibetrag <sup>2)</sup> selbst bewohnter Liegenschaft	Fr.	- .....
<b>Total Vermögen</b>	Fr.	.....
Vermögensverzehr <sup>3)</sup> (davon als Einkommen anrechenbar)	Fr.	.....
<b>Total Einnahmen</b>	Fr.	.....

<b>Jährliche Ausgaben</b>		
Lebensbedarf <sup>4)</sup>	Fr.	.....
Mieter: Jährl. Mietzins plus Nebenkosten <sup>5)</sup>	Fr.	.....
Eigentümer: Eigenmietwert plus Nebenkosten <sup>5)</sup> (Nebenkosten Fr. 1'680.-)	Fr.	.....
Hypothekarzinsen, bis zur Höhe des Liegenschaftsertrages	Fr.	.....
Fixbetrag für Krankenkasse <sup>6)</sup> (Ehepaare doppelter Betrag)	Fr.	.....
<b>Geleistete familienrechtliche Unterhaltsbeiträge</b>	Fr.	.....
<b>Total Einnahmen</b>	Fr.	.....
<b>Total Ausgaben</b>	Fr.	- .....
<b>Abweichung Einnahmen minus Ausgaben</b>	Fr.	.....

<b>Legende</b>	Allein Stehende	Ehepaare
<sup>1)</sup> Freibetrag	Fr. 25'000.-	Fr. 40'000.-
<sup>2)</sup> Freibetrag selbst bew. Liegensch.	Fr. 75'000.-	Fr. 75'000.-
<sup>3)</sup> Vermögensverzehr AHV-Renten	1/10	1/10
<sup>3)</sup> Vermögensverzehr IV-Renten	1/15	1/15
<sup>4)</sup> Lebensbedarf	Fr. 17'860.-	Fr. 27'490.-
<sup>5)</sup> Mietzins/Eigenmietwert maximal	Fr. 12'000.-	Fr. 13'800.-
<sup>6)</sup> Fixbetrag Krankenkasse	Fr. 2'841.-	Fr. 5'682.-

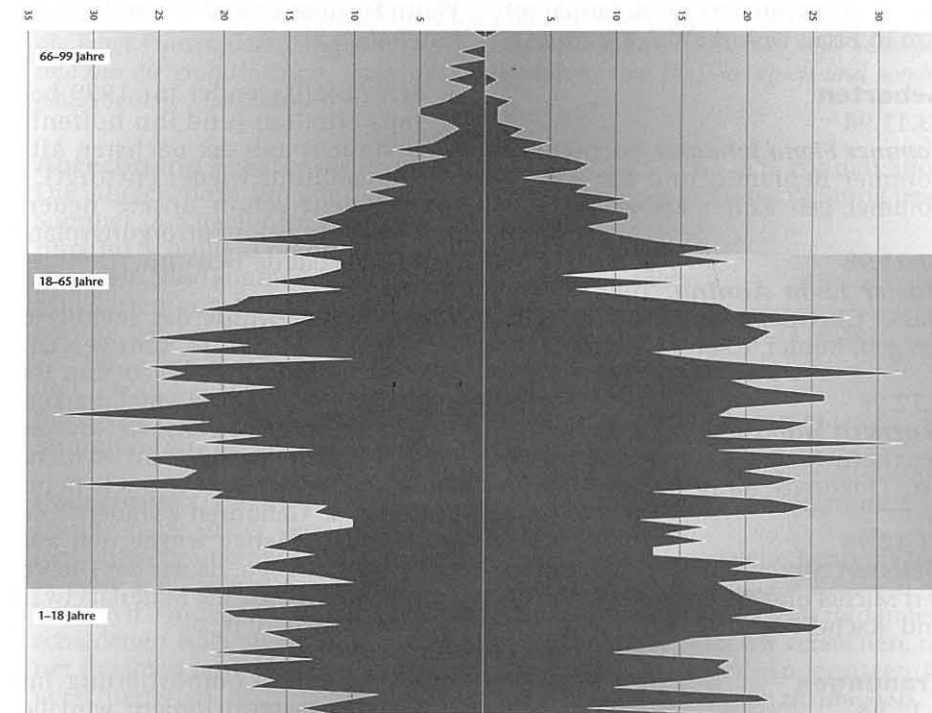
**Bevölkerungsstatistik**

**Einwohnerbestand in Elsau per 31. Dezember**

Die Auswertungen haben folgende Zahlen ergeben:

	Männer	Frauen	Total
Schweizer	1289	1268	2557
Ausländer	145	105	250
<b>Total</b>	<b>1434</b>	<b>1373</b>	<b>2807</b>
davon			
Reformierte		1691	
Katholiken		683	
Christkatholiken		3	
andere Konfessionen		295	
ohne Konfession		135	

Einwohnerkontrolle Elsau  
Gaby Heinz



Die Verteilung der Einwohner auf die Altersklassen, links Frauen, rechts Männer. (Grafik: mk)

Wenn Sie gern Geniessen, tun Sie's doch öfters!

**Beck Riboli**  
Elsauerstr. 20  
Rätterschen  
Tel. und Fax  
**363 11 66**

Der Januar-Samstags-Hit:  
**Puschlaverbrot mit Anis**  
oder **Roggenring**  
und im Februar und März:  
... **Original Italo Cornetti**  
mit kaltgepresstem Olivenöl!

**Reisepapiere**  
Die grosse Reisezeit ist zwar noch in weiter Ferne, trotzdem lohnt es sich, bereits jetzt einen Blick in seine Reisepapiere zu werfen. Sind sie noch gültig? Falls nein, ist jetzt die beste Zeit, um neue Dokumente zu beantragen. Bitte erkundigen Sie sich vorgängig bei der Einwohnerkontrolle, welche Unterlagen Sie dafür benötigen. Die Telefonnummer lautet 368 78 00.

**Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth**  
8352 Rätterschen Tel. 363 20 02

- Klassische-, Teil- und Ganzkörper-Massagen
- Fussreflexzonen-Massagen
- Bindegewebs-Massage
- Kopfschmerz- und Migräne-Therapie
- Bachblüten-Therapie • Ayur-Veda
- Wohltuende Wickel und Kompressen

dipl. Krankenschwester, dipl. Berufsmasseurin (ärztlich geprüft)  
Mitglied SBMV (Schweizerischer Verband der Berufsmasseure)

**Sommer Sanitär Heizung**

**Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13**

**Zivilstandsnachrichten**

vom 6. November 98 bis 8. Januar 99 von in Elsau wohnhaften Personen

**Geburten**

13.11.98  
**Tommer Fiona Johanna**, Tochter des Tommer Benjamin und der Küffer Tommer, geb. Küffer, Esther

27.11.98  
**Hasler Livia Annina**, Tochter des Hasler Christian und der Bühler Hasler, geb. Bühler, Claudia Barbara

7.12.98  
**Scagnetti Vanessa Jenny**, Tochter des Scagnetti Marco und der Scagnetti, geb. Odermatt, Karin Beatrice

21.12.98  
**Delessert Simone**, Tochter des Delessert Michel und der Delessert, geb. Fried, Rachel Magrieta Petronella

**Trauungen**

4.12.98  
**Chiasserini Bruno Luciano Mario** und **Magagnino, geb. Zambrino, Maria**

**Todesfälle**

6.1.99  
**Schneiter, geb. Wiederkehr, Elisa**, Ehefrau des Schneiter Charles Samuel

Zivilstandsamt  
Gaby Heinz

**Gesundheitsbehörde**

Wenn Sie diese ez in den Händen halten, haben Sie

- a) den Abfallkalender für 1999 bereits erhalten (und ihn hoffentlich nicht mit der nächsten Altpapierabfuhr wieder entsorgt)
- b) vielleicht schon unsere neuen Infotafeln beim Entsorgungsplatz Werkgebäude bewundert.

Am 1. Januar wurde das revidierte Gebührenreglement in Kraft gesetzt. Einerseits mussten die wiederum reduzierten Preise für die Abfallmarken Winterthur (die ja bereits seit November gültig sind) nachgeführt werden, andererseits haben wir auch beim Inertgut die Gebühren geändert: Die Anlieferungsmenge wurde neu auf 100 kg angehoben, da wir die Dichte von nicht brennbarem Material etwas unterschätzt hatten ...

Um die lokale Kompostierung im Hausgarten weiter zu fördern, wird die Gesundheitsbehörde im Frühjahr wiederum einen Kompostierkurs durchführen. Die Anmeldung wird wie immer via Häcksselflugblatt möglich sein.

Für die Gesundheitsbehörde  
Manuela Schneider

**SPITEX**

**Haushilfedienst**

**Einsatzleiterin Haushilfedienst, Fahrdienst für Senioren, Auskunft Reinigungsdienst (Pro Senectute)**

Neu seit 1. Januar:  
**Hanna Zaugg**  
Elsauerstr. 1, Elsau  
Tel. 366 01 77  
Mo, Do, Fr, jeweils 17-18 Uhr  
übrige Zeit Anrufbeantworter

\*\*\*

**Anmeldung Reinigungsdienst**  
Maya Rüegg,  
Tel. direkt 269 24 34  
Mo bis Do 8-11 Uhr

**Gemeindekrankenpflege Elsau**

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter  
Tel. 363 11 80.

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

**Krankensmobilen**  
Mo bis Fr nach Absprache.

**Georg Hanselmann**

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung

**M. Briegel**

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon

**Kindergarten**

**Freude schenken**

Zum Ausklang der Weihnachtszeit haben die Kindergartenkinder von **Jutta Issler** ihren Eltern und Geschwister eine Freude gemacht mit der Geschichte von Irenus und den drei Königen. Irenus, der Sohn von König Balthasar, ist dem Weihnachtstern nach Bethlehem gefolgt und hat auf dem Weg das, was er am meisten liebt, an unglückliche Menschen verschenkt. Am Ziel seiner Reise steht er deshalb mit leeren Händen vor dem Jesuskind, doch schenkt er ihm dadurch die grösste Freude. Während der ganzen Adventszeit haben sich die Kinder im Kindergarten mit dem Thema «Freude schenken» beschäftigt und die Geschichte von Irenus miterlebt. Manchmal würde man sich wünschen, auch als Erwachsener mit derselben Innigkeit eine Geschichte nachempfinden zu können.

Thomas Kessler

**Schülereinschreibung für den Kindergarten**

Samstag, 20. März,  
von 9.00 bis 11.00 Uhr  
im Primarschulhaus Süd

Kinder, die bis zum 30. April 1999 das vierte Altersjahr erreicht haben, sowie zurückgestellte Kinder können für den Kindergarten angemeldet werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Klasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:

Markus Zehnder  
Unt. Schärerstrasse 1  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 15 47

Primarschulpflege Elsau  
Markus Zehnder

**Aus der (Primar-)Schule geplaudert ...**

Heute geht es in meinem Bericht um die Bauabrechnung der Fenstersanierung, um die Frage Pausenplatz/Parkplatz, um die Lehrstellenplanung für das neue Schuljahr und um die grundsätzliche Frage der steigenden Kosten für Therapien und sonderpädagogische Massnahmen.

**Abrechnung Fenstersanierung**

Die Abrechnung für die im letzten Sommer durchgeführte Fenstersanierung im Schulhaus Süd und im Kindergarten Nord konnte erstellt werden. Mit Kosten von knapp Fr. 227'000.- konnte der bewilligte Kredit von Fr. 239'000.- leicht unterschritten werden. Diese Bauabrechnung wird der nächsten Primarschulgemeindeversammlung zur Abnahme vorgelegt.

**Pausenplatz/Parkplatz**

Unsere Frage an der Vereinspräsidentenkonferenz und in der letzten elsauer zytig hat einigen Staub aufgewirbelt. Wir sind dankbar für die verschiedenen Rückmeldungen. Mit einer flexiblen Lösung werden wir den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung tragen können. So sind wir weiterhin einverstanden, dass der obere Pausenplatz des Schulhauses Süd ausserhalb der Schulzeit (nach 18 Uhr) als Parkplatz verwendet werden kann. In den «Bestimmungen für die Benützung der Turn- und Schulanlagen Ebnet und Süd», die noch in der Vernehmlassung sind, wird die Benützung unseres Pausenplatzes als Parkplatz geregelt.

**Lehrstellen für das neue Schuljahr**

Unsere Abklärungen haben ergeben, dass sich die Schülerzahl an der Primarschule Elsau auf den Sommer hin nicht gross verändert. Deshalb wollen wir für unsere 200 Kinder weiterhin mit zwölf Lehrstellen arbeiten. Die Arbeitsgruppe «Lehrstellenplanung» hat ihre Arbeit abgeschlossen, und wir werden der Bildungsdirektion des

Kantons Zürich noch vor den Sportferien folgende Klassenbildung beantragen:

- zwei 1. Klassen
- zwei 2. Klassen
- eine 3. Klasse
- eine kombinierte 3./4. Klasse
- eine 4. Klasse
- eine 5. Klasse
- eine kombinierte 5./6. Klasse
- eine 6. Klasse
- dazu kommen die integrativen Einschulungs- und Fördergruppen

Noch offen ist, welche Lehrerin bzw. welcher Lehrer welche Klasse übernehmen wird. Wie schon in den letzten Jahren werden wir versuchen, mit möglichst wenigen Änderungen für die Kinder das Beste zu machen. In einer der nächsten Ausgaben der elsauer zytig werde ich wieder informieren.

**Unnötige Therapien?**

Die steigenden Kosten für Therapien (und andere sonderpädagogische Massnahmen) geben immer wieder zu reden. Wird in der Primarschule Elsau unnötig Geld ausgegeben? Diese Frage kann ich eindeutig mit Nein beantworten. Im Gegenteil: In den letzten Jahren haben wir verschiedene Massnahmen ergriffen, um auch im Bereich «Therapien» noch verantwortungsbewusster mit den Steuergeldern umzugehen. Einige Beispiele:  
- Therapien müssen vom Schulpsychologen beantragt und von Eltern, Lehrkräften und Schulpflege gemeinsam unterstützt bzw. genehmigt werden.

Richard Diethelm, Rätterschen, Tel. 3631977



**TOYOTA-Service**  
Reparaturen und Verkauf

**HERCHEE Roller-Service**  
Reparaturen und Verkauf

Occasions-Fahrzeuge  
mit Garantie

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

- Therapien werden jeweils nur für sechs Monate bewilligt, und Verlauf und Erfolg werden dann von allen Beteiligten anlässlich eines Kontrollgespräches überprüft, bevor eine Therapie für weitere sechs Monate weitergeführt werden kann.
- Therapien, die keine Fortschritte bringen, werden nicht mehr weitergeführt.
- Auch wenn eine Therapie von den Eltern und dem betroffenen Kind nicht unterstützt wird, wird über einen Abbruch der Therapie gesprochen.
- Wenn möglich werden Therapien in Gruppen erteilt.
- Die aufgrund der neuen Schulorganisation gebildete Kommission «Sonderpädagogik» begleitet unsere sonderpädagogischen Massnahmen noch intensiver, um nötige Probleme rasch zu erkennen.
- Viel wichtiger als das Vermeiden eventuell unnötiger Therapien ist aber der Einsatz aller schulischen Möglichkeiten, damit unsere Kinder individuell gefördert werden, um die schulischen und menschlichen Ziele zu erreichen, die sie ganzheitlich lebensstüchtig machen sollen. Es

ist keine Frage, dass die Schule neben der Familie dabei eine wichtige Rolle spielt.

Natürlich kann es in Ausnahmefällen auch einmal vorkommen, dass im Nachhinein ein Therapie als vielleicht unnötig empfunden wird. Ob sie wirklich unnötig war, ist damit noch nicht bewiesen. Und in den halbjährlichen Kontrollgesprächen mit allen Beteiligten würde sich in einem solchen Fall schon bald herausstellen, dass die Therapie beendet werden kann.

Damit die Kinder die schulischen Ziele erreichen, besteht übrigens eine gesetzliche Pflicht, wenn nötig auch unterstützende, sonderpädagogische Massnahmen zu ergreifen. Damit ist es nur sehr begrenzt möglich und sinnvoll, bei diesen Massnahmen zu sparen.

Wo wir als Primarschule Elsau ganz konsequent sparen, ist überall da, wo die Schulqualität nicht leidet. Zum Beispiel kann auch mit alten, verkratzten Tischplatten ein genauso guter Unterricht erteilt werden wie mit neuen. Also braucht es keine neuen Plat-

ten. Aber an der Schulqualität darf es keine Abstriche geben. Das wäre langfristig ein Eigengoal.

Mit herzlichen Grüssen  
Peter Hoppler, Präsident

**Öffnungszeiten  
Primarschulsekretariat**

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin **Silvia Waibel**:  
Montag und Donnerstag  
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin **Irene Kocher**:  
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:  
363 12 16

Fax Primarschulsekretariat:  
363 13 10

E-Mail-Adresse:  
ps.elsau@swissonline.ch

**Elternveranstaltungen**

An der Primarschule Elsau hat sich einiges geändert. Wir bemühen uns, die Eltern laufend über Neuerungen und Veränderungen an unserer Schule zu informieren. Es ist der Schulpflege und der Lehrerschaft ein Anliegen, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gut funktioniert. Wir laden Sie herzlich zu folgenden drei Veranstaltungen ein:

**Referat von Fredy Züllig  
Zusammenarbeit  
Schule - Elternhaus**

**Am Donnerstag, 25. Februar,  
20.00 Uhr,  
Singsaal, Schulhaus Süd.**

Fredy Züllig ist Lehrer, Organisationsberater und Supervisor und hat uns während der ganzen Neuorganisation begleitet.

**Besuchswoche vom 1. bis 5. März**

Die ganze Woche stehen die Primarschule und die Kindergärten für Unterrichtsbesuche offen. Mit einem Besuch können Sie Schul- und Kindergartenalltag erleben.

**Gesprächsrunde vom 13. März,  
10.00 Uhr**

Die Schule wird laufend mit Neuerungen und Projekten konfrontiert, soziale und gesellschaftliche Probleme sind ebenfalls zu bewältigen. Diese Aufgaben möchten wir nicht im Alleingang lösen, sondern Sie als Eltern einbeziehen. An unserer ersten Gesprächsrunde werden wir über die Schulentwicklung der letzten zwei Jahre berichten, möchten aber auch gerne Ihre Bedürfnisse entgegennehmen. Wir hoffen schon jetzt auf eine rege Beteiligung.

Nähere Informationen über die bevorstehenden Veranstaltungen erhalten Sie durch Ihre Kinder.

Ressort-Gruppe  
Planung, Organisation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Silvia Waibel



- Rolladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 / 363 16 31  
Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

**FORM &  
FARBE**

Toni Rosano

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

St. Gallerstr. 29 • 8352 Rätterschen • Tel. 052 366 07 07 • Fax 052 366 07 08 • Natel 079 216 66 83

**BRUGG MANN**

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

**WALTER LATTMANN**  
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro

Gerbestrasse 10  
8353 ELGG

Planung  
Ausführung  
Tel. 052 364 01 40  
Fax 052 364 01 81



Unser High-End-Hi-Fi-Studio in Rümikon mit Top-Auswahl (auch CH-Fabrikate)



Neu im Sortiment ! B&W Nautilus ab Fr. 4200.-- bis 21000.--



Stereoanlagen schon ab Fr. 299.--



Unser Günstig-TV-Sortiment



Immer 30 bis 40 Farbfernsehergeräte vorführbereit. Preise ab Fr. 298.-- bis Fr. 10000.--



**In unserer modernen Werkstatt mit 7 Arbeitsplätzen reparieren wir alle Geräte der Unterhaltungselektronik.**

Unser Werkstattchef Herr Toni Studerus freut sich mit seinem Team, Ihnen einen guten Reparatur-Service zu bieten.

**Dietiker & Humbel expert**



Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48  
<http://www.dietiker-humbel.ch>

**Besuchen Sie unseren Laden in Rümikon. Auch nach dem Kauf sind wir für Sie da.**

Öffnungszeiten: Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30  
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Gratisparkplätze vor der Tür.



# Weihnachtstimmung an der Primarschule

Adventsfenster am Zaunerweg ....



... und fröhliche Stimmung in der Klasse 2b



Guetzle in der Klasse 4a/5a



Adventsfenster im Kindergarten Elsau

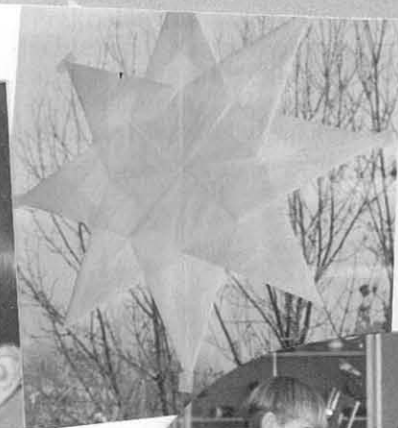
und Räterschen



selbst gemachte knusprige Bretzeln



es klebt...



mmh, fein duftet es in der Coniserie der Klasse 4b

Advents-Singen aller Klassen



## Oberstufenschule Elsau-Schlatt

## Ruhiger Schulsilvester – Mitsprache der Vereine

Das Leben der Oberstufe nimmt derzeit einen eher unspektakulären und alltäglichen Verlauf. Eine gewisse Spannung lag wieder über dem Termin des Schulsilvesters, nachdem vergangenes Jahr die Forderung nach dessen Verbot laut geworden war. Die Schulpflege reagierte mit einer ihrer Meinungen nach kreativeren Einfällen und ging selber in Zweier-Patrouillen auf die Strasse, um gegen allzu auffällige Übergriffe vorzusorgen. Die Übung gelang, das heisst es passierte nichts Nennenswertes. Dieses Jahr wollten wir es eigentlich darauf ankommen lassen, aber nicht nur besorgte Bürgerinnen und Bürger, sondern auch der Ortspolizist riet uns zur Wiederholung, so dass die Schulpfleger erneut zu einer Nachtschicht kamen. Dieses Jahr feierten die Schüler klassenweise mit zum Teil sehr originellen und gut vorbereiteten Programmen. Fazit: Die Handys blieben auch dieses Jahr stumm. Einige Knallkörper explodierten – und es gab in der Tat einen Einbruch in ein Mehrfamilienhaus. Aber inzwischen weiss man, dass es kein Schüler war, sondern ein Erwachsener. Moral: Man muss nicht immer verbieten; mit Vernunft und einer gelegentlichen Idee löst sich manches Problem auch. Wir danken allen Schülerinnen und Schülern für die Einsicht.

## Definitive Subventionszusicherung

Zürichs Mühlen mahlen langsam, und die Neumühle (Sitz der kantonalen Verwaltung) ist manchmal ein besonders zähflüssiger Betrieb. Unsere Schulhausrenovation ist inzwischen schon fast ein Fall für die Geschichtsschreibung. Aber man höre

und staune: Dieser Tage ist die definitive Subventionszusicherung eingetroffen. Mit Fr. 351'994.– liegt sie etwa im erwarteten Rahmen.

## Lehrerqualifikation

Ab Schuljahr 1999/2000 wird es ernst mit der Lehrerqualifikation. Bereits beginnt die Ausbildung für die Beurteilungsgruppe; das bedeutet Informations- und Kursnachmittage für die Schulpfleger, die sich zwar keine Illusionen über die nachhaltige Wirksamkeit ihrer Bemühungen machen, sich aber wenigstens einen persönlichen Fortbildungseffekt versprechen.

## Neues Benützungsreglement

Wir haben bereits berichtet, dass wir ein neues Reglement für die Benützung der Mehrzweckhalle vorbereiten. Es soll – wie unsere ganze Schule – so «kundenfreundlich» wie möglich sein, doch bestehen wir darauf, dass im Konfliktfall die Belange der Schule den Vorrang haben. Der Entwurf des Reglements ist nun ausgearbeitet und liegt den betroffenen Vereinen vor. Die Vernehmlassungsfrist läuft Ende Februar ab. Adressat ist unser Liegenschaftsverwalter Heinz Lüscher (Tel. 363 25 63), der auch zusätzliche Exemplare des Entwurfs abgibt.

## Projekt TaV abgelehnt

Wie seinerzeit berichtet, hat die Schulpflege die Teilnahme am Projekt TaV (Teilautonome Volksschule) erwogen. Diese Organisationsform bringt der Schulleitung und dem Lehrerkollegium mehr Freiraum, aber auch mehr Verantwortung, was mit Mehrarbeit verbunden ist. Die Bildungsdirektion bewilligt das Projekt nur für jene Schulen, deren Lehrerkollegien sich klar für die Teilnahme aussprechen. Entgegen dem ersten Anschein ist das

bei uns nicht der Fall. Die Zurückhaltung überwog. Argumentiert wurde mit der Mehrbelastung, aber auch mit parallel laufenden anderen Projekten, so dass die Gefahr gesehen wird, dass die eigentliche Kernaufgabe der Lehrer, der Unterricht und dessen Vorbereitung, leiden würden. Die Mehrheit der Schulpflege hat dies gebilligt, eine Minderheit hat das Nein des Lehrerkollegiums als Zeichen mangelnden Veränderungswillens kritisiert. Klar ist: Die Oberstufenschule Elsau-Schlatt wird nicht teilautonom; wir haben das bereits vorbereitete Gesuch nicht abschicken können.

Karl Lüönd

## Suchtprävention mit Ihnen!

«Meine Kinder sicher nicht ... Man sollte doch alle, die kiffen ... In der Schule müssten sie ... Zum Glück ist es meinem Kind in der Schule wohl ... Hätte ich doch nur schon früher ... Hauptsache, das Klima ist gut ...»

Sie fühlen sich betroffen? Haben Sie zu diesem Thema etwas, das Sie in die Schule einbringen möchten? Können Sie sich vorstellen, dass Sie – zusammen mit einigen Lehrerinnen und Lehrern – Ideen entwickeln, neue Wege suchen, um die bisherigen Anstrengungen auf diesem Gebiet weiter zu entwickeln? Dann sind Sie die Person, die wir für diese Aufgabe an der Oberstufe suchen! Wir sind an einer aktiven Zusammenarbeit mit Personen aus dem ausserschulischen Bereich interessiert und bitten Sie, sich für eine erste Kontaktnahme an eine der unten stehenden Personen zu wenden:

## Brigitte Sommer-Leu

Pestalozzistr. 14  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 10 73

## Philippe Herter-Schwörer

Im Schürlirain 3  
8352 Rätterschen  
Tel./Fax 363 17 85  
Tel. Schule 368 71 71

Philippe Herter

## Schulsilvester als Erlebnis

Die umliegenden Gemeinden haben ihn abgeschafft – in Elsau liessen sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zum guten Gelingen des traditionellen Schulsilvesters einiges einfallen.



(us) Zusammen mit der ez-Fotografin **Marianne Schmidli-Nüssli** machte ich mich am Donnerstagabend um 22.30 Uhr auf den Weg zu den drei «Schulsilvester-Niederlassungen»: Im neuen Gemeindesaal in Schlatt feierten die Drittklässler, im Jugendraum Elsau die Zweitklässler und im Wald oberhalb der Tabakscheune die Erstklässler. Unser Auftrag war, eine Reportage über den Schulsilvester der Oberstufenschülerinnen und -schüler von Elsau zusammenzustellen.

Wir kamen in Schlatt zum richtigen Zeitpunkt an – das selbst gekochte Nachtessen wurde gerade serviert. Leider hatten wir uns schon verpflegt und überliessen das Salatbuffet und das fein duftende Chili den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrercrew **Monika Gossweiler, Hanspeter Sommer** und **Willi Peter**. Praktisch alle waren verkleidet erschienen – einige recht extravagant, andere ganz einfach mit Vaters Hut oder Blazer und wieder andere in exklusiver Abendrobe. Sicher werden Sie



mit mir übereinstimmen, dass die angefügten Bilder die ausgelassene Stimmung widerspiegeln. Zum Erstauen der Schülerinnen und Schüler übernahm die Lehrercrew sogar den ganzen Abwasch! So konnte sich die gemütliche Schülerschar intensiv der Halloween-ähnlichen Tanzparty widmen und die von **Matthias Kläui** eigens dafür aufgestellte Musikanlage in vollen Zügen geniessen.



**farb A.R.T**

Ökologische Raumfarben • Feng Shui • Energetische Farb- und Raumberatung

Myriam Baumann

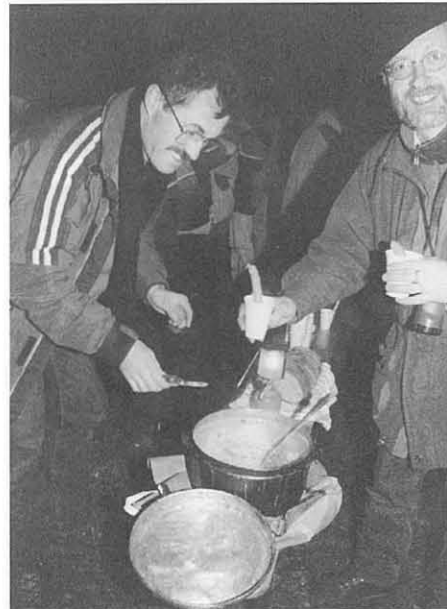
Berghaldenstrasse 2 · 8352 Rätterschen  
Telefon 052-366 04 68 · Telefax 052-366 04 67

In der Zwischenzeit war es schon 23.10 Uhr geworden – wir dislozierten zu den Erstklässlern in den Wald oberhalb der Tabakscheune.

Schon nach den ersten paar Schritten merkte ich, dass ich die Taschenlampe vergessen hatte – doch ein wärmendes Feuer leuchtete von weitem. Rund ums Feuer versammelten sich ein paar Lehrkräfte, **Pia Winiger, Philippe Herter, Stefan Schönauer**, und einige Schülerinnen und Schüler. Über dem Feuer hing eine grosse Pfanne mit duftendem Inhalt. **Peter Schenk** erklärte uns gleich, wo sich die restlichen Schüler befanden. Die Erstklässler hatten einen sternförmigen Postenlauf erstellt. Fünf Posten waren auf einer Karte aufgeführt und mussten in der Dunkelheit gefunden werden, dazwischen musste man sich immer wieder am Zentralpunkt melden (Anwesenheitskontrolle). Taschenlampen waren erlaubt. An den Posten waren Aufgaben zu erledigen, die sich mit einem der Sinne beschäftigten.

So machten wir uns, zusammen mit **Bettina Scheibler**, auf den Weg. Es war schon sehr dunkel, und glücklicherweise konnte man sich nicht verirren – wusste man nicht mehr, wo man war, konnte man einfach so weit gehen, bis man den Waldrand erreichte, dann dem Waldrand entlang gehen und nach kurzer Zeit sah man von weitem das Zentralfeuer.

Es war spannend, so im Dunkeln zu gehen, ohne zu wissen, was uns erwartete. **Bettina Scheibler** erzählte uns auf dem Weg, wie friedlich die Stimmung unter den Schülerinnen und Schülern war und auch wie ideenreich sie in den Vorbereitungsaufgaben



Die besten Suppenköche: Peter Schenk und Philippe Herter.



Gemütliches Beisammensein der Erstklässler der Oberstufe im Wald oberhalb der Tabakscheune.



Am Posten «Geräusche erkennen».



Fonduegenuss im dunklen Wald!

waren. So erreichten wir den ersten Posten im Nu. Nicht schlecht erstaunt waren wir, was wir antrafen: Ein kleiner Klapptisch mit einem Fondue-Kocher! Haben Sie schon einmal versucht, im Winter ein Fondue im Freien zu geniessen? Versuchen Sie es doch mal!

Wer an diesem Posten warten musste, konnte sich also warm verpflegen, eine gute Idee. Die Postenaufgabe war

ebenso ideenreich: In einem Sack waren verschiedene Gegenstände, die man blindlings beim Namen nennen musste, die Punkte wurden aufgeschrieben. Die Schülergruppen mussten dann zum Zentralposten zurück, wir gingen weiter zum nächsten Posten.

Da wurde es schon schwieriger – quer durch den Wald, in tiefer Dunkelheit –, den richtigen Weg zu finden. Gerade, als ich zu zweifeln begann, auf dem richtigen Weg zu sein, hörten wir von fern Stimmen und wussten, dass der nächste Posten nicht weit sein konnte.

An diesem Posten musste man Geräusche erkennen, die ab einem Tonbandgerät abgespielt wurden. Wir machten das Spiel mit und waren natürlich die beste Gruppe!

Nun war die Zeit bereits so weit vangerückt, dass wir uns schleunigst auf den Rückweg begeben mussten, um auch noch die Zweitklässler besuchen zu können.

Am Ausgangspunkt erwartete uns eine warme Gerstensuppe mit Wienerli, die wir trotz Zeitdruck noch gerne im Kreise der aufgestellten Schülerinnen und Schüler sowie der zufriedenen Lehrerschaft einnahmen.

Im Jugendraum angekommen, wurde gerade das Dessertbuffet eröffnet. Auch hier trafen wir eine ausgelasse-



Der «Jöggelichaschte» konnte sich an diesem Abend keine Pause gönnen.



Fotos: ms

Ich durfte mich auch am Dessertbuffet bedienen – herzlichen Dank!



Worüber wird hier wohl diskutiert ..?



Zum Abschied von Sarah ein Kuchen mit brennenden Kerzen.

ne Stimmung an: Die einen spielten verbissen am «Jöggelichaschte», andere zeigten ihre Tanzkünste oder waren vertieft in Diskussionen.

Die Lehrkräfte **Barbara Fehr, Doris Frei** und **René Gerth** waren wie wir überrascht, als ein paar Schülerinnen mit Geschenken und einem Kuchen mit brennenden Kerzen erschienen. Es hiess Abschied nehmen. **Sara Wyss** verlässt die Klasse, weil sie nach einem eineinhalbjährigen Aufenthalt in der Schweiz wieder zurück nach Kanada zog. Die Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse überraschten sie mit einem grossen Album, in dem jeder mindestens eine Seite gestaltet hatte. Als sie das Buch aufschlug, leuchteten die doch etwas gerührten Augen auf, und sofort zog sie sich ein wenig zurück, um das Buch genauer zu studieren.

Ja, so wurde es ein Uhr früh, und wir machten uns auf den Heimweg. Es war ein absolut gemütlicher Abend!

## Mittwochschiule Elsau

Am 26. Mai, 2. und 9. Juni 1999 finden wiederum Kurse der Mittwochschiule Elsau statt. Freunde, Bekannte, Eltern oder Grosseeltern sind eingeladen, Ihr Wissen und Ihre Kenntnisse den Schülerinnen und Schülern der Primar- und Oberstufenschule weiterzugeben:

Ich interessiere mich – unverbindlich – für ein «Mitmach»-Formular

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel. P: \_\_\_\_\_ Tel.G: \_\_\_\_\_



Einsenden an:  
Mi-Schu-Team  
Peter Schenk  
Schulhaus Ebnet  
8352 Rätterschen

Tel. 368 71 71

### Sportbegeisterte Oberstufenschüler

Wenn Schülerinnen und Schüler freiwillig ihre Freizeit opfern, sei dies über Mittag, an ihrem freien Nachmittag oder sogar um 7.15 Uhr morgens, um mit ihren Klassenkameraden Sport zu treiben, dann ist dies ein wirklich erfreuliches Zeichen einer Generation, die sich nicht die Zeit um die Ohren schlägt, sondern sich wie in diesem Falle sportliche Ziele setzt und diese auch zu erreichen versucht.

Die Früchte dieser Arbeit durften sie denn auch am Mittwoch, 13. Januar in Wiesendangen ernten. Am regionalen Unihockeyturnier konnte unsere Schule insgesamt sieben Mannschaften stellen. Zusammen mit den mitgereisten Fans pilgerten etwa 70 Schülerinnen und Schüler nach Wiesendangens Sportstätte, was ungefähr der Hälfte unserer Oberstufenschülerchaft entspricht.

Besonders erfolgreich schnitten unsere 1.-Oberstufen Knaben-, 1.-OS-Mädchen-, sowie die 2.-OS-Mädchenmannschaft ab. Die Knaben verpassten ihren Finalsieg nur knapp und landeten wie die beiden andern Mannschaften auf dem hervorragenden zweiten Platz, was die Qualifikation für die kantonale Unihockeyschülermeisterschaft bedeutet, Gratulation! Etwas weniger Glück hatten die Jungs der zweiten und dritten OS, sie verpassten die vorderen Plätze nur durch knappe Niederlagen.

Doch nicht nur Unihockey ist gefragt, am 11. November des vergangenen Jahres konnten wir in Elgg ebenfalls vier Mannschaften aufbieten. Da es leider nur zwei Kategorien gab, Mädchen 1. bis 3. OS und Knaben 1. bis 3. OS, durfte man von unseren jungen Mannschaften nicht allzuviel erwarten.



Stolze Siegerinnen von Wiesendangen.



Da ist Schnelligkeit gefragt.

ten. Aber auch sie schlugen sich tapfer und belegten die Plätze 3 bei den Mädchen, sowie Platz 4 bei den 1.-OS-Knaben.

Zu guter Letzt sei hier noch das «Handballschüeli» vom vergangenen Dezember in Oberwinterthur zu erwähnen. Zu diesem Turnier durfte ich eine 3.-OS-Knabenmannschaft begleiten, wel-

che mit dem guten 4. Rang abschloss.

Allen Beteiligten möchte ich für ihr grosses Engagement danken und freue mich jetzt schon auf die kommenden Turniere.

Stefan Schönauer  
Sportkustos OS Elsau-Schlatt

### Mütter-/Väterberatung – vom Belehren zum Beraten

Die Mütter-/Väterberatung hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Vom Bild der autoritären Säuglingsfürsorgeschwester, welche die Kinder wiegt und den Müttern absolute Ratschläge erteilt, ist kaum mehr etwas übrig geblieben.

Die ersten Beratungsstunden der städtischen Säuglingsfürsorge fanden im Jahre 1914 statt. Damals war die Säuglingssterblichkeit noch sehr hoch, viele Kinder litten an erheblichen Verdauungsproblemen und Mangelerscheinungen. Die Beratung konzentrierte sich auf die Gewichtskontrolle und die Anleitung zur hygienisch einwandfreien Zubereitung der Milchschoppen. Üblicherweise leitete der zuständige Arzt die Beratung, assistierend stand ihm die Gemeindegewerkschafterin zur Seite. In den frühen 40-er Jahren entstanden in den meisten Städten so genannte Mütterschulen. Der Unterricht richtete sich an die «jungen Töchter» mit dem Ziel, sie für ihre zukünftige Aufgabe als Frau und Mutter vorzubereiten.

Damals gewann die Beratung durch ausgebildete Säuglingsfürsorgeschwestern an Bedeutung. Die jungen Mütter erwarteten allerdings den Besuch der Säuglingsfürsorgerin häufig angst-

voll. Zumeist kam die Schwester unangemeldet nach Hause und übte eine starke Kontrollfunktion aus. Trotzdem war manche Mutter mit ihren Ängsten und Sorgen alleine.

Vieles hat sich seither verändert, die Säuglingsfürsorge hat sich zur Mütter-/Väterberatung entwickelt. Ein neues Bild ist entstanden. Es ist farbig geworden, Farben, die den bunten Alltag mit Kindern widerspiegeln. Die Mütter-/Väterberatung ist ein Ort, an welchem Mütter wie Väter mit ihren Fragen, Ängsten und Sorgen auf offene Ohren stossen. Jede Familie ist einzigartig, darf ihren eigenen Weg suchen und begehen. Die Mütter-/Väterberatung versteht sich als Anlaufstelle für die vielfältigen Fragen, welche im Familienpuzzle auftauchen. Einige der wichtigsten Beratungsziele sind, die Eltern zu begleiten, sie in ihrer Rolle zu stärken und in ihren Wahrnehmungen zu unterstützen. Die Kinder durchlaufen eine enorme

Entwicklung in den ersten Lebensjahren. Gemeinsam mit der Beraterin erhalten die Eltern Gelegenheit, die Entwicklungsschritte zu überprüfen. Die Ernährung und Früherkennung von Krankheiten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Bezüglich Allergieprophylaxe, Verdauungs- und Hautproblemen kann die Beraterin den Eltern ebenso kompetent zur Seite stehen wie bei Schnupfen und Schlafproblemen. Sie erkennt ernsthafte Krankheitssymptome und verweist die Eltern an den Arzt. Bereits Kleinkinder sind eigene Persönlichkeiten und entwickeln ihren Willen. Der Erziehungsalltag stellt die Eltern immer wieder vor neue Situationen. In der Mütter-/Väterberatung ergibt sich die Gelegenheit, fachliche Unterstützung einzuholen. Mit der Geburt eines Kindes verändert sich die Familienstruktur, und sie kann Eltern in die Isolation führen. In der Mütter-/Väterberatung entstehen neue Kontakte zu anderen Eltern.

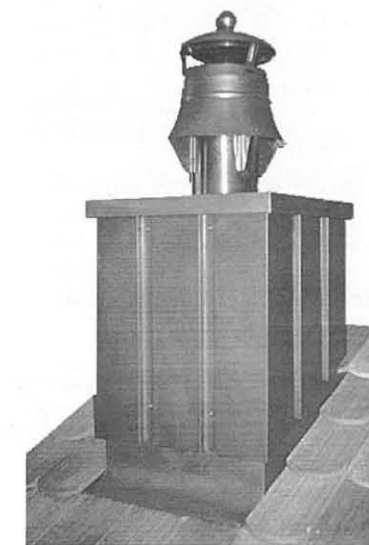
Die Mütter-/Väterberatung ist als ein Teil der Kleinkindberatung im Jugendsekretariat eingebunden. Durch den regelmässigen Kontakt zu Eltern werden die Beraterinnen zu wichtigen Vertrauenspersonen. Ein frühzeitiges Erkennen von Problemen wird mög-

## Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug anpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!

**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45



Umbauten / Neubauten / Reparaturservice

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

**procar garage**

Im Halbiacker 13, Rümikon  
8352 Rätterschen

Jo Ludescher  
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

## Verwirklichen Sie Ihren Traum!

Finden Sie in Rätterschen bei Winterthur am Sonnenhang Ihr **Liehaberobjekt**, modern und doch rustikal, aussergewöhnlich im Grundriss und offen für kreatives Wohnen.

### 6-Zimmer-Einfamilienhaus, Bj. 1973

Grundfläche 979 m<sup>2</sup>, gedeckter Aussensitzplatz mit Garten-Cheminée, Terrasse ca. 70 m<sup>2</sup>, Warmluftcheminée innen, WC, Bad/WC, Dusche/WC, offene Küche, Arbeits- und Spielbereich ca 18 m<sup>2</sup>, kleine Galerie

Verkaufspreis Fr. 790'000.-

### Eine Besichtigung lohnt sich!

Verwaltungs AG, Frau Bochsler, Tel. 052 268 00 15



lich, und die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen kann in die Wege geleitet werden.

Der Alltag einer Mütter-/Väterberaterin ist ebenso bunt und vielfältig wie der Familienalltag. Die Zukunft wird immer wieder für neue Farben und Veränderungen sorgen.

Beatrice Külling  
Mütter-/Väterberaterin

*Dieser Artikel eröffnet eine Beitragsreihe der Mütter-/Väterberatung des Jugendsekretariates Winterthur-Land. In losen Beiträgen wird das Angebot dieser Beratungsstelle vorgestellt, und häufig auftretende Fragen werden beantwortet.*

*Für Auskünfte jeglicher Art im Zusammenhang mit Kleinkindern und Jugendlichen stehen Ihnen die Fachleute des Jugendsekretariates zur Verfügung.*

Jugendsekretariat Winterthur-Land  
Hermann-Götz-Strasse 26  
8400 Winterthur  
Tel. 212 15 21

### Mütter-/Väterberatung in Elsau

Jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats von 14.00 bis 16.15 Uhr im Aufenthaltsraum des Oberstufenschulhauses Ebnet (ausgenommen in den Schulferien).

Mit der Mütter-/Väterberatung können Eltern Fragen rund um die neue Familiensituation besprechen. Wir begleiten, unterstützen und beraten Sie zu Themen wie Entwicklung, Ernährung, Pflege Ihrer Säuglinge und Kleinkinder.

Voraussichtliche Daten der Mütter-/Väterberatung für das Jahr 1999:

17. Februar	
3. März	Erziehungsberaterin anwesend
17. März	Vertretung durch S. Brunner
7. April	
21. April	
5. Mai	Schulferien – fällt aus!
19. Mai	
2. Juni	
16. Juni	Vertretung durch S. Brunner
7. Juli	
21. Juli	Schulferien – fällt aus!
4. August	Schulferien – fällt aus!
18. August	Schulferien – fällt aus!
1. September	Vertretung durch S. Brunner
15. September	
6. Oktober	
20. Oktober	Schulferien – fällt aus!
3. Nov.	Erziehungsberaterin anwesend
17. Nov.	Vertretung durch S. Brunner
1. Dezember	
15. Dezember	

Telefonsprechstunde  
Mo bis Fr 8.00–9.30 Uhr  
Telefon 212 15 23

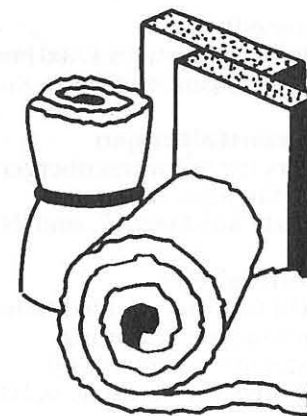
### Hausbesuche nach Vereinbarung

Beatrice Külling  
Mütterberatungsschwester  
Jugendsekretariat Winterthur-Land

## Zehnder holz+bau

### Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Wenn kleine Feste  
ganz gross sein sollen...

## Party-Service

von

RUEDI SIEBER  
DORFMETZG

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14

### Kath. Kirchengemeinde

**Gottesdienst**  
Sonntags, 11.00 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus  
7. März, 4. April

**Besondere Gottesdienste**  
Versöhnungsgottesdienste:  
Montag, 29. März, 20.00 Uhr  
in Wiesendangen  
Dienstag, 30. März, 20.00 Uhr  
in Sulz

**Kein Gottesdienst**  
Sonntag, 7. Februar Sportferien

**3.-Welt-Gruppe/Strickgruppe**  
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Wir stricken Socken, Bébésachen usw. auch auf Bestellung. Wir nehmen auch Wolle entgegen. Besten Dank.

Nächste Treffen:  
10. Februar  
10. März  
14. April

Kontaktpersonen:  
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79  
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

**Unterrichtsnachmittage:**  
6.-Klässler:  
17. März, 14.00 Uhr in Wiesendangen

5.-Klässler:  
24. März, 14.00 Uhr in Wiesendangen

**Besonderes:**  
GV: 12. März, 20.00 Uhr  
im Rest. Sternen

**Voranzeige:**  
18. April, 1. Kommunionfeier  
in Wiesendangen

Gertrud Bächli



Hauptagentur Elsau  
Ernst Bärtschi  
Elsau-Hegi-Ricketwil-Schlatt

Dorfstrasse 1  
8352 Rätterschen

Telefon 052 368 71 81  
Telefax 052 368 71 85

winterthur

## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

## Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,  
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71  
Natel 079 327 35 43

## Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

## Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr  
Am Sonntag in der Kirche um  
10.30 Uhr  
Einmal im Monat am Freitag

19.00 Uhr  
Bitte Ankündigungen im «Elsauer  
Chilebot» beachten!

## Besondere Gottesdienste:

Sonntag, 28. Februar 11.00 Uhr  
Familiengottesdienst/3.-Welt-Sonntag,  
anschliessend einfaches Mittagessen  
im Kirchgemeindehaus. Erlös zu  
Gunsten der Aktion «Instituto Linea  
Cuchilla».

Freitag, 5. März 20.00 Uhr  
Ökumenischer Weltgebetstag  
in der Kirche

Mitwirkung des Frauenchors Elsau.  
Wie jedes Jahr wird am ersten Freitag  
im März in etwa 180 Ländern der  
Weltgebetstag gefeiert. Frauen aus  
Venezuela haben die Liturgie geschrieben.  
Sie gaben ihr den Titel «Gottes  
zärtliche Berührung».

Sonntag, 18. April 10.30 Uhr  
Palmsonntag

Feier der goldenen Konfirmation des  
Konfirmandenjahrganges 1949.  
Vor 50 Jahren wurden in unserer  
Gemeinde 10 Konfirmandinnen und  
Konfirmanden konfirmiert. Wir  
versuchen alle zu erreichen, um diesen  
Tag in einer Art «Klassenzusammenkunft»  
zu begehen. Auch die Lebenspartner  
sind dazu eingeladen.

Karfreitag, 2. April 9.30 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst

Ostersonntag, 4. April 9.30 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 18. April 9.30 Uhr  
Familiengottesdienst mit Abendmahl.  
Wir feiern zusammen mit den  
Kindern des 3.-Klass-Unterrichtes einen  
Abendmahlsgottesdienst. Die Schüler  
des kirchlichen Unterrichtes haben  
sich in ihren Stunden darauf vorbereitet.  
Auch die Kinder der Sonntags-  
schule nehmen daran teil.

Jeden Mittwoch: 6.30 Uhr  
Morgenmeditation  
in der Kirche

## Taufsonntage

21. Februar, 14. März, 11. April,  
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt

## Unterricht

Werktagssonntagschule  
Leitung: Claire Fraefel und Josiane  
Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur  
2. Primarklasse jeweils am Donnerstagnachmittag  
anschliessend an den Unterricht im Kindergarten  
und in der Schule um 16.00 im Kirchgemeindehaus.

Mit Erzählen, Basteln, Singen und  
Spielen vermitteln wir den Kindern  
bekannte und unbekanntes aus der Bibel.  
Die Stunde wird so angesetzt, dass sich  
die Kinder nach dem Unterricht in der  
Schule oder dem Kindergarten direkt im  
Kirchgemeindehaus einfinden können.  
Bei einem Zvieri können die Kinder zuerst

von ihren Freuden und Sorgen des  
Schultages erzählen.

Bitte beachten Sie die genauen Daten  
im «Elsauer Chilebot».

## Domino-Treff

Leitung: Renata Serra-Issler  
Der Domino-Treff ist Ergänzung für  
die Kinder des Drittklass-Unterrichtes  
und Fortsetzung für die Kinder in der  
vierten und fünften Primarklasse. Die  
Doppelstunden sind dazu geeignet,  
biblische Themen zu vertiefen, insbesondere  
durch Basteln und Theater spielen.  
Bitte beachten Sie die Daten im  
«Elsauer Chilebot».

## Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel  
Unterrichtszeit und -ort:  
Klasse I  
Dienstag jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr

Klasse II  
Donnerstag jeweils 17.00 bis 18.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus, Kursraum

## Veranstaltungen

Kurs für Schwarzenberger-Figuren  
im Kirchgemeindehaus  
Letzte Kurstage: 17. und 24. Februar

## Vortragsreihe

«Hinführung zur Meditation und zur  
spirituellen Erfahrung»  
Referent: Peter Wild  
Übungstag: Samstag, 6. Februar

Pfarramt

## Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,  
finanzielle Leistungen

Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

## Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:  
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:  
Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:  
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:  
Elsi und Werner Hofmann  
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:  
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:  
Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:  
Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeineschwester/Krankenmobilen  
Tel. 363 11 80  
Büro (Anrufbeantworter)  
Di und Do 13.30-14.30 Tel. bedient

Einsatzleitung Haushilfe- und  
Fahrdienst, Auskunft Reinigungsdienst:  
Hanna Zaugg Tel. 366 01 77  
(Mo, Do, Fr, 17-18 Uhr, übrige Zeit  
Anrufbeantworter)

## Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden  
an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus  
durchgeführt:  
Mittwoch, 17. Februar, 10. März,  
14. April, 12. Mai

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage  
zuvor an bei:  
Sonja Knupfer, Tel. 363 14 93  
Im Verhinderungsfall bitten wir um  
eine rechtzeitige Abmeldung!

## Seniorenwanderungen

Mittwoch, 3. Februar  
Steg-Bauma-Saland  
Räterschen (SBB) ab 9.10 Uhr  
Winterthur ab 9.44 Uhr  
Steg an 10.24 Uhr  
Nach dem Kaffeehalt wandern wir  
nach Bauma, Wanderzeit etwa 2 Std.  
Mittagessen im Restaurant «Weinrebe»  
in Bauma. Danach führt uns der  
Wanderweg nach Saland. Unsere  
Wanderung weist keine grossen  
Steigungen auf. Wanderzeit rund 1 1/2 Std.  
Saland ab 16.43 Uhr  
Räterschen an 17.23 Uhr  
Kosten:  
Billett mit Halbtax-Abo Fr. 12.50  
Unkostenbeitrag Fr. 3.—  
Anmeldung:  
spätestens bis Montagabend, 1. Feb.  
19.00 Uhr an:  
Otto Wegmüller Tel. 363 15 42

Nächste Wanderungen:  
3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni  
Nähere Angaben jeweils im «Elsauer  
Chilebot»

## Seniorenachmittage

jeweils 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

## Mittwoch, 24. Februar

«Heinrich Bosshard von Rümikon –  
ein Lebensbild aus dem ausgehenden  
18. Jahrhundert»  
Vortrag von Daniel Schmid, cand.  
phil. I. Anschliessend gemütliches  
Beisammensein.

## Mittwoch, 24. März

«Mut zum Unterwegssein»  
Margrit Meier-Schlatter will Menschen  
in jedem Alter ermutigen, neue  
Schritte im Leben zu überdenken und  
zu wagen. Mit Dias und Kommentaren  
gibt sie Denkanstösse, sich mit der  
eigenen Situation und den eigenen  
Möglichkeiten auseinander zu setzen.  
Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Nächster Seniorennachmittag: Mittwoch,  
21. April

Bitte reservieren Sie sich die Daten der  
Seniorenreise und der Seniorenferien:  
Seniorenreise: Mittwoch, 26. Mai  
Seniorenferien: 26. Juni bis 3. Juli

## Volkstanzgruppe

Dienstag, 9. und 23. Februar, 9. und  
23. März, 6. und 20. April, jeweils  
14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

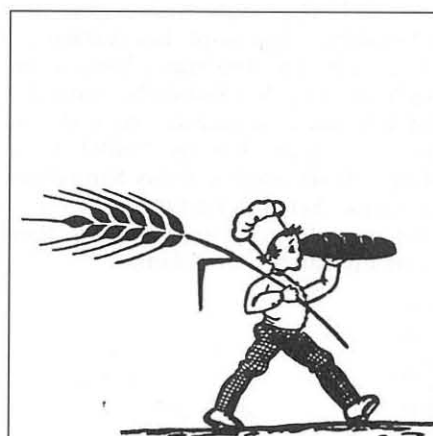
Leitung: Margrit Lüscher  
Auskunft: Dora Schlumpf  
Tel. 363 20 56, ab 18 Uhr

Pro Senectute Elsau  
Robert Fraefel, Pfarrer

## Wanderleiter gesucht

Die ältesten Wanderer der bestehenden  
Seniorenwandergruppe sind nun  
schon weit über achtzig Jahre alt. Die  
Gruppe umfasst gegen 50 Personen,  
was zeigt, wie beliebt diese  
Wanderausflüge sind. Es wird immer  
schwieriger, das Wandertempo  
anzupassen und vor allem ein  
Restaurant zu finden, wo alle  
zusammen essen können. Im  
Moment wird darüber nachgedacht,  
eine zweite Wandergruppe zu  
gründen, um jüngeren Seniorinnen  
und Senioren die Gelegenheit zu  
geben, in einer Wandergruppe  
mitzumachen. Die Bewältigung  
von Steigungen über 200 m und  
ein forscheres Marschtempo werden  
vorausgesetzt. Diese Wanderungen  
würden an einem andern  
Mittwoch durchgeführt. Es  
werden nun Wanderleiter oder  
-leiterinnen gesucht, welche  
eine oder mehrere Wanderungen  
pro Jahr organisieren würden.  
Aus eigener Erfahrung können  
wir sagen, dass es eine dankbare  
Aufgabe ist.

Bitte melden Sie sich bei:  
Elsi und Werner Hofmann,  
Tel. 363 12 86  
Dora Blatter Tel. 363 26 75  
Rosmarie Rutishauser Tel. 363 10 91

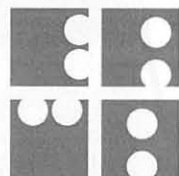


Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch  
Tel. 363 17 25

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK  
PLOTTER-BEARBEITUNGEN  
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN  
ST. GALLERSTRASSE 68  
POSTFACH 68  
TEL. 052 363 20 22  
FAX 052 363 20 23

366 66 66  
TAXI CAB  
TCW Schönenberger AG  
8409 Winterthur



**Seniorenwanderung 2. Dezember**  
**Hüüslene-Aawange-Aadorf-Elgg**

Jetzt chunnt als letschts Dezämberwanderig na dra.  
 I der Burg Hüüslene fangets mit em Kafī a.  
 Gfahre sind mer bis dahii  
 dur Winterlandschaft s'chönnt nid schöner sii.  
 Mer freut sich scho ufs Laufe dur die Pracht,  
 doch ufem Wäg tönts öppedie: «Gänd Acht!  
 S'isch glitschig tüend enand jetzt führe,  
 dass ja e keis tuet z'Bode rüehre.»  
 Jetzt gahts wieder besser: Glück ghaa, hämer gseit  
 händ eusi Blick uf de verschneiti Winterwald zue treit.  
 Nur eimal im Jahr isch Wiehnachtszyt  
 und mit Schnee e wiehnächtlichs Gfühl eim git.  
 Dezämber, dä Monet mit Fyre und Fäschte,  
 drum in Aadorf mir fäschtllich tüend Zmittagässe.  
 Uf wiiss deckte Tisch e Cherze brännt,  
 au der Bedienig wird Achtig gschänkt,  
 Drum i fäschtllicher Schtimmig lauft mer bis Elgg,  
 vo det us de Zug eus bis Rätschte bringt.  
 Da trifft me sich namal im Schtärne ine,  
 laht s'Wanderjahr bi Dessär usklinge.  
 So hämer us hunderte Tage vom Jahr  
 zwölf beschimmti use pickt – s'isch wahr –.  
 Mer händ versuecht, si sinnvoll z'gschtalte  
 mit Laufe gsundheitlich Wert erhalte.  
 Begänig sueche und si finde  
 bim Zämesitze sich verbinde.  
 Zwölf Tag bi Sunneschy und Räge  
 händ ghulfe mängi Stunde träge.  
 Vier Jahreszyte i zwölf Tag us hunderte vo Tage gnüsse  
 drum tüend mit eusem Liedli mir das Wanderjahr abschlüsse.

Melodie:  
 Morge früh wänn d'Sunne lacht  
 gönd mir scho uf d'Wanderschaft,  
 s'gaht bärguf und s'gaht bärg abe  
 mer gschpürt's öppe i dä Wade.  
 Aber s'isch e chlini Sach  
 Hauptsach es macht Schpass.

Nelly Sigg

**Gross Metallbau AG**

8352 Rätterschen  
 Telefon 052 / 363 16 14  
 Fax 052 / 363 22 86

- Metallbau**
- Stahlbau**
- Fassadenbau**
- Treppenbau**
- Schlosserei**
- Blechbearbeitung**
- Wintergärten**

**Der Förster berichtet**

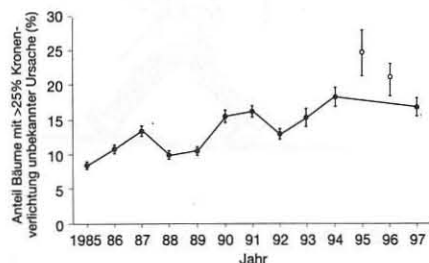
Das Druckfehlerteufelchen hat sich für einmal die Försterseite der letzten ez ausgesucht. Sein Schabernack bewirkte, dass ich Ihnen ein sorgenfreies 1998 gewünscht habe. Natürlich hoffe ich, dass das vergangene Jahr rückblickend auch so war. Meine Wünsche gelten aber für die Zukunft, also für ein ungetrübtes 1999!

1999 – ein Jahr mit dreimal der Ziffer Neun gab es bisher erst einmal. Es kommt in jedem Jahrtausend auch nur einmal vor. Warum soll es also nicht so einmalig sein, wie das vielbeschwatzte Jahr 2000? Astrologie und Aberglaube haben Hochkonjunktur!

Aber wussten Sie, dass es schon seit ungefähr 300 Millionen Jahren Wald gibt? Unser Wald hat also schon einige Jahrtausendwechsel überstanden. Nicht ganz unbeschadet, das will ich zugeben, doch daran hat nicht der Kalender Schuld sondern in neuerer Zeit wir Menschen.

**Waldzustand**

«Das Waldsterben hat nicht stattgefunden», so titelte die Boulevardpresse. Glücklicherweise nicht, ging mir dabei durch den Kopf. Ein Aufatmen ist jedoch fehl am Platz, kann man doch die Schäden feststellen und deren Zunahme aufzeigen. Die Kronenverlichtung der Bäume (Nadel- oder Blattverlust) zeigt gemäss Sanasilva-Inventur Schwankungen zwischen einzelnen Jahren, die Tendenz aber weist merklich nach oben.

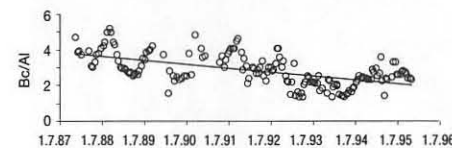


Der Anteil der Bäume mit Kronenverlichtung unbekannter Ursache über 25% hat von 1985 bis 1997 zugenommen. Die Werte von 1995 und 1996 sind wegen geringer Anzahl Probestämme mit grossen Schätzfehlern behaftet und dienen nur als Anhaltspunkte.

Die Belastungen für den Wald haben zugenommen. Einerseits sind es natürliche Faktoren wie Trockenheit, Stürme, Pilze oder Insekten, andererseits durch den Menschen verursacht, wie Luftschadstoffe, Waldbewirtschaftung oder übermässige Beanspruchung. Kritisch sind Situationen, bei denen verschiedene Faktoren zusammentreffen und sich so kumulieren.

Eine messbare Grösse ist der Ph-Wert der Böden, also der Säuregrad. In ganz Mitteleuropa hat der Säuregrad der Böden in den vergangenen Jahrzehnten zugenommen. Je saurer ein Boden ist, desto stärker werden Nährstoffe wie Kalium, Magnesium und Calcium von Aluminium verdrängt. Sie lösen sich im Bodenwasser, werden ausgewaschen und damit dem Zugriff der Pflanzen entzogen. Bis die ausgewaschenen Nährstoffe durch die Verwitterung des Muttergesteines nachgeliefert sind, dauert es Jahrzehnte bis Jahrhunderte.

**Versauerung eines Bodens im Tessin**



Das Verhältnis von Kalium, Magnesium und Calcium zu Aluminium (Bc/Al) hat in einem Boden bei Copera (Tessin) in 60 cm Tiefe zwischen 1987 und 1995 kontinuierlich abgenommen. Ein Wert von 1 gilt als kritisch für die Wurzeln von Bäumen.

Aluminium ist in bestimmten chemischen Formen für die Pflanzenwurzeln schädlich. Bei einer Überkonzentration in der Wurzelschicht kann die Nährstoffaufnahme stark beeinträchtigt, ja die Wurzeln können gar bis zum Absterben geschädigt werden. Für die Bodenversauerung sind, neben natürlichen Prozessen, die vom Menschen verursachten Einträge von Schwefeldioxid und Stickstoffverbindungen verantwortlich. Zudem führen vor allem die Stickstoffeinträge langfristig zu einem Ungleichgewicht bei den Nährstoffen: zu viel Stickstoff, zu wenig andere Nährstoffe.

In den Ostländern sind die Zusammenhänge zwischen Emission (z.B. Braunkohlekraftwerk) und Waldsterben (Waldgebiete in der Verlängerung der Hauptwindrichtung) offensichtlich. Bei uns ist die Anzahl der verschiedenen Schadstoffe, wie auch die Zahl der Herkünfte um ein Vielfaches höher, die Zusammenhänge dadurch ungleich schwieriger herzustellen. Die Entwicklung der Waldschäden ist schleichend, es muss von einer langsamen, aber stetig zunehmenden Gefährdung ausgegangen werden. Der Säureeintrag in die Waldböden ist zu gross. Auch bei Ozon und Stickstoffverbindungen werden die kritischen Belastungsgrenzen überschritten. Niemand weiss heute, in welchem Ausmass, wann und wo es zu Schäden kommen wird. Bekannt ist aber die Richtung, in welche sich der Wald entwickeln wird. Schadstoffe

gefährden den Wald somit langfristig. Es gibt aber bisher keine klaren Anzeichen dafür, dass er dadurch in seiner Existenz absolut bedroht wäre. In irgendeiner Form werden vermutlich immer waldähnliche Zustände vorkommen.

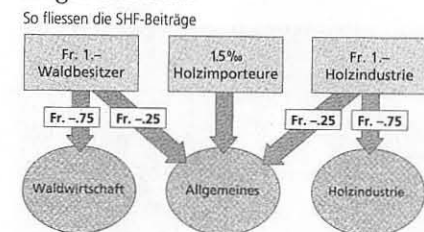
Der Wald wird zwar mit natürlichen Belastungen wie Trockenheit oder Frost in der Regel fertig. Ob das auch bei den zusätzlichen menschlichen Belastungen (motorisierter Verkehr, Heizungen, Industrie, Landwirtschaft) zutrifft, ist fraglich.

**Wir müssen das Risiko verkleinern!**

- Wenn wir warten, bis wir über alle Zusammenhänge Bescheid wissen, könnte das Langzeitrisiko zur akuten Gefährdung für alle Lebewesen werden.
- Wenn wir warten bis bewiesen werden kann, welche Schadstoffe sich wie auswirken, könnte es für unsere Böden zu spät sein.
- Wenn wir im Sinne des Vorsorgeprinzips nicht die Luftschadstoffe weiter reduzieren, sind irreversible Schäden an der Lebensgrundlage sämtlicher Lebewesen (Boden, Luft, Wasser) zu befürchten.

**Der Selbsthilfefonds der Wald- und Holzwirtschaft**

1949 haben Waldbesitzer und Säger den Selbsthilfefonds (SHF) Schweiz gegründet, später sind die Holzhändler hinzugekommen. Der Waldwirtschaftsverband Schweiz (WVS), der Schweizerische Sägerei- und Holzindustrieverband (SHIV) und der Verband Schweizer Rund- und Schnittholzhändler (VSRH) sind heute die Träger des SHF.



Verkäufer und Käufer von Rundholz zahlen pro gehandelten Kubikmeter Holz je einen Franken an den SHF. Im Kanton Zürich wird dies für verkauftes Waldholz über die Förster veranlasst, welche auf den Fakturen dem Käufer Fr. 1.–SHF-Beitrag belasten. In der dem Waldbesitzer zugestellten Abrechnung werden dann 2 Franken zur Überweisung an die SHF-Abrechnungsstelle ausgewiesen. So fließen jährlich mehr als 2 Millionen Franken in die SHF-Kasse Schweiz. Mit diesem Geld werden

unter anderem Projekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Unternehmungsschulung, Normierung, Arbeitstechnik, Marktforschung, Werbung und Förderung der Holzverwendung unterstützt. Vom «Waldfranken» werden 75 % für Projekte der Waldwirtschaft verwendet. So bekommen z.B. Holzerkurse für Waldbesitzer und Landwirte einen Beitrag an die Kurskosten.

Die konventionelle Bauwirtschaft hatte schwierige Zeiten zu überstehen, welche nicht nur auf notwendige Strukturbereinigungen zurück zu führen waren. Der Holzbau und der Holzinnenausbau spürte von Rezession und Stagnation nicht viel. Wer in diesem Bereich seriöse Arbeit zu leisten bereit war, hatte genügend Aufträge. Dies ist nicht zuletzt eine Folge davon, dass Holz in Mode gebracht worden ist, unter anderem durch vom SHF unterstützte Projekte.

An der EXPO.01 soll dem Wald und dem Holz unter dem Titel «boisvision 2001» ein werbewirksamer Auftritt ermöglicht werden. Sämtliche Branchen (Waldwirtschaft und alle holzverarbeitenden Gewerbe) sind aufgerufen worden, sich an den geschätzten Kosten von 13,2 Millionen zu beteiligen. Für die Waldseite würde dies anteilmässig 1,2 Mio. Franken ausmachen. Das Geld soll nun über einen zusätzlichen Betrag von 30 Rappen pro verkauften Kubikmeter Holz während zwei Jahren eingebracht werden. Das Geld wird zweckgebunden eingesetzt. Können Projekte nicht realisiert werden, fließt das Geld wieder an die Branchen zurück und wird im Sinne der übrigen SHF-Gelder eingesetzt werden.

Das ganze Werk SHF beruht auf Solidarität und es gibt keine gesetzliche Verpflichtung zur Beitragszahlung. Wird dem Holzkäufer ein SHF-Beitrag belastet, so würde ein Nichtweiterleiten dieses Anteils als Unterschlagung gelten. Der eigene Beitrag, der des Waldbesitzers, kann jedoch durch niemanden verpflichtend eingefordert werden. Mit dem zusätzlichen Beitrag zugunsten der EXPO.01 verhält es sich gleichermassen. Wer mit der EXPO.01 nichts am Hut hat, verweigert die Zahlung der zusätzlichen 30 Rappen. Es wird seitens der SHF-Inkassostelle garantiert, dass vom üblichen «Waldfranken» nichts beim EXPO-Projekt eingesetzt werden wird.

Ihr Förster  
 Ruedi Weilenmann, Dättnu

# Kulturelles/Veranstaltungen

## Auf dem Weg nach Bethlehem

Unter diesem Titel fand am Sonntag, 20. Dezember, die ökumenische Gemeindegeweihe nacht statt. Unter der Mitwirkung der Kinder des reformierten und katholischen Unterrichts und des Dominotreffs, der Sonntagsschüler und der Konfirmanden wurde die Weihnachtsgeschichte bereits traditionsgemäss zum neunten Mal erzählt und aufgeführt.

(ks) Ausgangspunkt und erste Station der dargestellten Weihnachtsgeschichte war im Bergholz, etwas oberhalb der Tabakscheune. «Es begab sich aber in jenen Tagen, dass vom Kaiser Augustus ein Befehl erging, dass der ganze Erdkreis sich einschätzen lassen sollte.» Die Szene zeigte Maria und Josef, dargestellt von einer Konfirmandin und einem Konfirmanden, auf dem Weg nach Bethlehem. Aus dem Wald kamen die schwangere Maria, auf einem Esel reitend, und Josef, den Esel führend. Sie erzählten von der Mühe, eine Unterkunft für die Nacht zu finden, und von der Botschaft des Engels, dass Marias Kind für die Menschheit später sehr wichtig werden würde. Die Szene wurde umrahmt von bekannten Liedern wie «Das isch de Schtärn vo Bethlehem».

Anschliessend zeigte eben der Stern von Bethlehem den Weg zur zweiten Station im Schluck: Die Hirten auf dem Felde. Drittklässler und Kinder des katholischen Unterrichts stellten die Hirten und ihre Schafherden in Liedern und kleinen spielerischen Sequenzen dar. Ebenso verkündeten die Engel die Weihnachtsbotschaft. Die Freude und Begeisterung darüber war den Kindern anzusehen. Der Stern führte anschliessend den langen Zug weiter zur dritten Station in der Bisegg: Die drei Weisen aus dem Morgenland. «Als aber Jesus in den Tagen des Königs Herodes zu Bethlehem in Judäa geboren war, siehe, da kamen

Weise aus dem Morgenland, die sagten: Wo ist der neugeborene König der Juden?» Auch diese Szene wurde sehr lebendig dargestellt, traten doch die drei Konfirmandinnen und Konfirmanden hoch zu Pferde auf.

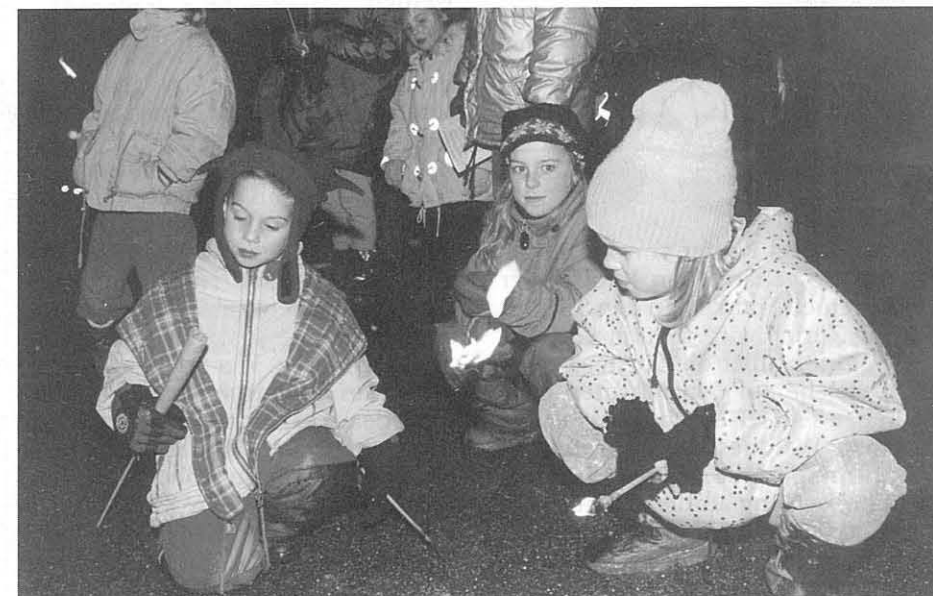
Letzte Station auf dem Weg: An der Krippe. Die Schüler des reformierten und katholischen Unterrichts zeigten die Verehrung des geborenen Jesus. Sie schenkten dem Kinde neben Gold, Weihrauch und Myrrhe auch Sachen aus dem täglichen Leben von heute. Sonntagsschüler und Dominokinder verkündeten als Engel die Weihnachtsbotschaft. Abgerundet wurde die Weihnachtsfeier durch das gemeinsame Singen von «O du fröhliche», dem Weihnachtslied, dessen Text die meisten Anwesenden auswendig kannten und deshalb kräftig mitsangen.

Die Gemeindegeweihe nacht fand ihren schönen Abschluss im Kirchgemeindehaus. Dort trafen sich Gross und Klein, Jung und Alt zum Beisammensein bei Punsch, Kaffee und dem besten bekannten Weihnachtszöpfli.

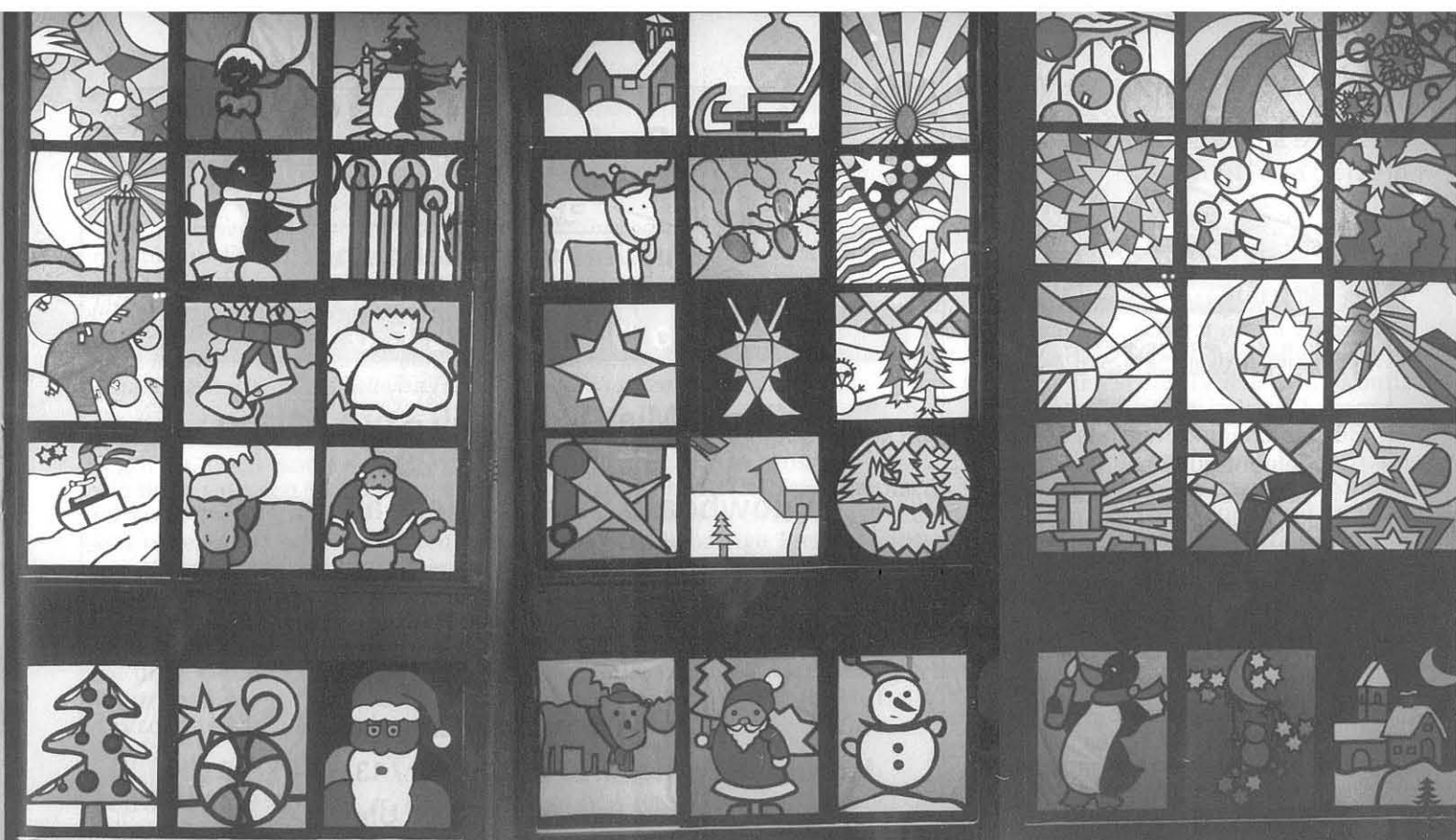
Die Feier ist sicher nur möglich dank vielen Helfern vor und hinter der Kulisse. Besonders erwähnt seien die Besitzer und Führer der Tiere (ein Esel, eine Schafherde, drei Pferde), die mitgewirkt haben.



Der Stern von Bethlehem.



Fakeln beleuchten den Weg.



**Groval Sport GmbH**  
Rümikerstrasse 5b  
8352 Rümikon

Unsere 4 Hallenplätze  
haben einen  
neuen Tennisbelag!

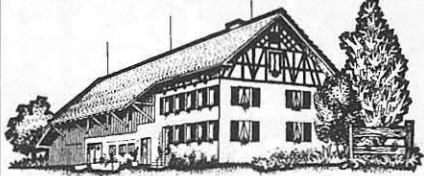
Testen Sie unseren  
neuen Tennislehrer

1 Probelektion (60 Min.)  
für nur Fr. 20.-  
(Einzel oder in Gruppen)  
inkl. Platzmiete Fr. 40.-

Tel. 337 02 19



## ANTIQUITÄTEN



## IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel,  
Kleinantiquitäten, Uhren,  
Leuchter und Laternen,  
Restaurationen, Schätzungen,  
abgelaugte Tannenmöbel zum  
Selbermachen (Beratung)

## KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:

Mo u. Di geschlossen  
Mittwoch bis Freitag 14.00–18.00 Uhr  
Samstag 9.00–16.00 Uhr  
So. nur bei spez. Ausstellungen

E. und Hp. Studer  
8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 364 10 88



## Top - Angebote

- **Kinder-Miet-Ski Fr. 55.– pro Saison**
- **Ski-Set ab Fr. 298.–**
- **Snowboard Saison-Miete ab Fr. 190.–**

### Servicearbeiten

für Ski und Snowboard auf modernsten Maschinen

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr

Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr

### Pedrett Sport

Stegackerstr. 5 · 8409 Winterthur  
parallel St. Gallerstrasse · Tel. 052 / 233 67 88

## Kulturelles/Veranstaltungen

### Adventskonzert «Veränderig zum Läbe»

Adventskonzert vom Samstag, 12. Dezember, im Singsaal des Primarschulhauses Elsau mit Markus Dolder, angeboten von der Freien Evangelischen Gemeinde Rätterschen. Markus Dolder ist nicht laut. Seine Melodien sind zart, fast transparent. Obwohl er jung und modern ist, möchte man ihn fast als «stillen Berner» bezeichnen. Man muss gut anhören, will man wirklich verstehen, was er weiterzugeben hat. Seine einfühlsamen Worte und die damit übereinstimmenden Melodien lassen eine wohl oftmals vernachlässigte Saite im Herzen der Zuhörenden anklingen.

Seine Worte sind zwar aus dem Alltag gegriffen, doch sind es nicht Worte, wie sie uns aus den Medien entgegen-treten. Vielmehr sind es die Gedanken unseres Herzens. Gedanken, die wir oft gar nicht zu formulieren wagen, weil es sich um «die letzten Dinge» unseres Lebens handelt. Die Kunst seines Schaffens besteht gerade darin, diese Gefühle und Eindrücke in Worte und Musik zu fassen und uns das zuzusingen, was uns letztlich bewegt.

Von den Kindern singt er, die ganz selbstverständlich Werte wie Vertrauen, Gerechtigkeit, Frieden verstehen und auch leben. Werte, die jedem Menschen vom Schöpfer geschenkt worden sind.

Freiheit ist ein weiteres Thema. Wer nur das tut, was er muss, was andere wollen, ist nicht frei. Wer nur macht, was er selber will, ist ein Sklave seiner selbst. Wahrhaftige Freiheit gibt es letztlich nur in der Abhängigkeit von dem Gott, der das Beste für seine Kinder will. Jesus hat uns das in letzter Konsequenz vorgelebt: Er, der in völliger Abhängigkeit von Gott gelebt hat, war frei von sich selbst, frei für andere.

«Vertraue auf ihn allezeit, o Volk, schütte dein Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht!» Faszinierend, wie Markus Dolder diesen Psalm 62 musikalisch interpretiert. Psalmen sind die Texte uralter Lieder voller Lebensweisheit, eine lebendige Zwiesprache

zwischen Geschöpf und seinem Schöpfer.

«Strengt euch beim nächsten Lied nicht allzu sehr an, meinen Dialekt zu verstehen; ich singe es nämlich auf Hebräisch», scherzt er vor einem seiner Lieder. Seit 16 Jahren widmet er einen Teil seines Lebens seinen bunt farbigten Berner Mundart-Chansons.

Junge Familien mit ihren Kindern wie auch betagte Menschen sind an diesem Konzertabend anwesend und singen beherzt die vorgetragenen Refrains mit. Gedanken und Melodien, die uns über die Adventszeit hinaus weiterbegleiten werden.

*Wänn im Winter um dä Huuseggä dä Biswind weht  
und's Dir ächli a dä Närve zehrt  
und glich ä heimelig warmi Wohnig wotsch ha  
dänn lüüt doch schnell am **Iso-Frei** aa.*

Iso



Frei

Reutlingerstr. 96  
8404 Reutlingen

Iso



Frei

Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen  
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden  
Holzkonservierungen

Telefon 052/242 59 85  
Natel 079/445 76 26  
Telefax 052/242 79 18

Neu: Biologische Isolationen mit **Iso-Floc**-Einsprühverfahren



## Elsauer Chnöpflibüetzer

d' Chinderfasnacht findet am  
20. Februar 1999 statt



Besammlung 14.00 Uhr im Schulhaus Ebnet

Umzug mit Platzkonzert unter der Brücke

Unterhaltung mit Galetti

Guggenmusik Rhythmasia & Ailaghoga



**Gemeindebibliothek**

**Jahresbericht 1998**

Unser erster Arbeitstag in der Bibliothek begann mit der Bücherausgabe am Dienstag, 6. Januar. An diesem Tage hatte auch unsere neue Kollegin **Evelyne Huber** ihren ersten Arbeitseinsatz in der Gemeindebibliothek Elsau. Wir alle wünschen ihr viel Freude und Erfolg mit dieser anspruchsvollen, spannenden und vielseitigen Tätigkeit. Von Juli 1985 bis April 1998 (ab 1992 auch als Leiterin) arbeitete und lenkte mit viel Geschick, Freude und Sachwissen **Ruth Scherrer** die Gemeindebibliothek Elsau. Für ihren grossen und langjährigen Einsatz danken wir ihr herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

1998 war auch Behördenwahljahr bei uns. Da unsere Bibliothekskommissionspräsidentin **Margrith Bischofberger** nicht mehr kandidierte, warteten wir gespannt auf unseren neuen Chef. Margrith Bischofberger danken wir für ihre kompetente, informative und speditive Leitung und Hilfe für unsere Bibliothek. Wir wünschen ihr für ihr ruhigeres Privatleben alles Gute und viel Vergnügen. Unser neuer Chef ist **Peter Kindlimann**. Wir wünschen ihm für sein Amt alles Gute und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im September verliess uns infolge Wegzugs unsere Reinigungsfrau, **Necila Peken**. Auch ihr alles Gute und vielen Dank für ihre Arbeit in der Bibli. Seit Oktober reinigt jetzt **Renate Burger** unsere Bibliothek. Wir haben uns sehr gefreut, dass sie uns für diese Tätigkeit zugesagt hat. Wir wünschen ihr bei uns ein angenehmes und zufriedenes Arbeiten.

Am Mittwoch, 18. März, erzählte **Trudi Gross** das letzte Mal den Kindern in der Bibliothek eine Geschichte. Nach über zehn Jahren Märchen erzählen möchte sie den Zauberstab weitergeben. Vielen herzlichen Dank und alles Gute wünschen wir Dir, liebe Trudi. Mit einem neuen Logo und einer neuen Märchen- und Geschichtenerzählerin, mit **Renata Serra-Issler**, startete am 28. Oktober die erste Märchenstunde. Vom Oktober bis im März, jeden Monat einmal, erzählt Renata Serra eine neue Geschichte allen Kindern im Vorschulalter. Viel Vergnügen an diesen Mittwochnachmittagen wünschen wir den kleinen Zuhörerinnen und Zuhörern und Renata Serra-Issler.

Neben allen anfallenden und neuen Arbeiten und Aufgaben im letzten Jahr war unser zeitintensivster Arbeitsbrocken das Ausstauben von total 1051 Medien. Wir freuen uns, dass die neuen Bücher jetzt wieder übersichtlich und gut eingereiht sind, und hoffen, dass alle oft von unseren Leserinnen und Lesern genommen und mit viel Interesse und Vergnügen gelesen werden.

**Veranstaltungen – Ausstellungen – Schülerführungen 1998**

**Veranstaltungen**  
18. März:  
Bibliothekszmorge mit Verena Wyss, Lesung aus «Verdecktes Spiel».

21. Oktober:  
Bibliothekszmorge mit Stephanie Pulst, Lesung aus Franz Hohlers «Steinflut».

Im März:  
Osterdekoration mit vielen neuen Büchern.

Im Juni:  
Sommerdekoration mit rund 50 neuen Büchern für die Sommerferien.

Im Oktober:  
Herbstdekoration mit aktuellen und spannenden neuen Büchern.

Im Dezember:  
Adventsdekoration mit Weihnachtsbüchertisch.

1. Dezember:  
Adventskalender-Fensteröffnung mit offener Türe von 16.30 bis 21.00 Uhr mit Gebäck und warmen und kalten Getränken.

**Literatur-Kreis**  
mit etwa 18 bis 20 Teilnehmerinnen, Leitung Johanna Studer, Germanistin

22. Januar:  
«Orlando» von Virginia Woolf

27. August:  
«Der Vorleser» von Bernhard Sehfink

29. Oktober:  
«Verrückt in Alabama» von Mark Childress

**Ausstellungen**  
Februar:  
Pferdebilder, Heinz Baltensberger

März–Mai:  
Aquarelle und Katzenzeichnungen, Marianne Wütrich

Mai–Juli:  
Aquarelle und Tuschkmalerei, **Therese Schalch**

Oktober–Dezember:  
Ölbilder, Anna Barco



**Restaurant Bännebrett**

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**  
**Samstag Wirtesonntag**

**Für Anlässe ab ca. 20 Personen sind wir gerne für Sie da!**

Das Bännebrett-Team

**Ludothek Elsau**

**Spiel-Treff**



*Eifrige Spieler*

Am 3. März von 14–16.30 Uhr führen wir im Kirchgemeindehaus wieder einen Spiel-Treff durch. Wir spielen mit Euch tolle Spiele. Kinder und Erwachsene sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf viele spielbegeisterte Gäste!

**Kerzenziehen im November**  
Das Kerzenziehen war auch diesmal ein Erfolg. Insgesamt wurden 182 kg Wachs zu leuchtenden Kunstwerken verarbeitet. Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen freiwilligen Helferinnen für ihren Einsatz einen ganz speziellen Dank aussprechen!

**Ludothek-Öffnungszeiten**  
Elsauerstrasse 1 (Kindergarten Elsau)  
Montag: 15–17 Uhr  
Donnerstag: 15–17 Uhr

Das Ludo-Team  
Yvonne Huber

**Schülereinführungen mit Wettbewerb:**

9. Januar:  
Primarschule, **Susanne Thörig**

13. Februar:  
Oberstufe, **René Gerth**

11. März:  
Primarschule, **Karin Hürlimann** und **Cornelia Bischof**

6. November:  
Primarschule, **Ueli Rüttimann**

14. Dezember:  
Kindergarten mit Eltern-Einführung in die Bibli, **Jacqueline Ebnetter**

**Kurse und Tagungen 1998**  
21. Januar, Leiterinnentreffen Neftenbach, **Ruth Scherrer** und **Marianne Magro**

26. Mai, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt, Seuzach, **Marianne Clivio** und **Marianne Magro**

15.–19. Juni, Grundkurs für Gemeinde- und Schulbibliotheken, Zentralbibliothek Zürich, **Marianne Magro**

29. Oktober, 1. Einführungskurs, Wiesendangen, **Evelyne Huber**

10. November, Kinder- und Jugendbücher, päd. Grundkurs, Zürich, **Evelyne Huber** und **Antoinette Strahm**

12. November, 2. Einführungskurs, Wiesendangen, **Evelyne Huber**

20. November, Bezirkstagung Rickenbach, **Evelyne Huber** und **Marianne Magro**

Medienbestand	1997	1998
Sachbücher	1496	1417
Belletristik	1808	1406
Jugend- und Kinderbücher	2711	2471
CD	330	315
Zeitschriften-Abos	12	8
Total Medien	6357	5617

Anschaffungen 1998		
Bücher	340	310
geschenkte Bücher	1	11
CD	32	–
geschenkte CD	8	7
Zeitschriften-Abos	–	1

Bücher-, CD- und Zeitschriftenausleihen		
Sachbücher	1108	836
Belletristik	2245	2315
Jugendbücher	2088	1758
Kinderbücher	2190	2178
CD	536	486
Zeitschriften	267	134
Total	8434	7707
Anzahl Besucher	3404	2880

Marianne Magro

**Gschichte und Märli i de Bibliothek**



24. Februar und 17. März

Geschichten und Märli erzählen. Alle Kinder ab etwa vier Jahren sind herzlich eingeladen. Einmal im Monat, von Oktober bis März, jeweils am Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 16.45 Uhr, in der Gemeindebibliothek, Elsauerstrasse 22.



*Munteres Treiben am Spielnachmittag vom 25. November 98.*

## Männerchor

### Jahresrückblick

Der Männerchor Rätterschen kann auf ein schönes und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wir haben unser Jahresprogramm so ausgelegt, dass der Chor gefordert, aber nicht überfordert wurde, und so hatte es für alle etwas dabei. Es war auch so ausgelegt, dass wir genügend Zeit hatten, uns auf unseren Ball vom 13. März 1999 vorzubereiten.

Aber gehen wir der Reihe nach. Unseren ersten Höhepunkt hatten wir nicht auf der gesanglichen Seite, sondern mit der Reise nach München. Ein unvergessliches Erlebnis für alle, die daran teilhaben konnten. Die von unserem Dirigenten **Kurt Rüegg** bestens organisierte Reise hatte einige Höhepunkte zu bieten, und alle kehrten zufrieden und um einige Eindrücke reicher nach Hause zurück.

Das Bezirksgesangsfest in Mettmestetten war unser nächster gesanglicher Höhepunkt. Gut vorbereitet und mit viel Selbstvertrauen sind wir nach Mettmestetten gefahren und konnten dort ein schönes Gesangsfest, einmal ausserhalb unseres Bezirkes, erleben. Leider war das Wetter nicht auf der Seite der Veranstalter, was jedoch

dem gut organisierten Anlass keinen abbruch tat. Alle Beteiligten fuhren um eine Erfahrung reicher nach Hause zurück und werden diesen Anlass bestimmt in guter Erinnerung behalten.

Das Platzkonzert wurde in diesem Jahr vom Frauenchor, Gemischtem Chor und HCE organisiert. Wir waren als Gäste natürlich auch dabei und haben versucht, mit unserem Vortrag die zahlreich anwesenden Gäste zu unterhalten.

Das erste halbe Jahr war schon wieder vorbei, und alle freuten sich auf die Sommerferien. Nach den Sommerferien hatten wir noch einen knappen Monat Zeit, uns für den Auftritt am Betttag vorzubereiten. In diesem Jahr hat sich unser Dirigent etwas ganz Spezielles einfallen lassen. Zusammen mit einer Solistin und begleitet von der Orgel wollten wir am Betttag die Kirchenbesucher erfreuen. Leider konnten wir diesen Auftritt nur in der reformierten Kirche durchführen, da an diesem Tag bei den Katholiken der Pfarrer verabschiedet wurde und kein Gottesdienst in unserer Gemeinde stattfand. Ein unvergessliches Erlebnis und eine grosse Herausforderung

für uns Männerchörer. Die verbleibende Zeit des Jahres wurde jetzt für die Vorbereitung des Balles genutzt. Wir werden Sie an diesem 13. März 1999 wieder mit einem abwechslungsreichen und schönen Programm unterhalten. Wir hoffen natürlich, dass wir viele Gäste begrüßen dürfen.

Wie in jedem Jahr haben wir am 5./6. Dezember wieder das traditionelle Chlausen in unserer Gemeinde durchgeführt, und wir durften wieder zahlreiche Kinder besuchen. Dieser Anlass bereitet uns immer wieder sehr grosse Freude, und wir hoffen, dass wir Ihnen, die wir besucht haben, auch eine kleine Freude bereiten konnten. Mit dem von **Fritz Zbinden** organisierten traditionellen Chlausmarsch, der uns nach Buch führte, beendeten wir das Vereinsjahr 1998.

Ein abwechslungsreiches und schönes Jahr ging zu Ende, und wir freuen uns alle auf das neue Jahr, das uns hoffentlich wieder viel Freude bereiten wird. Besonders schön wäre es natürlich, wenn wir eines der grössten Ziele erreichen könnten und 1999 einige aktive Sänger in unseren Reihen begrüßen dürften. Wie jeder Männerchor leiden auch wir an der Überalte-

# MÄNNERCHOR BALL

In der festlich geschmückten Mehrzweckhalle Elsau

**Samstag, 13. März 1999**

TANZ UNTERHALTUNG TOMBOLA

mit dem Orchester Charly-F

Abendkasse: 19.15 Uhr

Apéro: 19.30 Uhr

Ballbeginn: 20.15 Uhr



## DiSaBa

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem  
Ausstellungsraum  
haben wir eine grosse  
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen sie vorbei, Ihr  
Fachmann für Bodenbeläge,  
Sattler- und Polsterarbeiten  
berät Sie gerne  
unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 28 88  
Fax 052 / 363 28 92

rung, und es ist sehr schwer, neue Sänger zu finden. Vielleicht sind es die Vorurteile «Singen, das ist etwas für alte Leute» oder «Ich kann nicht singen», die man immer wieder hört. Ich kann Ihnen nur sagen, dass alle Chöre sehr grosse Anstrengungen unternehmen, um diesen Vorurteilen zu entgegnen, und Singen ist etwas, das man lernen kann.

Vielleicht ist es auch das Zu-einem-Verein-gehören, einen Abend in der Woche zur Probe zu gehen und dann noch alle anderen Verpflichtungen, denen man nachkommen muss? Ein Verein, ein Chor hat natürlich auch Ziele, die er erreichen möchte, und dazu braucht es einen geregelten Chorbetrieb. Wir versuchen, und besonders unser Dirigent, den Chorbe-

trieb so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, damit jeder Geschmack berücksichtigt wird. Es würde uns natürlich sehr freuen, wenn der eine oder andere einmal unverbindlich bei einer Probe hineinschauen würde. Sollten Sie noch Fragen haben, so rufen Sie mich ohne zu zögern an, ich werde Ihnen sehr gerne Ihre Fragen beantworten, und ich bin sicher, dass bei einem persönlichen Gespräch die ersten Hemmungen abgebaut werden können.

Meine Anschrift:  
Walti Möckli  
Dorfstr. 14a  
Tel. 363 12 27

Der Männerchor Rätterschen wünscht Ihnen allen ein schönes und erfolgreiches 1999.

Wir würden uns sehr freuen, Sie am Samstag, 13. März bei unserem Männerchor-Ball begrüßen zu dürfen. Geniessen Sie ein paar unvergessliche Stunden, zusammen mit Ihren Freunden und Bekannten.

Ich möchte mich an dieser Stelle einmal bei allen bedanken, die uns Jahr für Jahr mit ihren Passivmitgliedbeiträgen unterstützen. Ein herzliches Dankeschön im Namen des ganzen Vereins.

Walti Möckli

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:



Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen

E  
U  
L  
A  
C  
H  
T  
R  
E  
U  
H  
A  
N  
D  
A  
G

**Neues Steuerrecht:  
Gegenwartsbesteuerung,  
Mehrwertsteuersatz-Erhöhung**

**Wir beraten Sie prompt  
und kompetent**

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen  
usw.

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

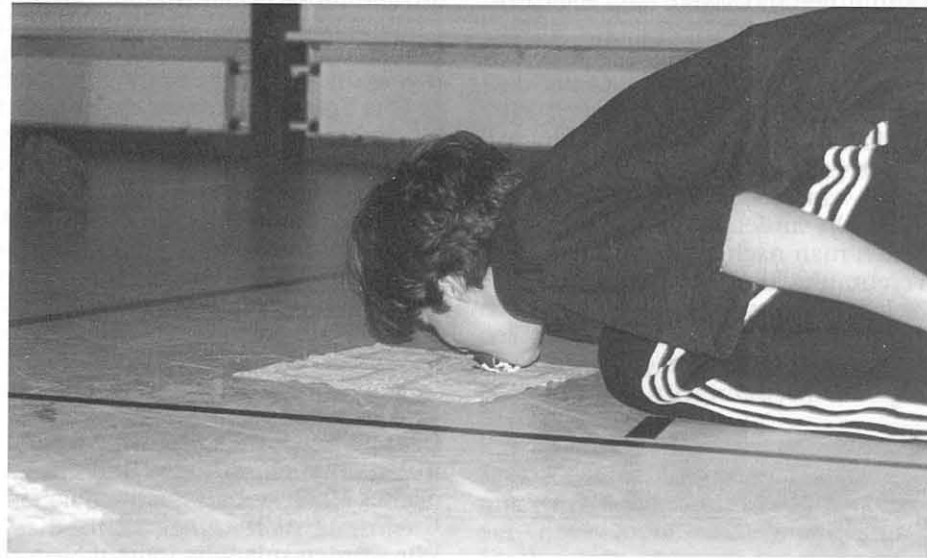
Fax 052 363 21 71

Hermann Hesse-Strasse 10  
8352 Rätterschen

**Turnverein Rätterschen**

**Schlussturnen 1998 des TV/DTV**

Bilder sagen manchmal mehr als Worte ...



Einen herzlichen Dank an alle Leiterinnen und Leiter, Turnerinnen und Turner, welche das vergangene Vereinsjahr aktiv mitgestaltet haben. Auf ein neues, sportliches Jahr, mit vielen schönen Stunden.

Simone Zürcher



**El Volero**

**Meisterschaft:**

Auch dieses Jahr können wir trotz «Schwangerschaftspausen» und sonstigen Absenzen wieder mit zwei Mannschaften die Meisterschaft 98/99 bestreiten.

Durch diese Umstellung startete die Mannschaft 1 mit etwas fehlendem Selbstvertrauen in die neue Saison und verlor prompt die ersten beiden Spiele. Nachdem wir jedoch unser Können im 3. Spiel unter Beweis gestellt und verspätet auch unser Meisterschaftsziel mit unserem neuen Trainer Thomas Rickenbach festgelegt haben, sind wir optimistisch auf eine erfolgreiche Rückrunde. Schliesslich sind wir auch letztes Jahr schlecht in die Saison gestartet und haben dafür in der Rückrunde fast alle Spiele gewonnen.

Trotz anfänglicher Motivation und Anstrengung wollte der Erfolg auch in unserer Mannschaft 2 nicht so recht kommen. An was dies wohl gelegen hat? Durch das häufige deutliche Verlieren wurde die Stimmung und der Zusammenhalt in der Mannschaft auf eine harte Probe gestellt. Positiv zu bemerken ist, dass die zwei «Neuen», **Claudia** und **Ursina**, sehr gut in die Mannschaft aufgenommen worden sind und einen wesentlichen Einsatz geleistet haben! Das letzte Spiel gegen Töss haben wir mit unserer alten Kondition, also mit «Bravour» gemeistert. Wir hoffen nun, die Rückrunde im Sinn dieses letzten Spiels meistern zu können.

Mannschaft 1; 3. Liga		
Datum	Gegner	Ergebnis
22.10.	Wiesendangen	0:3
29.10.	Töss	1:3
12.11.	Longline	3:1
21.11.	Altikon	3:1
26.11.	Rikon	2:3
15.12.	Neue Sektion	0:3

Daraus ergab sich der sechste Zwischenrang, punktgleich mit den Fünftplatzierten.

Mannschaft 2; 5. Liga		
Datum	Gegner	Ergebnis
22.9.98	Longline	0:3
30.10.	Grafstal	0:3
6.11.	Volleya	0:3
13.11.	Vamos	0:3
21.11.	Waeheny	0:3
8.12.	Concordia	0:3
10.12.	Töss	3:0

Daraus ergab sich der achte Zwischenrang, punktgleich mit den Siebtplatzierten.

An dieser Stelle möchten wir uns noch bei allen Dorfvereinen recht herzlich bedanken, ohne deren zur Verfügungstellung der Halle keine Heimspiele durchgeführt werden könnten.

Falls Sie unsere Mannschaften in der Rückrunde gerne unterstützen möchten, freuen wir uns, Sie an unseren nächsten Heimspielen in der Turnhalle Ebnet begrüßen zu dürfen.

Mannschaft 2:		
4. Februar	Spielbeginn	20.00 Uhr
10. März	Spielbeginn	20.00 Uhr
27. März	Spielbeginn	14.00 Uhr

Mannschaft 1:		
11. März	Spielbeginn	20.00 Uhr

Sarah und Sylvie

**El Volero-Chlausabend Freitag, 4. Dezember 1998**

Die 1. + 2. Mannschaft des Damen-volleyballs El Volero trafen sich am 4. Dezember zum traditionellen Chlausabend.

Um 18.45 Uhr besammelten wir uns beim Bahnhof Rätterschen. Die «Gfrörligen» suchten schon hier im Wartesaal zum ersten Mal die Wärme. Alle, bei bester Laune, von Fackeln erhellt und bei winterlicher Stimmung, liefen erwartungsvoll los. Durch den Schnee, mit Handschuhen und Halstüchern warm gekleidet, stapften wir in Richtung Wald. Schon bald trafen wir an ein Feuer, wo wir uns bei einem feinen Glühwein stärken konnten.

Da bimmelte es auch schon – Sankt Nikolaus und sein Begleiter kamen den Weg herauf. Natürlich begrüßten wir die beiden freundlichst und warteten gespannt, was der Samichlaus uns alles zu erzählen hatte. Nach einem Becher unseres kräftigen Glühweins öffnete er sein grosses, dickes Buch und Schmutzli seinen mitgebrachten Jutesack voller Grittibenzen.

Vom Block zum Smash, von leistungstark zu steigerungsfähig – alles wurde unter die Lupe genommen und ausgefragt. So musste z.B. «Bibi» einen Smash vorführen, **Andrea** einen ihrer sensationellen Aufschläge demonstrieren und **Martina** einen Block vorzeigen. Von «**Bea Präsidentin**», mit den schlaflosen Nächten und «**Thomas Trainer**», dem Trainer der 1. Mannschaft – über alle wusste der Samichlaus etwas zu berichten. Über Vals (2 Spielerinnen in der 2. Mannschaft), wo übrigens am 16. und 17. Januar 1999 das kommende Skiweekend stattfindet, nach Eastbourne wurden wir auch international und

**Hochzeit im Jahr 1999?**

- Brautbouquets
  - Kirchendekorationen
  - Tischdekorationen
- von...



- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,  
H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 80

**Nicht vergessen: 14. Februar Valentinstag**

**Garage Grob AG**



**K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner**

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

**Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung**

- Reparaturen aller Marken
- Verkauf
- Pneu-Service
- Abschleppdienst
- Abgaswartung



Happy Party-Service

Für jeden Anlass:  
Geburtstag, Hochzeit usw.

Verschiedene Spezialitäten:  
Herkömmlicher, Klassischer und Orientalischer

Im Halbiacker 7  
Tel. 242 79 55

entlockten dem Sankt Nikolaus ein paar Brocken Englisch.

Für jede Volleyballerin gab es, nach mehr oder weniger erfüllter Aufgabe wie z.B. ein Sprüchli aufsagen oder ein Lied vorsingen, einen Grütibänzen. Manchmal auch nur einen kopflosen. Ja, apropos Lied – wer kennt ihn nicht, den Film EVITA? Aber hat schon jemand das Lied «Vergiss es» aus dem eben genannten Musical gehört? Da war der Sankt Nikolaus doch recht erstaunt, als Yvonne ihm statt des Liedes, «Vergiss es» ins Ohr flüsterte.

Bei stärkerem Schneetreiben setzte unsere Gruppe den Weg fort. Nach einem kurzen Fussmarsch nach Ricketwil lockten uns Nüssli, Schogglädli, Kerzenlicht und wohlige Wärme in die Waldhütte, wo uns **Andrea Amsler-Dütsch** empfing.

Der Abend bescherte uns noch einen feinen zNacht, bestehend aus einem bunten Salatteller mit Schinken bzw. Käse. Auch für Getränke war ausreichend gesorgt. Gemeinsam genossen wir den Abend in der gemütlichen Waldhütte und mussten für einmal nicht schwitzend miteinander durch

die Turnhalle rennen. Aber auch hier, wie beim Training, wurde viel gelacht.

Plötzlich polterte es an der Tür – alle schreckten auf, es herrschte Stille. Der Samichlaus war nochmals bei uns zu Besuch, um all jenen die Leviten zu lesen, die er im Wald noch nicht unter seine Fittiche genommen hatte. Natürlich waren darunter auch dankende Worte z.B. an den Trainer Thomas und an die Organisatorinnen dieses Chlausabends, **Romy** und **Maya**.

Abschliessend möchte ich dem lässigen Samichlaus und seinem Schmutzli herzlich danken – ihr habt es wirklich sensationell gut, originell, witzig und eindrücklich ... gemacht!

Claudia Vieli

**NYFEGA**  
Service rund ums Auto



**THULE**  
Dachboxen THULE Alpine – mehr als nur ein Transportbehälter!

- im neuen aerodynamischen Design inkl. Deckenstütze
- variable Befestigung
- 3 verschiedenen Grössen
- 3 Jahre THULE-Garantie

**NYFEGA Elektro-Garage AG**  
Tösstalstrasse 29  
8400 Winterthur  
Tel. 052 269 04 40  
Fax 052 269 04 41

**VMC Rätterschen**

**Etappensieg für den VMC Rätterschen**

Am Donnerstag, 3. Dezember 1998, kurz nach 20 Uhr, erreichte der fast märchenhafte Aufstieg von **Marcel Pfister** vom VMC Rätterschen seinen bisherigen Höhepunkt: Zusammen mit seinem deutschen Partner Martin Bösch errang Pfister in erstaunlich souveräner Art und Weise beim Sechstagerennen der Amateure auf der Oerlikoner Radrennbahn einen Etappensieg. Die Überraschung war perfekt! Mit einem dritten Rang beim Finale des nationalen Nachwuchs-Kilometer-Tests machte der Rätterscher Marcel Pfister im Jahre 1995 das erste Mal Bekanntschaft mit einer Radrennbahn. Anfang der Saison 1998 versuchte sich Marcel Pfister dann trainingshalber an den wöchentlichen gut besetzten Bahnrennen. Überfordert vom Rhythmus und ohne Moral, drohte für Pfister der Abstecher auf die Rennbahn zu einem Fiasko zu werden. Geradezu als Glücksfall stellte sich heraus, dass in dieser Zeit der gelernte Fahrradmechaniker eine neue Stelle beim ehemaligen Radprofi Kurt Herrmann in Gachnang antrat. Herrmanns Präsenz an den Wettkämpfen, die nützlichen Tipps von Trainer Laurent Hohermuth und der neue Mut

von Pfister selber brachten den Rennfahrer zurück auf die Erfolgsstrasse. Gute Leistungen im Spätsommer bescherten dem Sohn des VMC-Präsidenten **Walter Pfister** einen Platz im Teilnehmerfeld des Zürcher Amateur-Sechstagerennens. An der Seite des erfahrenen Deutschen Martin Bösch liess sich Pfister ins Sechstagermetier einführen. Erste Ängste wurden abgebaut, und schon in der zweiten Etappe liessen Bösch/Pfister mit einem Ehrenplatz aufhorchen. Böschs immense Erfahrung aus vielen Sixjours, gepaart mit Pfisters Unbekümmertheit, stellte sich als gute Mischung heraus und so war eben jener Donnerstag, der Tag, an dem Marcel Pfister mit seinem Etappensieg beim Amateur-Sixjours für den VMC Rätterschen Clubgeschichte schrieb. Auch der andere Rätterscher Rennfahrer am Sechstagerennen, **Simon Ganz**, liess die Fachwelt aufhorchen, konnte er doch zusammen mit Adrian Osterwalder einen guten zweiten Etappenrang herausfahren.

Patrik Ettl



Das Sechstagerpaar Pfister/Bösch in voller Aktion.

**Saisonschlussparty mit Riesencremeschnitte**

Rund 120 Mitglieder, Gäste, Sponsoren und Gönner des VMC Rätterschen feierten am 21. November 1998 eine rauschende Saisonschlussparty. Das von Ehrenpräsident **René Stofer** und seiner Crew schmackhaft zubereitete Festessen, die Rangverkündigungen, Unterhaltungsteile sowie die Rennfahrer-Präsentation und eine tolle Tombola trugen zur guten Stimmung in der Turnhalle des Schulhauses Süd in Elsau bei. Als absoluter Höhepunkt des Abends durfte VMC-Präsident Walter Pfister zusammen mit dem leckeren Dessertbuffet eine phänomenale, süsse, überdimensionale, gigantische, «konditorisch» hoch stehend angefertigte, brillante Riesencremeschnitte präsentieren. Bei einer Länge von über drei Metern konnte der Sponsor und Gönner des VMC, **Massimo Riboli**, jedem Dessertfan sein individuelles Stück «verabreichen». Ein herzliches Dankeschön dem Beck Riboli. Nach dem ausgezeichneten Essen liess man sich es nicht entgehen, bis in die frühen Morgenstunden die feinen Drinks in der VMC-Bar zu geniessen. Ein Dank und die besten Wünsche für das Jahr 1999 gebührt den Organisatoren, allen Helfern, Gönnern und Sponsoren.

Patrik Ettl



Freude beim Rätterscher Marcel Pfister und seinem deutschen Partner Martin Bösch nach dem Etappensieg beim Zürcher Sechstagerennen.

**Georg Hanselmann**  
Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen inkl. Planung

Sauna Acheloos Martin Salzmann 8405 Winterthur	Salon Rösli Zünikon 8353 Elgg	Stefano Pedrazzi Baupenglerei 8353 Elgg	Peter Sommer San. Anlagen-Heizungen 8352 Elsau
Garage Wolfer Schwimmbadstrasse 7 8353 Elgg	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur	Balmer EDV Beratungen & Schulungen GmbH 8404 Winterthur	Coiffeur Jeannette Jeannette Sommer 8352 Oberschottikon
Nyfege Elektro Garage AG 8400 Winterthur	Pedrett's Sport Stegackerstr. 5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz+Bau 8409 Winterthur	Schönbächler Druck Hofackerstrasse 15 8409 Winterthur
Sommer Gemüse + Pflanzen 8352 Schnasberg	Reinhard Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur	Esther Schmid Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Garage Elsener & Co. Citroën Garage 8352 Rätterschen	Naegeli Form AG Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen	Peco Tours AG St. Gallerstrasse 8352 Rätterschen	Coiffeursalon Uschi H. Bosshardstrasse 8352 Rümikon
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	T & T Umfogl Seewadelstrasse 14 8444 Henggart	Mario Margelisch Basler Versicherungen 8354 Hofstetten	Brot Computer CAD Systeme 8352 Rätterschen
Metallbau, Schlosserei + Montagen GmbH 8354 Hofstetten b. Elgg	Landi Elsau und Umgebung 8352 Rätterschen	MS-Print Fröschenweidstr. 12 8404 Winterthur	VinArte Wein und Handwerk 8352 Rätterschen
	A. Greutmann Bildhauerei/Steinhandel 8352 Rätterschen	Kaminflex GmbH Im Halbiacker 7 8352 Rätterschen	



**Samariterverein**

**Gemütlicher Ausklang**

Unser Vereinsjahr konnten wir bei zwei gemütlichen Anlässen ausklingen lassen.

Am 7. Dezember trafen wir uns im Sternen zu unserer letzten Übung, dem Chlausabend. Bei einem feinen Nachtessen, drei Lottodurchgängen und der Auflösung der «stillen Freundin» verbrachten wir einige gemütliche Stunden. Der Samichlaus war im Grossen und Ganzen mit uns zufrieden, nur einige «Sünden» sind ihm zu Ohren gekommen.



Danke für die festliche Dekoration

**Voranzeige**

**Blutspende-Aktion**

Unsere nächste Blutspende-Aktion wird stattfinden am:

Montag, 8. März  
von 17 bis 20.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

Angesprochen sind alle gesunden Personen ab dem 18. Altersjahr

**Spende Blut – rette Leben!**

Drei langjährige Vereinsmitglieder feierten 1998 einen hohen «geraden» Geburtstag und durften am Chlausabend einen Blumenstrauss entgegennehmen. Unsere beiden **Bertis** wurden 75 und **Maya** 80 Jahre alt.



Unsere Geburtstagskinder von l.n.r.: Berti Ott, Maya Wiesendanger und Berti

Wir hoffen, dass die Gesundheit es allen erlauben wird, noch lange aktiv in unserem Verein mitzumachen.

Der zweite Anlass fand am 29. Dezember in Schottikon statt. Maya Wiesendanger konnte an diesem Tag ihren 80. Geburtstag feiern. Ihr zu Ehren und für sie als Überraschung wurde von **Therese Christen** ein Frühstück organisiert. Ungefähr 25 Samariterinnen und ein Samariter nahmen teil und überbrachten Maya persönlich ihre Glückwünsche.



Samstag ab 13.30 Uhr und  
Sonntag ganztags Ruhetag  
Tel. 363 21 77

**Unser Hit:  
Kalbsleberli mit Rösti**

- Feini Znünibrötli
- Preiswerte Tagesmenues
- Heimeliges Säli

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

**1er- und 2er-Zimmer zu vermieten (TV, WC, Dusche)**

Liebe Maya, wir wünschen Dir nochmals alles Gute und noch viele schöne Stunden bei bester Gesundheit.

1999 hat begonnen und wir freuen uns auf viele interessante Übungen.

Für den Samariterverein  
Erika Schönenberger

Akupunktur - Massage  
Energetisch  
Statische  
Behandlung

Claudia Zack  
C. F. Meyerstr. 12  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 23 35

**Ortsverein Rümikon**

**Ein Brüderpaar an der Spitze!**

Erstmals in der Geschichte des Ortsvereins Rümikon sind nach dem traditionellen Räbeliechtliumzug zwei Brüder als neue Räbeliechtli-Hauptleute gewählt worden.



Die beiden scheidenden Hauptleute: links Jacqueline Frei, rechts Markus Gridling.

Vor dem eigentlichen Wahlzeremoniell beteiligten sich rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Räbeliechtliumzug. Dieser wurde von einer vierköpfigen Tambourengruppe angeführt. Das Wetter machte dem organisierenden Verein einen Strich durch die Rechnung, löschte doch der Regen die Kerzen der Räben öfters aus. Mit einer wetterbedingten Abkürzung führte der Umzug von der Chännerwisstrasse durch den alten Dorfteil von Rümikon bis zum Restaurant Bännebrett. Nach dem Marsch wurden allen Kindern und Begleitpersonen ein Paar Wienerli mit Püürli und ein Getränk offeriert.

Allen Anwesenden wurde durch die Räbeliechtli-Hauptfrau **Jacqueline Frei** aus einer speziellen Agenda vorgelesen, was sich das Jahr über in Rümikon ereignet hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde sie vom Räbeliechtli-Hauptmann **Markus Gridling** mit der Ortsvereinsfahne flankiert. Sein Bruder **René** wurde vom Vorstand und den Kindern als zweiter Räbeliechtli-Hauptmann und Nachfolger von Jacqueline Frei vorgeschlagen. Mit Akkla-

mation wählten die Anwesenden darauf die beiden Brüder für ein Jahr. Aufgabe der Rümiker Räbeliechtli-Hauptleute ist das Hissen der Fahne auf dem Kramerbuck bei frohen Ereignissen wie Geburten und Hochzeiten respektive die Benachrichtigung der Rümiker Bevölkerung bei Todesfällen mit dem Setzen der Fahne auf Halbmast.

Für ihre Tätigkeit für das Jahr 1998 wurden die Räbeliechtli-Hauptleute mit einem Präsent geehrt.



Die appetitliche Zwischenverpflegung.

**Keiner ging leer nach Hause!**

Am Samstag, 21. November 1998, trafen sich gegen 40 Personen im Restaurant Bännebrett für den Schlussabend des Ortsvereins Rümikon. Traditionsgemäss wurde unter anderem bis kurz vor Mitternacht Lotto gespielt. Für die Organisation des bunten Abends war das Vorstandsmitglied **Ursula Andreoli** verantwortlich.

Im Verlaufe des Abends konnten sich die Vereinsmitglieder an einem Wettbewerb beteiligen. Gefragt war die Anzahl «Hörnli» in einem Glas. Mit Begeisterung und mit verschiedenen Berechnungen und Formeln versuchten die Gäste die richtige Zahl zu erraten. Mit einem Unterschied von lediglich vier Hörnli konnten drei Sieger schöne Preise entgegennehmen. Einer der Preise war ein Essen für eine Person im Bännebrett, gestiftet vom jetzigen Pächter, **Walter Schmid**. Zwischendurch wurde den Anwesenden auf einer Grossleinwand von der Firma Dietiker & Humbel (ehemaliges Mitglied des Vereins) die Jubiläumsreise des Ortsvereins vom 6. Juni gezeigt. Als Regisseur und Elektromonteur amtierte **Fritz Hofer**.

Das Wohn-Ideen-  
Haus

WOHNLICHES  
ZUHAUSE,  
GLÜCKLICHES  
LEBEN

Das grösste  
Möbelzentrum der Region.

Immer attraktive Neuheiten.



WOHCENTER  
Rätterschen  
**bühlhof möbel**

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

Kurz vor Mitternacht war der Abschlussabend beendet. Praktisch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten irgendeinen Preis, den sie im Verlauf des Abends gewonnen hatten, mit nach Hause nehmen. Der Gabentempel war allerdings nur deshalb so gross, weil einige Vereinsmitglieder, unter anderem Coiffeursalon Uschi Gut, zusätzlich als Sponsoren auftraten.

Für die Vereinsmitglieder war es ein kurzweiliger und lustiger Abend. Für ein paar Stunden konnte man die Alltagsorgen vergessen. Ein besonderes Kränzchen gehört auch dem Pächter und seiner Crew vom Bännebrett, öffneten diese doch trotz Wirtesonntag für den Ortsverein für ein paar Stunden ihr Lokal.

Ortsverein Rümikon  
Der Präsident  
Ruedi Hähni

### Mittagstisch Elsau



... und wenn Papa mal streikt, dann kommen Sie ganz einfach zu uns an den



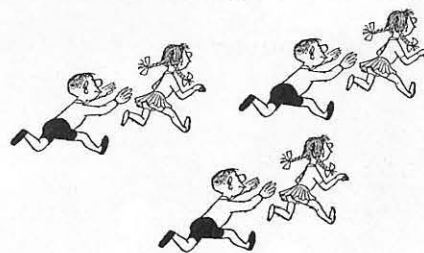
Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Tag der offenen Tür  
Im Kirchgemeindehaus, am Dienstag, 16. März 1999.  
Offen ab 11.00 Uhr, Mittagessen um 12 Uhr.



**Unser Menü:**  
Spaghetti mit verschiedenen Saucen  
Dessertbuffet  
Kaffee

Unkostenbeitrag: Fr. 5.-

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 10. März an:  
**Marianne Gebhardt**, St. Gallerstrasse 44, 8352 Rätterschen, Tel. 363 25 72



### Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

**Gottesdienst**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Besonderes:**  
Familien-Gottesdienst, 14. März 10.00 Uhr

Missions-Gottesdienst, 21. März 10.00 Uhr

**Kinderhort**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Sonntagsschule**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Teenieclub**  
Sonntag, 14. und 21. Februar, 7. und 21. März, Mittwoch, 17. Februar 10.00 Uhr

**Gemeindeabend**  
Dienstag 20.00 Uhr

**Besonderes:**  
Infoabend mit Dias über die Aktion Weihnachtspäckli, 16. Februar 20.00 Uhr

Hauszellen  
Dienstag, 9. und 23. Februar, 9. und 23. März

**Ameisli**  
Samstag 14.00 Uhr  
23. Januar, 20. Februar, 6. und 20. März

**Jungsch**  
Samstag 14.00 Uhr  
23. Jan., 20. Feb., 6. und 20. März

**Kontaktpersonen:**  
Prediger Heinz Flütsch, Büro St. Gallerstrasse 64  
Tel. 366 66 16  
Felix und Myrta Keller, Ricketwil  
Tel. 232 17 87

Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon  
Tel. 363 10 56

**Aktion Weihnachtspäckli**  
Wer hätte das geglaubt? Am 3. Dezember durften wir an der Laderampe des Anhängers der Christlichen Ostmission 199 Päckli plus Fr. 1000.- abgeben. Wir möchten bei dieser Gelegenheit, im Namen der beschenkten Familien in Osteuropa und dem Baltikum, allen Freunden dieser Aktion unseren Dank aussprechen. Insgesamt wurde auch das schweizerische Ziel von 30'000 Päckli noch übertroffen.



wurden gesammelt, Apfelstückchen wurden gedörnt und mit viel Liebe abgepackt – kurz: einfach überwältigend.

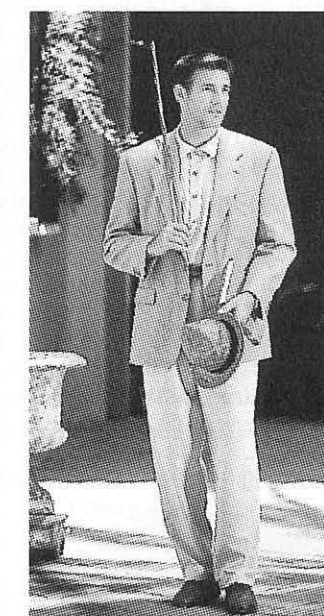
Was geschah mit den Päckli? Im Gespräch mit Roland Marti von der COM (Christliche Ostmission) hatte sich herausgestellt, dass für die Verteilaktion im Ostblock (inklusive Transport dorthin) alles gut vorbereitet wurde. So versah man z.B. alle Päckli mit russisch/deutsch beschrifteten Etiketten. Auch gab man diese Geschenke nicht an irgend jemanden ab, sondern an bedürftige Familien und Menschen, zu welchen dieses Hilfswerk über das ganze Jahr den Kontakt pflegt.

Damit Sie selbst Gelegenheit haben, einen Einblick in diese Aktion zu gewinnen, möchten wir alle Teilnehmer und Freunde an unseren Informationsabend, am Dienstag, 16. Februar, um 20.00 Uhr in der FEG Rätterschen, St. Gallerstrasse 70 einladen. Roland Marti, Mitorganisator, wird uns an diesem Abend mit einer Diaserie von seinen Verteilerfahrten berichten.

Im Namen des Teenieclubs  
Heinz Flütsch

Am früheren Vormittag des Samstag, 29. November, sah es vor dem Coop Rätterschen noch ganz anders aus. Nur selten interessierte sich jemand für unsere Aktion. Für uns als Teenieclub schien sich zu diesem Zeitpunkt das gesteckte Ziel von 150 Päckli eher als Flop zu entpuppen. Aber das sollte sich noch ändern. Nach der ersten Geduldsprobe zeigten sich bald die ersten Interessenten und immer mehr Ware stapelte sich an unserem Stand auf dem Tisch. Dadurch wurden auch andere auf unsere Aktion aufmerksam und gegen Mittag war der Haufen an Geschenkgütern so gross, dass wir ihn unmöglich selbst bewältigen konnten.

Umso überraschender war die spontane Mithilfe. Mehrere Freiwillige halfen beim Aufstellen, Einkaufen, Einpacken und Transport, als sie sahen, dass wir dem ganzen Ansturm nicht gewachsen waren. Andere wieder räumten ihren Estrich und brachten gleich taschenweise Plüschtiere. Erwähnenswert sind zudem auch andere spezielle Gaben: Eine riesige Schachtel mit Weihnachtskarten, zwei Taschen voll Lebkuchen, sämtliches Geschenkpapier wurde uns gesponsert, hunderte von Schuhschachteln



gardeur®

**Das Modehaus**  
für sportlich gepflegte Mode

**ModeWalch**

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

**Stark- und Schwachstrom-Installationen**  
**Telefon-Anlagen**  
**allgemeine Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO HOFMANN**



**A. Greutmann**

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Gewerbehau Eulach  
Im Halbiacker 7  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 26 39



**Hotel Sternen**  
**Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendero  
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13  
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

*La Cipolla*

**Der heimelige Familienbetrieb mit der persönlichen Note**

**Pizzas auf Lavastein und gepflegte Küche mit frischen Saisonprodukten**

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:  
Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze  
Gartenrestaurant 40 Plätze  
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr  
Samstag 17.00-23.00 Uhr  
Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

**EUSCHEN**  
FOTO • VIDEO  
**ELGG**  
Neu Neu  
**1 Farbfotos  
in 1 Stunde**

aus unserem eigenen Fotolabor  
von allen 135er Farbfilmen  
in Profi-Qualität  
(auch Nachbestellungen)!

**Restaurant  
Landhaus**  
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines SÄli  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann  
Tel. 232 51 69

**Kosmetikinstitut  
Irene Thürig**

Alte St. Gallerstrasse 26  
8352 Rätterschen  
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
  - Manicure
  - Kosmetische Fusspflege
  - Wimpern und Brauen färben
  - definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

**SP**

«Des Nachts, wenn ich an Elsau denk, dann wird mir angst und bang.» (Heinrich Heine nachempfunden, er dachte an Deutschland.)

Diese Schlafstörungen habe ich seit der letzten Budgetgemeinde vom vergangenen 1. Dezember. Auch die Ursache ist bekannt, sie liegt im Folgenden:

**Ausgangslage:**

Elsau hat Schulden. Das ist seit Jahren so und war schon viel länger vorzusehen. Trotzdem jammern die Finanzvorstände aller Güter, als wären diese Schulden wie ein Blitz aus heiterem Himmel in ihre Kassen gefahren. Dabei sind diese Schulden das Ergebnis davon, dass in den Behörden die Mehrheiten gemeinsam am gleichen Strick in die falsche Richtung ziehen.

Wir haben ein Netz von Trinkwasser- und Abwasserleitungen im Gesamtwert von über 20 Millionen Franken. Teilstücke dieser Leitung sind alt und brüchig.

Der Gemeinderat empfahl der Gemeindeversammlung einen Antrag der Werkkommission zur Ablehnung, nach welchem ein Leitungsstück erneuert werden sollte. Der Gemeinderat war gegen die Erneuerung, obwohl der Unterhalt der alten Leitung teurer ist als die Amortisation der neuen. Wahrscheinlicher Grund: Die Gemeindeschulden werden im Moment nicht höher.

Und was haben wir in den kommenden Jahren zu erwarten?

Wie der letzten elsauer zytig zu entnehmen war, habe sich der Gemeinderat Ende vergangenen Jahres zu einer Klausurtagung zurückgezogen. Über die Ergebnisse dieser Beratungen war nichts zu lesen. Immerhin wurde an der Budgetgemeinde vom Finanzvorstand die Idee vorgetragen, die Investitionen zukünftig zu halbieren. Und bis 2002 soll ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden. Wie Letzteres erreicht werden soll, ist mir schleierhaft, machen doch die nicht kalkulierbaren Grundstücksgewinnsteuern im Durchschnitt jährlich mehr als zehn Steuerprozente aus.

Es kann und darf nicht sein, dass wir unsere Gemeinde unseren Nachkommen und allfälligen Neuzuzüglern als Mogelpackung verkaufen! Als eine Gemeinde mit Schulden, die man sieht, und einem Netz von altersschwachen, sehr brüchigen Wasserleitungen, die man nicht sieht, die nicht ersetzt werden, weil man die Investitionen scheut.

**Vorschlag:**

In den kommenden Jahren werden die nötigen Ersatzinvestitionen vollumfänglich getätigt. Das bringt Arbeit und Verdienst für das lokale Gewerbe. Die Genehmigung der Renovation des Schwimmbades war ein gutes Beispiel. Wir wollen Elsau als Wohngemeinde empfehlen können, ohne uns dabei schämen zu müssen. – Und meine schlaflosen Nächte?

Ruedi Ruchti

**FDP**

**Bildungspolitik ist kein Stiefkind mehr**

Im Rahmen eines von den Ortsparteien FDP Elgg und FDP Rätterschen organisierten, öffentlichen Podiumsgesprächs diskutierten in Rätterschen FDP-Regierungsratskandidatin Dorothee Fierz und die drei FDP-Kantonsratskandidaten Martin Kleiner, Hans Fahrni und Peter Kindlimann mit dem Publikum die Frage: «Bildungsreform – eine Reform ohne Grenzen?»



Die Kandidaten der FDP am Podiumsgespräch: (v.r.n.l.) Peter Kindlimann, Hans Fahrni, Esther Sulzer, Dorothee Fierz und Martin Kleiner.

Rund 50 Besucherinnen und Besucher hatten sich am Donnerstagabend im Saal des Restaurant Sonne in Rätterschen eingefunden. Nach der Begrüssung stellte Parteipräsidentin Esther Sulzer (Elgg) als Gesprächsleiterin die Gastreferentin und die drei Mitreferenten kurz persönlich vor.

**Bildungsreform in vollem Gang**

Regierungsratskandidatin Dorothee Fierz eröffnete die Reihe der fünf Eingangreferate. Mit ihren Bildungsreform-Erfahrungen als Kantonsrätin (Mitglied der Bildungskommission) und als Fürsorgevorsteherin im Gemeinderat von Egg resümierte sie zunächst die bereits abgeschlossenen, die laufenden und schliesslich auch die vom Kantonsrats noch nicht behandelten Bildungsreformprojekte. Wie sie ausführte, sind von allen Projekten die Revision des Volksschulgesetzes, das Universitätsgesetz, das Fachhochschulgesetz und die Einführung des Englisch-Obligatoriums bereits abgeschlossen, ebenso die Integration des Amtes für Berufsbildung ins Bildungsdepartement. Gerade die Letztere sei ein wegweisender Schritt in Richtung der Gewährleistung einer Durchlässigkeit des dualen Systems gewesen, unterstrich Fierz. Unter den aktuell in Bearbeitung befindlichen

Projekten nannte die Referentin die Wählbarkeit der Lehrer (Aufhebung des Beamtenstatus), das Mittelschulgesetz (mit «Kann-Formel» für die staatliche Finanzierung anerkannter privater Mittelschulen) und den (umstrittenen) Universitätsstudiumsabschluss für Kindergärtnerinnen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

**Gesucht sind Fachkräfte mit theoretischem Wissen und praktischem Können**

Hans Fahrni (Rümikon), Leiter der Schweizerischen Technischen Fachschule und Fachmann in Fragen der beruflichen Fort- und Weiterbildung, beklagte einen akuten Mangel besonders an solchen Fachleuten in Industrie und Wirtschaft, die gleichzeitig mit theoretischen als auch mit praktischen Kenntnissen zupacken können – ein Defizit, das unter anderem auch darum bestehe, weil zwei Drittel der Erwerbstätigen noch immer nicht genügend Interesse für Weiterbildung bekundeten, die sowohl der Stellensicherung als auch dem beruflichen Weiterkommen dient. Unter den Anforderungen an die Berufstätigen der Zukunft nannte Fahrni vor allem höhere persönliche Flexibilität (auch bezüglich Arbeitsort) und Be-

reitschaft zu permanenter persönlicher Weiterbildung.

Peter Kindlimann (Schottikon), bei Microsoft für die Schulung und Ausbildung zuständig, plädierte dafür, dass die Schulen insbesondere die für die Wirtschaft wichtigen Kenntnisse vermitteln – nicht zuletzt im Interesse der Sicherung der Arbeitsplätze: In Europa fehlten schon heute nicht weniger als 510'000 IT-Spezialisten; bis zum Jahr 2001 würden es 1,2 Millionen sein. Die Forderung nach Vermittlung von auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichteten Kenntnissen, auch von solchen im Umgang mit dem Computer, impliziere keineswegs, dass die Schulen deswegen ihr heutiges System völlig auf den Kopf stellen müssten – sie berücksichtige lediglich, dass manche heutige Jugendliche ihren Beruf später vermutlich mehrmals werden wechseln müssen: Denjenigen, welche schon in der ersten Klasse mit einem Computer umzugehen gelernt hätten, werde dieser Wechsel nicht allzu schwer fallen.

**Andere Länder, andere Schulsysteme: schlechter oder besser?**

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen, die er mit seiner Familie im Laufe von mehreren Auslandjahren sammeln konnte, ging Martin Kleiner (Elgg), Projektleiter im Konzernstab Unternehmensentwicklung der Winterthur Versicherungen, vor allem auf Merkmale des schweizerischen Schulsystems ein, die seiner Meinung nach grundsätzlich nach ihrem Sinn hinterfragt werden müssten. Kleiner verglich unser System mit denjenigen der anderen europäischen Länder und von Australien und verwies auf deren Vorzüge und Nachteile. Auch hier wurde deutlich, dass kein anderes europäisches Land ein derart duales (sowohl Berufs- als auch Allgemeinwissen vermittelndes) Bildungssystem besitzt wie die Schweiz.

**Diskussion zeigte Probleme, aber auch Lösungsansätze auf**

Den informativen Abend beschloss eine längere, von Esther Sulzer geschickt, mit Humor und politischem Fingerspitzengefühl geleitete Diskussion der fünf Wahlkandidaten mit dem Publikum, in welchem neben vielen Eltern auch viele Lehrkräfte der Volksschule zuhörten. Hierbei kam das ganze Spektrum der aktuellen Bildungsreform-Fragen zur Sprache, so das Lehrerqualifikationssystem LQS, die wachsende Zahl der Ausländerkinder in den Primarschulklassen, Fragen der Schul- und Hochschulstudiumsfinan-

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME WASSER

**Ihr Spezialist für**

**Solaranlagen      Heizung      Sanitär**

**SOLTOP Schuppisser AG   St. Gallerstr. 7   8353 Elgg   Tel. 364 00 77**



zierung (Sponsoring der Schulen durch die Wirtschaft?), die Begabtenförderung und andere mehr.

**Der Ausbau des dualen Systems: Richtiger Schritt in die richtige Richtung**

Breiten Raum nahm auch die Diskussion des Auf- und Weiterbaus des dualen Schulsystems in Anspruch (Gymnasial- und Berufsschulabschluss, Berufsmatur, Fachhochschulabschlüsse). Die im Saal Versammelten waren sich einig, dass dieser Ausbau den längst fällig gewordenen Schritt auf dem Weg zum künftigen Aus- und Berufsbildungssystem darstellt, das den Anforderungen ans Wissen und Können kommender Generation(en) gerecht wird. Gegen halb elf Uhr konnte der Elsauer FDP-Parteipräsident **Jürg Frutiger** als zweiter Gastgeber die ausserordentlich informative Versammlung mit einem herzlichen Dank an alle Podiumsteilnehmer und Gäste schliessen.

Ulrich Aeschlimann,  
Elgg



**SAUNA ACHELOOS**  
**Bräunungsstudio**  
**Sauna** (bis 25 Pers.)  
**Familiensauna** (2-4 Pers.)  
**Massagen:** - Klassisch  
- Fussreflex  
- Sport  
- Teil  
- Cellulitis

**Martin Salzmann**  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/232 33 88  
Privat 052/363 24 15

**SVP**

**Rechtschreibereform**

Unter dem Titel «Fiel Spass im Chaos» ist in der NZZ-Folio ein bemerkenswerter Artikel erschienen. Während Anhänger und Gegner der Rechtschreibereform sich noch über deren Vorzüge und Nachteile streiten, werden sie längst von einer anderen Entwicklung überrollt: dass rapide die Zahl der Schulabgänger wächst, die nach den neuen Regeln ebenso falsch schreiben wie nach den alten. Ganz verheerend muss die Situation in Deutschland sein. Schon hört man da von Schulabgängern, die ein Wörterbuch nicht benutzen können, weil dies die Kenntnisse des Alphabets voraussetzt, ja von Studenten, denen es zu mühsam ist, die alphabetische Ordnung bis in den vierten Buchstaben zu verfolgen, so dass sie hinter der Chancengleichheit die Chaostheorie nicht finden.


Aber auch in der Schweiz ist die Situation nicht viel besser. Die von einer Forschergruppe befragten Lehrer sagten es noch deutlicher: Normen würden immer weniger akzeptiert. Die Gründe sind vor allem in der veränderten Umwelt der Schüler und in der veränderten Gesinnung der Lehrer zu suchen. Viele Schüler besitzen heute ein eigenes Fernsehgerät und einen eigenen PC. Das reichlich bemessene Taschengeld reicht für die Anschaffung von CDs, Videofilmen und Videospiele. Das Lesen eines Buches ist zur Nebensache verkommen. In Deutschland ist der durchschnittliche Aufwand für die Buchlektüre von 56 Minuten täglich im Jahr 1980 auf 24 Minuten täglich im Jahr 1995 gesunken.

Wie der Rang des geschriebenen Wortes absackt, so hat sich auch das Ansehen jener – einst so genannten – Tugenden vermindert, die das Erlern

nen der Norm begünstigen: Fleiss, Disziplin. Viele Jugendliche finden es normal, während des Unterrichts zu frühstücken oder mit einer verkehrt herum aufgesetzten Baseballmütze Unabhängigkeit zu demonstrieren. Wollte nun die Lehrerschaft den einst unbezweifelten Normanspruch gegen solche Schüler durchsetzen, so müssten sie willens sein, dies durch mehr Einfallsreichtum zu erlisten oder mit härteren Bandagen zu ertragen. Doch dem guten Gewissen der Kinder bei der Lernverweigerung läuft das gute Gewissen vieler Lehrer bei der Lehrverweigerung parallel. So kann zum Beispiel in Hessen und Hamburg die Deutschprüfung beim Abitur durch «darstellendes Spiel» ersetzt werden. Nur was den Schülern Spass macht, soll man sie ja lehren dürfen. Von «Spaspädagogik» spricht der Präsident des Deutschen Lehrerverbands. So viel zum Aufsatz in der NZZ.

Die ganze Geschichte hat leider auch eine Kehrseite. Wer beispielsweise nach der Schulzeit eine kaufmännische Lehre antreten will, kommt um die deutsche Sprache nicht herum. In vielen Fällen wird der künftige Lehrling in der so genannten Schnupperlehre getestet. Das Schreiben eines Aufsatzes gehört wohl bald bei jeder Schnupperlehre dazu. Eher nebensächlich ist dabei der Ausbildungsstand bei den Fremdsprachen sowie bei der EDV. Es nützt also nichts, wenn ein Schulabgänger nach neun Schuljahren ein bisschen Englisch, ein bisschen Italienisch und ein bisschen Französisch kann. Die beste Voraussetzung für eine kaufmännische Lehre ist nebst der Mathematik die Beherrschung der deutschen Sprache. Dies wird sich trotz Computerisierung der kaufmännischen Berufe auch in Zukunft nicht ändern.

Präsident SVP  
Urs Gross



**Beck Riboli** Elsauerstr. 20, Rätterschen  
Tel. und Fax **363 11 66**

**Wir sind in den Ferien:**  
**vom 31. Januar bis 15. Februar**  
**Ab dem 16. Februar sind wir wieder für Sie da!**

**FrauenVORum**

**Frauen in den Kantonsrat**

Das FrauenVORum Elsau lädt dazu ein, die Kantonsratskandidatinnen für unseren Wahlkreis Winterthur-Land kennen zu lernen.

Montag, 22. März

Im Elsauer Kirchgemeindehaus werden sich am 22. März, um 20 Uhr die Kantonsratskandidatinnen aus verschiedenen Parteien vorstellen und Fragen aus dem Publikum beantworten.

Bis zum Redaktionsschluss haben sich folgende Kandidatinnen angemeldet:

- **Esther Bischof**, Rätterschen (SP)
- Ruth Büchi-Vögeli
- Christine Schmid Altermatt
- Ruth Gafner
- Katharina Weibel
- Ursula Sigg
- Nancy Bolleter
- Esther Fuhrer

Gesprächsleiterin ist Esther Sulzer aus Elgg.

Beim anschliessenden Aperitif besteht auch Gelegenheit, mit den eventuell zukünftigen Parlamentarierinnen persönlich zu reden.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und laden Frauen und Männer herzlich dazu ein.

FrauenVORum  
Irène Spahn



**HUTECH AG**  
**CAD - Engineering**

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 363 14 14



**HEINZ HOFMANN**  
**Sanitäre Installationen**  
Sonnenberg • Neubauten  
8352 Elsau • Umbauten  
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen  
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen



**Fischer**  
**Getränke-Service**  
Tel. 363 26 56  
**Hauslieferdienst**



**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**  
Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister  
Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur  
Privat 052-363 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

Mit freundlicher Empfehlung



**R. MEYER**  
**Autospritzwerk**  
8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/233 38 28

**Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten**

## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Groval Sport GmbH – Ein neuer Name und einige Änderungen

In den letzten Monaten machten Gerüchte und Spekulationen die Runde, wonach die Tennisanlage in Rümikon aus wirtschaftlichen Gründen demnächst schliessen würde. Dass dem nicht so ist und was alles geändert hat, erfahren wir vom neuen Geschäftsführer.



Das neue Team v.l.n.r.: Herwig Waldenburger, Walter Schmid und Hansruedi Keller

(eh) Dass der lange anhaltende Tennisboom in den letzten Jahren am Abflachen war, spürte auch die Groval Tennis AG. Die wirtschaftliche Situation sah nicht unbedingt rosig aus, und zudem musste dringend der in die Jahre gekommene Hallenbelag ersetzt werden. So entschloss man sich im letzten Herbst zum Handeln.

Die Beteiligungen änderten sich, und seit dem 1. Oktober 1998 lautet der neue Name Groval Sport GmbH. Die Geschäftsführung übernahm **Hansruedi «Gianni» Keller**, der bereits seit Herbst 1986 als Leiter der Bafi AG auf der Anlage tätig ist. Nebst wirtschaftlichen waren es für seinen Vorgänger, **Christian Gross**, auch familiäre Beweggründe, die diesen bewogen, sich zurückzuziehen.

An zwei Tagen in der Woche ist er aber dennoch in Rümikon anzutreffen, und zwar als selbständiger Tennislehrer. Kurse bietet weiterhin die hauseigene Tennisschule an. Sie wird zurzeit von drei Trainern geführt. Einer davon ist Hansruedi Keller selber. Der ausgebildete Sportlehrer betreut das Seniorentennis, welches zweimal wö-

chentlich (Mo 14–16 Uhr, Do 15–17 Uhr) stattfindet.

Neu unterrichtet seit dem 1. November 1998 der Österreicher Herwig Waldenburger. Er baut mit täglichen Kursen selbständig seine Tennisschule Matchball auf. Herwig Waldenburger hat seine eigenen Unterrichtsmethoden, mit denen er bei seinen Schülern auf ein gutes Echo stösst. Bevor er nach Rümikon kam, war er unter anderem im vorarlbergischen Brand, einem Mekka für Hobbyspieler, Tennislehrer. Mit dieser neuen Tennisschule hofft Hansruedi Keller, der ganzen Anlage wieder neues Leben einhauchen zu können.

Ebenfalls neue Gäste anlocken sollte der neue textile Belag. Im Vergleich zum vorherigen Nadelfilz ist er vom gesundheitlichen Standpunkt her wesentlich besser geeignet. Auch bezüglich Dämpfung erzielt der einzige Belag dieser Art in der Region die besten Werte. Die moderne Neuinvestition scheint sich gelohnt zu haben, denn die Auslastungszahlen sind in den vergangenen Monaten schon spürbar gestiegen.

Apropos Mitgliedschaft: Die Benutzervereinigung TC Groval besteht weiterhin. Mit fünf Teams (zwei Aktiv, Senioren, Jungsenioren, Damen) nimmt der Club am Interclub, der Tennis-Schweizer-Meisterschaft, teil. Durch eine Partnerschaft mit dem TC Sulzer wird das Vereinsleben zusätzlich aufgewertet.

Der Empfang und der angeschlossene Shop, der für die Sportarten Tennis und Badminton eine grosse Auswahl an Schlägern, Bällen, Bekleidung und Schuhen führt, wird von vier Frauen in Teilzeitarbeit betreut. An Wochenenden unterstützen Aushilfen das Team und abends kann man den Platz via Restaurant buchen.

Auch im Restaurant gab es einen Wechsel. Seit dem 1. Oktober zeichnet der zuvor als Koch angestellte **Walter Schmid** als Pächter verantwortlich. Das Personal ist weitgehend das gleiche geblieben.

Unterstützt wird Hansruedi Keller bei der Betreuung der grossen Anlage von Walter Greuter, der eine halbe Stelle als Anlagewart inne hat. Als weitere Entlastung für den auswärts wohnenden Geschäftsführer übernimmt Clubmitglied **Kurt Frutiger** das Schliessen der Halle, wenn das Restaurant geschlossen ist.

Hansruedi Keller hat vielfältige Ideen für die Zukunft. Mit verschiedenen Aktivitäten möchte er die Hobbysportler wieder vermehrt auf die Anlage bringen. Viel Wert legt er auf ein bedürfnisorientiertes Angebot, und zukünftig möchte er die Pfeiler Sport und Restaurant mehr miteinander vernetzen.

Zu folgenden Zeiten kann in der Halle Tennis gespielt werden:

Montag bis Freitag	8.00–23.00 Uhr
Samstag	9.00–16.00 Uhr
Sonntag	8.00–19.30 Uhr

Für Kurztzuschlossene lohnt es sich momentan auch noch, spontan ohne Reservation vorbeizugehen. Die Stand-by-Tarife sind günstig, und es darf länger als eine Stunde gespielt werden, falls der Platz nicht belegt wird.

## Neue Trendfrisuren im Coiffeursalons Uschi

(eh) Seit dem 1. Dezember gibt es für die Kundinnen des Coiffeursalons von **Uschi Gut** in Rümikon eine neue Möglichkeit, ihre Haarpracht frisieren zu lassen. Auf telefonische Voranmeldung kann sich, wer Lust auf einen trendigen Kopfschmuck hat, Rasta-Zöpfchen aufs Haupt zaubern lassen. Was wir bisher nur vom heissen Strand her kannten, ist nun auch im kalten Winter möglich.

Die Frisurenkünstlerin ist eine in der Gemeinde wohnhafte junge Frau aus Äthiopien. Mit flinken Händen bündigt sie das wilde, lange Haar und flicht es zu kleinen Zöpfchen. Beim Zusehen bleibt ob der Fingerfertigkeit der Dame nur das Staunen.

Der Preis für eine Rasta-Frisur berechnet sich nach dem Zeitaufwand. Eine Stunde Arbeit kostet Fr. 30.–. Es muss aber nicht gleich der ganze Haarschopf «gezöpfelt» werden, natürlich können auch nur einzelne Zöpfchen verlangt werden. Als zusätzliche Verschönerung können farbige Kügelchen eingeflochten werden, und jene Kundin, die schon immer gerne längeres Haar gehabt hätte, kann sich eine Verlängerung gönnen, damit die Rastas noch besser zur Geltung kommen. Die Frisuren sind übrigens über eine längere Zeit tragbar. Die Haare können problemlos gewaschen werden, ohne dass die Zöpfchen gelöst werden müssen.



Ein fast fertiges Kunstwerk

Wie lange die neue Dienstleistung angeboten wird, weiss Uschi Gut noch nicht. Solange aber eine Nachfrage bestehe, würden sich die Kundinnen auch weiterhin Rasta-Zöpfchen machen lassen können.

Eine weitere Neuigkeit meldet Uschi Gut in Sachen Personal. Nachdem sie sich in andern Salons weitergebildet hatte, kehrte die auch wieder in der Gemeinde wohnhafte **Sandra Schwendimann-Sommer** auf den ersten Januar an ihre alte Wirkungsstätte zurück. Sie besetzt eine 70%-Teilzeitstelle und arbeitet jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag und unregelmässig am Montag und am Samstag.

Mit dem neuen, kompetenten Team hofft Uschi Gut, den Ansprüchen ihrer Kundschaft auch im neuen Jahr gerecht zu werden.



Die kreative Arbeit

Wer die Wahl hat, hat die Qual – Auswählen des Schmuckes für die Zöpfchen.

### Firma-Steckbrief

Anschrift: Coiffeursalons Uschi  
Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon

Telefon: 363 27 63

Gründung: 1983, seit 1. September  
1992 im Dorfzentrum in  
Rümikon

Inhaberin: Uschi Gut

Belegschaft: Uschi Gut (90%)  
Saliji Memetulla (100%)  
Sandra Schwendimann-Sommer (70%)  
jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitag sowie einmal monatlich am Montag und jeden zweiten Samstag

Tätigkeitsbereich:

- Damen- und Herrenfrisuren
- Verkauf von Haarpflegemitteln

Öffnungszeiten:

Montag  
8.00 bis 11.00 Uhr /  
13.00 bis 18.00 Uhr  
Dienstag bis Freitag  
8.00 bis 12.00 Uhr /  
13.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag  
7.30 bis 15.30 Uhr



**Steuern – Übergang zur Gegenwartsbesteuerung**

Zunächst ist dieses Jahr die Steuererklärung 1999 A wie bisher mit den Werten 1997 und 1998 für die direkte Bundessteuer und 1998 für die Staats- und Gemeindesteuer auszufüllen. Auf Grund dieser Steuererklärung wird die provisorische Steuerrechnung 1999 erstellt.

Es sind jedoch folgende Änderungen zu beachten:

- AHV- und IV-Renten sind zu 100% zu versteuern.
- Erhaltene Kinderalimente für minderjährige Kinder sind als Einkommen zu deklarieren.
- Geleistete Kinderalimente können abgezogen werden.
- Es gilt der bisher bei der direkten Bundessteuer schon mögliche Abzug von Krankheits-, Unfall- und Invaliditätskosten nun auch bei der Staats- und Gemeindesteuer.
- Gemeinnützige Zuwendungen sind nach neuem Recht zu berechnen.
- Die Sozialabzüge werden nach neuem Recht berücksichtigt. Es gibt keinen Ausbildungs- und Altersabzug mehr, dafür wurden die Tarife entsprechend geändert.

Zusätzlich zur Steuererklärung 1999 A ist das «Ergänzungsblatt» betreffend ausserordentliche Einkünfte auszufüllen. Dazu zählen insbesondere:

- ausserordentliche Leistungen des Arbeitgebers
- einmalige Vermögenserträge
- Kapitalabfindungen, insbesondere für wiederkehrende Leistungen
- Lotteriegewinne
- ausserordentliche Erträge aus selbständiger Erwerbstätigkeit.

Von den ausserordentlichen Einkünften können damit zusammenhängende ausserordentliche Aufwendungen abgezogen werden.

Die ausserordentlichen Einkünfte werden mit einer Jahressteuer, ohne Berücksichtigung von Sozialabzügen besteuert.

Im Jahr 2000 ist die Steuererklärung 1999 B mit den tatsächlichen Werten von 1999 auszufüllen. Erst jetzt wird die definitive Steuerrechnung 1999 erstellt. Zu wenig bezogene Steuern werden nachbelastet, zu viel bezahlte Steuern werden zurück bezahlt. In beiden Fällen wird ein Zins von 2 % berücksichtigt.

In der Steuererklärung 1999 B können folgende Aufwendungen 1997 und 1998 bei der direkten Bundessteuer

bzw. 1998 bei der Staats- und Gemeindesteuer zusätzlich zu den Werten 1999 geltend gemacht werden:

- Unterhaltungskosten für Liegenschaften im Privatvermögen, die den Pauschalabzug übersteigen.
- Beiträge und Einkaufsbeiträge der Versicherten an die berufliche Vorsorge.
- Weiterbildungs- und Umschulungskosten die 1997/98 bei der direkten Bundessteuer bzw. 1998 bei der Staats- und Gemeindesteuer nicht berücksichtigt wurden.
- Bei der direkten Bundessteuer zusätzliche Krankheits-, Invaliditäts- und Unfallkosten, die 1997 und 1998 noch nicht berücksichtigt wurden.

Die Höhe der Sozialabzüge wurde neu etwas höher festgelegt. Neu gibt es nur bei der Staats- und Gemeindesteuer einen Abzug für fremdbetreute Kinder unter 14 Jahren.

**Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes von 6,5 % auf 7,5 %**

Nachdem die MWSt-Erhöhung zum ersten Mal in der Schweiz erfolgt, ergeben sich in diesem Zusammenhang doch viele Probleme bei den abrechnungspflichtigen Unternehmungen. Zunächst ist auf die korrekte Fakturierung zu achten und dann wird «in einem Schritt» die Satzänderung vollzogen. Dies bedingt die Ausfüllung eines zusätzlichen «Formulars für die Berichtigung bei Steuersatzerhöhung» (FBST) zusammen mit der ersten Abrechnung des Jahres 1999. Auch bei der Abrechnung mit einem Saldosteuerersatz sind verschiedene Neuerungen zu beachten.

Nachdem sehr viele Änderungen zu beachten sind, wird es vor allem in schwierigeren Steuerfällen ratsam sein, eine Steuerberatung in Anspruch zu nehmen.

Trude Piller  
Eulach Treuhand AG

**claro-Laden**

**Lieben Sie Pilze?**

Es gibt viele Gründe, den claro-Miteneand-Laden in Rätterschen zu besuchen. Einer davon ist eine kulinarische Spezialität aus den Urwäldern des südlichen Argentinien: getrocknete Spitzmorcheln. Die Pilze werden von Gemeinschaften der Mapuche-Indianer gesammelt und luftgetrocknet. Der Süden der Anden ist von industrieller Tätigkeit weitgehend verschont geblieben, sodass die Pilze in natürlicher Umgebung heranwachsen. Die schonende Trocknung der Morcheln geschieht mit Heissluft aus energiesparenden Holzöfen, ohne die übliche Begasung und ohne Einbusse ihres einmaligen Geschmacks.

Durch diesen Handel erhalten die Sammler der Mapuche-Gemeinschaften nicht nur einen gerechteren Preis, sondern stärken auch die Organisationen, die sie in der Verteidigung ihrer Grundrechte als indigenes Volk begleiten. Den Mapuche ist es vorderhand gelungen, trotz völkermörderischer Ausrottungskampagnen ihre wichtigsten kulturellen Werte und sozialen Organisationsformen zu erhalten. Nicht zuletzt sind es auch europäische wirtschaftliche Interessen, die heute die Rechte der Indianer verletzen und ihre Umwelt zerstören. Im Kampf ums Überleben sind die Mapuche dringend auf Unterstützung angewiesen.

Die Spitzmorcheln sind, neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Mapuche-Indianer, ein wirklicher Leckerbissen. Dazu passend finden Sie in unserem claro-Sortiment eine interessante Auswahl an Teigwaren und einen feinen Bio-Risotto-Reis. Guten Appetit!

Der claro-Laden ist geöffnet:  
Freitag 9.00–11.30 Uhr  
und 14.30–18.00 Uhr  
Samstag 9.00–11.30 Uhr

Während der Schulferien bleibt der Laden geschlossen.

Für das claro-Team:  
Sabina Riesen-Kupper

**Klassenzusammenkunft der Oberstufenschulzeit 1972–1975 vom 7. November**



Das Wiedersehen der Klassenkameradinnen und -kameraden der Schulzeit war sehr erfreulich und kurzweilig. Während des Apéros im Schulhaus Ebnat gab es auch schöne Gespräche mit den Lehrerinnen der Primarschule, Rosmarie Herter und Regula Gehrig-Sigg, und dem Reallehrer Oskar Zack.

Unser Klassenlehrer René Gerth, als heute dienstältester Lehrer der Oberstufe Elsau, führte uns durch die stark veränderte Schulanlage. Das frühere Lehrerzimmer, die damals heilige Halle, die nur in Notfällen oder nach Schandtaten betreten werden durfte oder musste, ist heute Bibliothek. Es kamen da und dort Erinnerungen auf, spätestens beim Betreten des Schulzimmers. Wer sass wo, und wer hat wie von wem beschrieben ... Streiche wurden rekonstruiert und alte «Sünden» belächelt.

Anschliessend erwartete uns im Restaurant Sonne in Rätterschen ein reich-

haltiges Buffet: Salat, Spaghetti und Dessert.

Die Organisatorinnen der Klassenzusammenkunft, Esther Hofmann, Frauenfeld, und Catherine Schmidig-Rüetschi, Näfels, lasen die Briefe und Kartengrüsse einiger Mitschülerinnen und Mitschüler vor. Ferien, Arbeit oder ein neues Zuhause in Australien oder der Dominikanischen Republik weckten Verständnis für ein Nichterscheinen.

Vielleicht gibts mit der einen oder dem anderen auch zwischendurch einen Besuch, bevor in fünf Jahren Walter Ebnetter und Markus Zehnder mit einer noch besseren Adressliste ein Klassentreffen organisieren werden. Jetzt schon herzlichen Dank euch beiden.

Catherine Schmidig-Rüetschi,  
Näfels

**MUKI-Treff Elsau**

Wir treffen uns an folgenden Daten (immer donnerstags) ab 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau:

- 7., 21. Januar,
- 18. Februar,
- 4., 18. März,
- 1., 15. April,
- 20. Mai,
- 3., 17. Juni,
- 1., 15. Juli,
- 19. August,
- 2., 16., 30. September,
- 28. Oktober,
- 11., 25. November,
- 9. Dezember

Von Juni bis September treffen wir uns bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Schottiker-/ Riedstrasse.

Kontakttelefon:  
Bea Grubinger 363 21 95  
Erika Lutz

Fleisch und Wurst  
**WÜRMLI**  
8353 Elgg  
364 14 14

O du fröhliche  
**FASNACHTSZEIT**

Wir empfehlen speziell:  
rassige **PFEFFERWÜRSTLI**  
feurige **HONGKONGWÜRSTLI**  
frische **BOCKWÜRSTLI**

... und speziell am Äschlimittwoch:  
knusprig grillierte  
**ÄSCHLI-BRATWÜRSTE**  
Ihre Metzgerei Würmli

**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager, Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**

## Domino-Interview

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen künftig bekannte und weniger bekannte Personen aus unserer Gemeinde vorstellen. Bei unserem Domino-Spiel werden sich die Befragten selber aussuchen können, mit wem die Fragerunde weitergehen soll. Den Anfang machen wir mit Erwin Heri, Konzernleitungsmitglied der Winterthur-Versicherungen.

(mk) **Erwin Heri** wurde am 6. März 1954 in Choindez (JU) geboren. Er hat an der Universität Basel Wirtschaftswissenschaften studiert und dort auch doktriert. Während 1 ½ Jahren hat er anschliessend für einen Forschungsaufenthalt verschiedene Universitäten in den USA besucht. Als Privatdozent und später als ausserordentlicher Professor für Nationalökonomie und angewandte Statistik ist er danach wieder an die Universität Basel zurückgekehrt. 1987 hat Erwin Heri zum Schweizerischen Bankverein als stellvertretender Chefökonom und später als Leiter des gesamten Anlagegeschäftes gewechselt. Seit Anfang 1995 ist er Mitglied der Konzernleitung der Winterthur-Versicherungen und zuständig für die gesamten Kapitalanlagen der Gruppe, die sich inzwischen auf rund 110 Milliarden Franken belaufen. Seit 19 Jahren ist Erwin Heri mit **Therese Heri-Iseli** verheiratet. Die beiden haben drei Kinder, **Dominique** (15), **Cedric** (13) und **Celine** (9).

Wie sind Sie auf die Gemeinde Elsau als Wohnsitz gekommen? Was war ausschlaggebend dafür, dass Sie hierher gezogen sind?

Wir haben im Jahre 1994 relativ dringend ein Haus in der Region Winterthur gesucht und sind hier in Rätterschen fündig geworden.

Sind Sie in einem Verein tätig? Wie sieht Ihr Kontakt zu Elsau aus?

Ich bin in keinem Elsauer Verein. Wir haben aber durch die Kinder – Schule, Fussballklub und so weiter – doch relativ rasch Anschluss gefunden.

Neben Ihrer Tätigkeit als Anlagechef (Chief Investment Officer) der Winterthur-Gruppe sind Sie auch noch Dozent für Finanzmärkte an der Universität Basel. Bleibt da noch genügend Zeit für Ihre Familie oder Hobbys?

Das mit der Familie müssten sie eigentlich meine Familie selbst fragen. Ich persönlich bin der Meinung, dass ich eigentlich relativ viel Zeit mit Therese und den Kindern verbringen kann – aber welcher Manager glaubt das schon nicht! Bei den Hobbys habe ich den Vorteil, dass es mir gelungen ist, mein grösstes Hobby, das weite Gebiet der Kapitalanlage, das früher auch mein akademisches Forschungs-

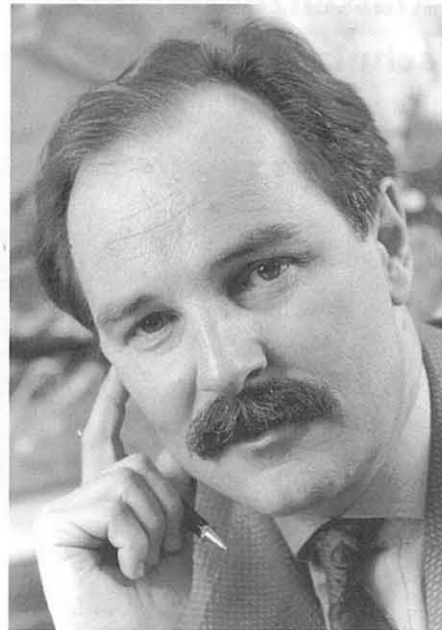
gebiet war, zu meinem eigentlichen Beruf zu machen. Ich kann aber durchaus auch sonst noch ab und zu ein Buch lesen.

Man darf Sie als intimen Kenner der Mechanismen der Schweizerischen Wirtschaft bezeichnen. Können Sie den Elsauer Behörden aus Ihrem Erfahrungsschatz einige Hilfen zur Bewältigung der tristen Finanzlage bieten?

Ich glaube, anders als viele meiner Ökonomenkollegen, dass uns eine vernünftige Konjunktur in den nächsten Jahren viele der Finanzprobleme, die wir heute haben, wenn nicht lösen, so doch erleichtern werden. Die ersten positiven Überraschungen haben wir ja auf Bundesebene kürzlich schon gesehen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir praktisch eine sechsjährige Rezession hinter uns haben, die natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die Budgetsituation der öffentlichen Hand bleiben konnte. Das Problem sehe ich eher darin, dass heute im Prinzip auch von bürgerlichen Finanzministern keine bürgerliche Politik mehr betrieben wird. Da könnte es dann auch passieren, dass nicht einmal mehr eine vernünftige Wirtschaftssituation die Budgetprobleme löst. Aber ich bin immer noch guten Mutes.

Bei Fusionen und grossen Übernahmen, wie wir sie in den letzten Monaten zuhauf erlebt haben, werden immer wieder horrende Kapitalgewinne realisiert. Läuft man durch diese kurzsichtige Gewinnsucht nicht Gefahr, die Substanz einer Unternehmung auszuhöhlen?

Die kurzfristige Gewinnsucht war in keinem der Fälle, die ich miterlebt, mitgetragen oder im Detail analysiert habe, die Triebfeder einer Fusion oder Übernahme (aber es tönt gut!). In den meisten Fällen war die industrielle Logik und damit auch der langfristige Erhalt der Firmen das ausschlaggebende Element. Langfristige Überlegungen werden in der heutigen Unternehmungspraxis in aller Regel vor die kurzfristige Optik gestellt, auch wenn man das an verschiedenen Orten nicht gerne hört. Denn es ist durchaus auch auf den Managementetagen bekannt, dass nur solches langfristig Arbeitsplätze und eine vernünftige Gewinnentwicklung erbringt. Kurzfristige Optimierung sowohl von



Erwin Heri

Unternehmensgewinnen aber auch von Arbeitsplätzen führt immer zu noch tieferen Krisen, die bis zum Untergang von Unternehmen gehen können.

In den Medien ist es um die Solidaritätsstiftung des Bundes ruhiger geworden. Sie haben als Mitglied der bundesrätlichen Kommission zur Analyse der Solidaritätsstiftung an der Ausprägung dieser Stiftung mitgearbeitet. Was läuft dort zur Zeit?

Die Arbeit in der Kommission hat mir sehr viel Spass gemacht. Der Ansatzpunkt der Stiftung ist für mich absolut richtig. Leider ist die Sache aber schon im Departement nicht sehr glücklich aufgezogen worden. Und was heute mit der Stiftungs idee im politischen Prozess passiert, lässt einem, der nicht zuletzt aufgrund gewisser ideeller Überlegungen in das Projekt eingestiegen ist, die Haare zu Berge stehen (aber es sind ja nicht mehr so viele).

Das Domino-Interview in der nächsten elsauer zytig machen wir mit einer Person nach Ihrer Wahl. Von wem möchten Sie gerne mehr erfahren?

Für das nächste Domino-Interview würde ich **Karl Lüönd** vorschlagen, und ihn vielleicht ein wenig über seine Meinung zur gelegentlich unheiligen oder unheimlichen Rolle der Medien im heutigen Wirtschafts- oder Polit-Prozess befragen.

## Plausch-Jass 1998

Von 12 Damen und 29 Herren waren 32 finalberechtigt.

### Rang 1

Herr **Graf**, der **Hans**, macht Punkte viel  
Er ist der Beste, kennt das Spiel,  
Als Preis den grossen Korb er nimmt.  
Wieder dabei? Ja, ganz bestimmt.

### Rang 2

Holzers **Marie** so stark wie Eichen,  
Spielt ohne Tricks und Fingerzeichen.  
Sehr konzentriert spielt sie die Karten  
Rasch überlegt, kein langes Warten.

### Rang 3

Niemand spielt so elegant  
Leicht fliegt die Karte von der Hand.  
**Spirig E.** war diesmal Dritte  
Komm doch wieder bitte, bitte.

Nächste Runde am 13. Februar,  
13.15 Uhr, Rest. Sonne Rätterschen.  
Jahreseinsatz Fr. 10.-.

Im Namen aller wünsche ich **Max Kleeb** alles Gute und gute Genesung, in der Hoffnung, dass er bald wieder dabei sein kann.

«Neue» sind beim Jass mit Spass herzlich willkommen.

Alfons Witzig  
Tel. 363 13 75



Konzentration beim Spiel.



Der schöne Gabentisch.



Hans Graf, Gewinner des Elsauer Jass-Plausches 1998.

Coiffeur
Jeannette

**Damen- und Herrensalon**  
 Bitte telefonische Anmeldung  
**363 22 44**  
 J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

**RUTH BEUGGER**  
 Gotthelfstrasse 16  
 8352 Elsau-Rätterschen  
 Telefon/Fax 052-363 22 69

### Baustelle Alterswohnungen

In Rätterschen geschieht etwas: Das Ortsbild ändert sich von Monat zu Monat. Noch vor vier Monaten stand das Haus an der Auwiesenstrasse 19 vollkommen unberührt an seinem Platz. Hinter den Kulissen, im Architekturbüro Zehnder + Kuhn, rauchten jedoch die Köpfe. Es wurde über Detaillösungen gebrütet und gezeichnet was das Zeug hielt, denn die Genossenschaft für Alterswohnungen in Rätterschen gab den Startschuss zur Ausführung des geplanten Bauvorhabens.

Am 13. Oktober war Baubeginn mit der Fällung des Laubbaumes (die elsauer zytig berichtete), an dessen Stelle der Anbau zu stehen kommen sollte. Grundgedanke des Bauwerks ist, die Attraktivität der über 30-jährigen Siedlung neu zu entfachen und dem Bedürfnis nach grösseren Alterswohnungen gerecht zu werden. Durch die zwei pro Stockwerk angebauten Zimmer ist diese Anforderung in eindrücklichem Stile gelungen. Die ehemals Eineinhalb-Zimmerwohnungen erstrecken sich nun in geräumige Wohnungen mit dreieinhalb Zimmern.

Der Architekt, **Ruedi Zehnder**, wollte eine klare Trennung von alt und neu; trotzdem aber eine harmonisierende Südfassade. Die Trennung ist mit der blau-grauen Eternitfassade überaus gelungen, und mit dem Übernehmen der Fenstergrössen ist ein Verwirrspiel beim Anblick der Fassade ausgeschlossen. Der gesamte Komplex ist in Holz-

elementen, welche in der Werkstatt montagefertig vorgefertigt wurden, erstellt.

Richtig los ging es am 15. Oktober mit dem Aushub durch den Baumeister: In Windeseile war das Erdreich ausgehoben und weggeführt. Weiter ging es mit dem Erstellen des Kellerteils, der später als separater Bastelraum vermietet werden soll und auch als Auflagefläche der darüber liegenden Holzelemente dient. Die Betonierarbeiten dauerten ungefähr eine Woche. Nach Vollendung des Kellerteils sollte die bestehende Aussendämmung des Mietshauses entfernt werden. Dafür wurde ein Gerüst gestellt, und es begannen die unangenehmsten Tage für An- und Bewohner der Alterswohnungen, denn für die Deckenelemente mussten in der Fassade Schlitzlöcher herausgespitzt werden, was mit Lärmemissionen verbunden war, welche leider nicht zu verhindern waren. Ich möchte mich hiermit im Namen des Architekturbüros Zehnder + Kuhn bei allen Mietern, die in diesen Tagen den Lärm zu ertragen hatten, entschuldigen!

Nach den Beton- und Abbrucharbeiten ging es daran, die Holzelemente in richtiger Reihenfolge aufzurichten. Der Zimmermann fuhr am Mittwoch, 11. 11., auf den Platz, nachdem die zwei vorausgegangenen Tage infolge Regens für Arbeiten mit Holz ungünstig waren. Der Verzug konnte jedoch durch eine speditive Montage wettgemacht werden.



Aushubarbeiten



Aufrichte: Ansicht Baustelle

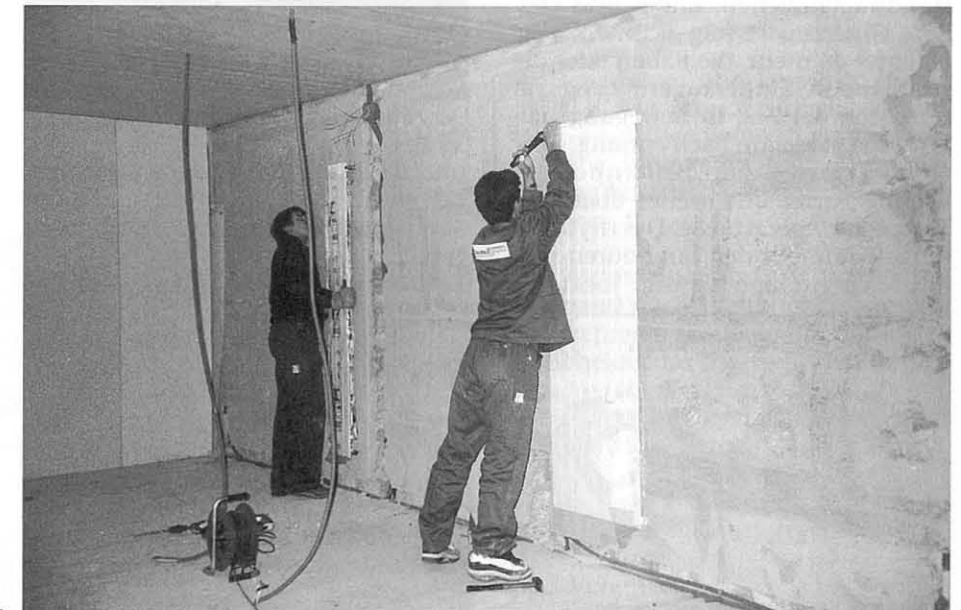
Kaum waren die Elemente versetzt und das Dach vom Spengler mit der Wasserdichtungsbahn provisorisch gedeckt, kam der grosse Regen. Der Elektriker begann mit der Rohmontage, das heisst, mit dem Einziehen der Drähte, während der Heizungsmonteur die Wärmeradiatoren montierte. Daraufhin mauerte der Baumeister alle Aussparungen zu und die neuen Zimmer waren bereit für den Fliessestrich-Unterlagsboden.

Ab dem 9. Dezember ging dann alles Schlag auf Schlag. Die Fassadenbauer begannen mit der Wetterschutzschicht der Fassade, indem sie vertikale Latten auf die Elemente schraubten und darauf horizontale Eternitplatten montierten. Da auch Spengler und Dachdecker arbeiten konnten, ging das Baugeschehen zügig voran. Als dann die Nachricht: «Die Fenster kommen!» kam, sollte die Baustelle zum Bienenhaus werden. Am 18. Dezember brachte der Zimmermann unten die letzten Eternitplatten an, während oben das Gerüst nacheinander demontiert wurde.

Im neuen Jahr bekommen die Wohnungen eine herunterhängende Decke, die dem Schallschutz dienen soll, und die Einbauschränke zur Zimmerunterteilung. Danach soll in der Erdgeschosswohnung der noch ausstehende Durchbruch vollzogen werden, bevor der Maler den Wohnungen den letzten Schliff geben kann. Als Letztes werden die Bodenbeläge einge-



Erstellen der Vertikal- und Horizontal-schlitzlöcher.



Montieren der Heizungsradiatoren.

bracht und die neuen Wohneinheiten auf Sauberkeit getrimmt. Zum Schluss soll mit den Gärtnerarbeiten den Senioren ein neues Plätzchen unter einem Baum erstellt werden. Wir hoffen, damit allen einen Gefallen zu tun!

Wenn sich jemand durch die neu erstellten Wohnungen angesprochen fühlt und nähere Angaben einsehen will, ist dies möglich bei **Kurt Koch**, Telefon 260 34 23 oder 363 24 55.

Samuel Volken,  
Bauleitung

**Fasnacht in Elsau:** *Barbetrieb*  
**29. Januar bis 20. Februar**

**FROHSINN**

Elsau Tel. 363 11 22

### Räbeliechtliumzug in Schottikon

Bereits das sechste Mal fand dieses Jahr der Schottiker Räbeliechtliumzug statt. Auf Initiative der Familien Capaul, Hobi und Lutz lebt dieser schöne alte Brauch auch in Schottikon weiter.

Am 13. November, einem kalten, aber trockenen Winterabend, Punkt 18.00 Uhr treffen sich Eltern und Kinder beim Restaurant zum weissen Schaf in Schottikon. Bereits sind viele Räben angezündet. Was für Kunstwerke gibt es da zu bestaunen! Monde, Sterne, Häuser, Bäume, ja ganze Landschaften sind in die Räben geschnitzt. Da wurde wohl manche Stunde mit Verzieren investiert!

Nach einer kurzen Begrüssung und Beschreibung der Route marschieren vorne drei junge Tambouren los. Dahinter schliessen sich die älteren Kinder an, die den räbengeschmückten Handwagen ziehen. Eltern und kleinere Geschwister folgen ihnen. Was leuchtet da mehr, die Räben oder die strahlenden Kinderaugen? Langsam setzt sich der Zug in Bewegung. Zuerst der Strasse Am Bach entlang, über einen Feldweg zum Bauernhof der Familie Furrer und weiter über eine Treppe zur Abergstrasse. Das rhythmische Trommeln der Tambouren gibt das Marschtempo an und lockt hier



Der räbengeschmückte Handwagen.

und da Zuschauer und Zuhörer herbei. Nun mündet die Aberg- in die alte St. Gallerstrasse ein, und der Umzug nähert sich seinem Ende. Für die Kleinsten dauerte er lange genug, doch die Grösseren sind ganz in ihrem Element, sie springen fast davon. Die Finger sind jedoch klamm, und viele Kerzen sind erloschen. An der alten St. Gallerstrasse 28-32 angekommen, spielen die Tambouren einige Abschiedsstücke, was mit herzlichem Applaus belohnt wird. Danach singen alle, mit besonderer Unterstützung der Kindergärtner, einige Räbeliechtlieder.

Nun drängen aber Alt und Jung in die Wärme, sprich zu Tee und Kuchen, der in den Kellerräumen der Initiantenfamilien angeboten wird. Wie gut tut der heisse Tee nach der grimmigen Kälte draussen! Dabei lassen sich auch alte Bekanntschaften auffrischen oder neue schliessen. Dieser Anlass bietet ebenfalls eine gute Möglichkeit, Neuzugezogene kennen zu lernen. Nach der ersten Stürmung des Kuchenbuffets machen sich bei den Kindern Ermüdungserscheinungen bemerkbar, so dass es zum allgemeinen Aufbruch kommt. Zum Schluss möchte ich mich bei Kuchen- und Teespendnerinnen und allen Teilnehmern bedanken und hoffe, dass dieses schöne Gemeinschaftserlebnis weiterbestehen wird.

Rita Hobi

### Tollhausen – Tolhusen



(mk) Babylonische Sprachverwirrung herrscht zur Zeit in Elsau wegen dem südlichsten Zipfel unserer Gemeinde: Die Gemeindeverwaltung hat uns gebeten, den Namen des Weilers Tollhausen doch bitte künftig richtig zu schreiben, nämlich «Tolhusen».

So stehts auch auf dem Ortsplan der Gemeinde und so sagt auch die offizielle Landeskarte der Schweiz. So weit, so gut. Warum steht dann aber auf der dritten Seite dieser ez noch immer Tollhausen? Ganz einfach: Spazieren Sie, liebe Leser, doch an einem sonnigen Tag einmal von Rätischen nach Waltenstein. Auf dem Weg begegnet Ihnen eine Ortstafel, und die sagt – aha – «Tollhausen». Auch bei der Postautohaltestelle wird der Ortsname so geschrieben. Und auf der vom Gemeinderat herausgegebenen Neuzuzügerbroschüre. Und im Ortsverzeichnis der Post. Und auch auf der ersten Landkarte, die nach der Zusammenlegung der Gemeinden Elsau und Schottikon im Jahre 1921 herausgegeben wurde.

Schafft vielleicht ein Blick ins Lexikon der Zürcher Ortsnamen Klarheit? «Tollhausen», steht da, «gesprochen Tollhuuse». Die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahr 1396 berichtet von einer Siedlung «ze Tolhusen», rund dreihundert Jahre später (1667) taucht dann das zweite L im Ortsnamen auf. Ob es dort bleibt oder doch wieder verschwindet, wird sich weisen. Warten wirs ab.

### Adventsfenster in Schottikon



Zum zweiten Mal konnten wir in Unter- und Oberschottikon 24 Adventsfenster öffnen und bewundern. Es war eine Freude, am Abend durch die Strassen zu spazieren und all die verschiedenen Sujets und Motive zu bestaunen. An vielen offenen Türen

durften wir eine herzliche Gastfreundschaft erleben. Für die wunderbare Adventszeit möchte ich mich bei all den Künstlern und Gestaltern herzlich bedanken.

Romy Capaul

### Ländliche Idylle

(mk) Es gibt noch Traditionen und althergebrachten Werte, die ihren Platz in unserer heutigen Gesellschaft behaupten können: Willy Furrer aus Schottikon hat uns diese Bilder gesandt, die Bäuerin Lina Furrer beim Backen rustikaler Holzofen-Zöpfe zeigen. En Guete!



### Schottiker Brunnenfest

Die Idee des Quartierfestes geht weiter

Schottiker Brunnenfest  
Samstag, 14. August 1999

Dieser unterhaltsame Abend wird eine gute Gelegenheit sein, die neuen Nachbarn und Gäste aus der ganzen Gemeinde besser kennen zu lernen. Mehr über das Brunnenfest werden Sie in einer nächsten elsauer zytig lesen können.

Heinz Kläui

### Schach

An Leserinnen und Leser der elsauer zytig, die an Schach interessiert sind, richtet sich die untenstehende Schachaufgabe. Senden Sie Ihre vollständige Lösung bis am 28. Februar an die Redaktion.

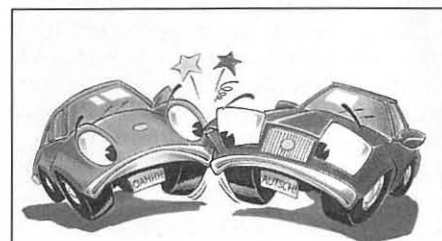
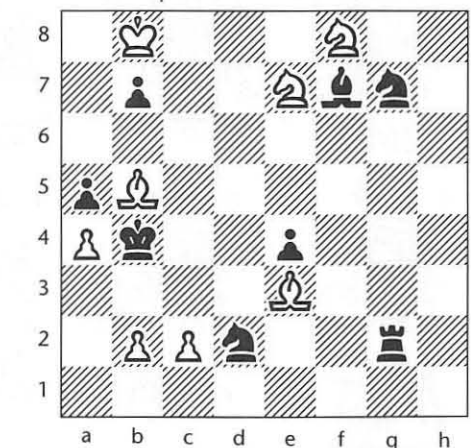
Der Autor stiftet als Preis einen Silber-Bildband nach Wahl des Gewinners. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Gefordert werden die Angaben des ersten Zuges von Weiss, der vier Gegenzüge von Schwarz und der fünf Mattzüge von Weiss.

Lösung und Gewinner werden in der nächsten ez bekannt gegeben.

Viel Vergnügen!

Karl Römpf

Weiss zieht und setzt im zweiten Zug matt.



Und jetzt?...

Direkt zum Fachmann!

VSCI Carrosserie

Eulachtal

Roland Nüssli

Carrosseriespengler  
mit eidg. Fachausweis

Alte St. Gallerstrasse 33  
8352 Schottikon  
Tel. 052 / 363 11 55  
Fax 052 363 11 20

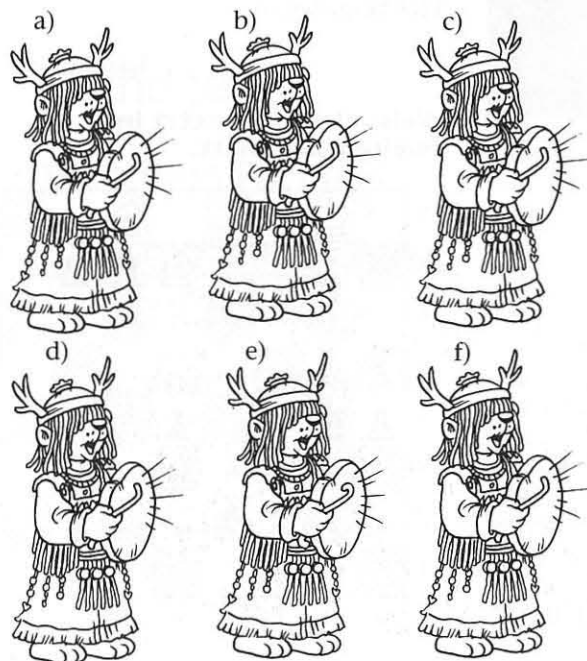
Spassigs für Kinder und Junggebliebene

Was weisst Du schon alles?

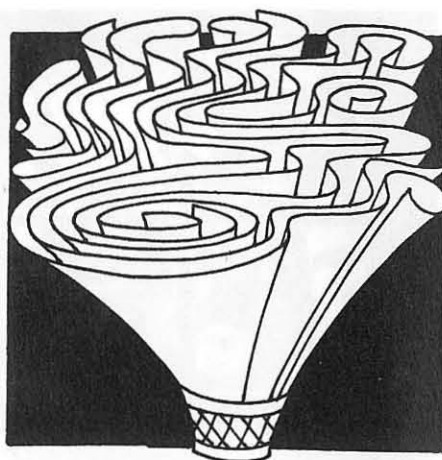
- Wie tief kann ein Mensch ohne Tauchgerät höchstens tauchen?  
a) 10 Meter    b) 100 Meter    c) 1000 Meter
- Wie lange schläft ein Mensch in einer fünfzigjährigen Lebensdauer?  
a) etwa 9 Jahre    b) etwa 17 Jahre    c) etwa 25 Jahre
- Welches Tier lebt drei Jahre in der Erde und einen Monat in der Luft?
- Wie hoch würde der Wasserspiegel aller Weltmeere steigen, wenn das Grönlandeis schmelzen würde?  
a) Mehr als fünf Meter    b) Mehr als acht Meter  
c) Mehr als zwölf Meter
- Wie viele Kilometer ist die Reichweite eines Fernsehsenders?  
a) 50 km    b) 10 km    c) 150 km
- Wie lange brauchen Lichtstrahlen von der Sonne bis zur Erde?  
a) 8 Minuten    b) 8 Stunden    c) 8 Tage
- In welchem Gebirge liegen die höchsten Gipfel der Welt?  
a) In den Rocky Mountains    b) Im Himalaja    c) In den Anden
- Was entsteht, wenn sich Luft über dem Land erwärmt, nach oben steigt und kühlere Luft vom Meer nachströmt?
- Aus welchen drei Naturkräften kann man Strom gewinnen?
- Aus welchen zwei verschiedenen Pflanzen wird Zucker gewonnen?
- Wie heissen die kleinsten Vögel der Welt?
- Wie heissen die drei Ozeane der Weltmeere?

Augen auf!

Der grosse Schamane gleich sechsmal! Doch nur fünf Zeichnungen sind wirklich identisch. Welcher Schamane ist anders?



Wie viele Blatt Papier befinden sich in dem Korb?

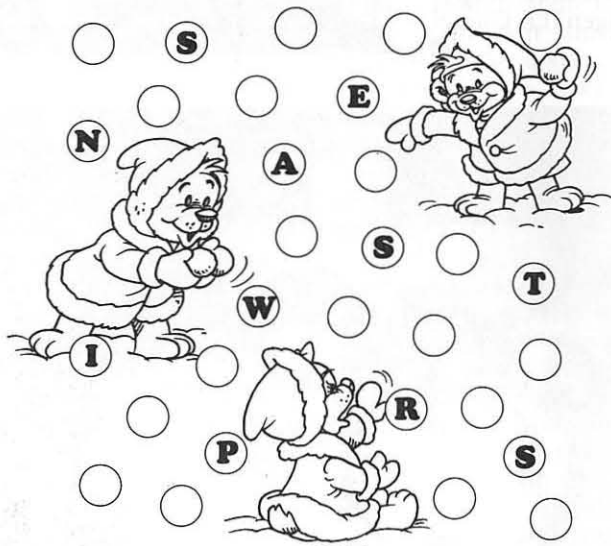


Extra knifflig

Ein Mann hatte zwei leere Gefässe, von denen eines drei Liter und das andere sieben Liter Flüssigkeit fassen konnte. Ausserdem hatte er ein volles Fass mit zehn Litern Wein. Er musste nun mit Hilfe der ihm zur Verfügung stehenden Gefässen aus dem 10-Liter-Fass fünf Liter in das 7-Liter-Gefäss umfüllen. Findest Du heraus, wie er das geschafft hat?

Schneeballschlacht

Heissa, eine Schneeballschlacht! Hier fliegen Teddy, Toddy und Debbie die Schneebälle nur so um die Ohren. Wenn du die Buchstaben in den kalten Kugeln in die richtige Reihenfolge bringst, erhältst du das Lösungswort.



Lösungswort: \_\_\_\_\_

hoppla!

Mich wunderts...



... dass der Gemeinderat bei einer Bewilligungsüberschreitung (Feuerwerk bei Fritz' 50stem) nicht zwischen einer halben Stunde und zwei Stunden (22.30-24.00 Uhr) unterscheiden kann.

Martin Salzmann

... dass das Fahrverbot an der alten St. Gallerstrasse nicht für alle Leute die gleiche Bedeutung hat!

Romy Capaul

Mich freuts...



... dass wir in Schottikon im Dezember jeden Abend ein neues Adventsfenster bewundern konnten. Die Fenster waren wunderschön gestaltet, vom Pingu über Engel bis zum Hirten. Am besten bleibt mir die Gastfreundschaft der Mitwirkenden in Erinnerung. Diese «Höcks» werde ich nicht so schnell vergessen! Toll, dass wir in Schottikon eine solch gute Nachbarschaft pflegen! Ein herzliches Dankeschön an die Initiantin **Romy Capaul!**

Rita Hobi

... dass der Postautochauffeur des Kurses Aadorf-Frauenfeld für die Seniorenwandergruppe von Elsau eine Extratour gefahren ist. Anlässlich der Dezemberwanderung von Häuslenen nach Aadorf wollte das Personal des Restaurants in Häuslenen uns plötzlich nicht mehr zum Znünikaffee. Nach Absprache mit der Postautodirektion Frauenfeld entschied der zuständige Herr, dass wir per Postauto zum höher gelegenen Rest. Schloss Burg geführt werden. Vom dortigen Personal wurden wir zuvorkommend bewirtet.

Die Wanderleiterinnen  
Rosmarie Rutishauser,  
Dora Blatter

Mich ärgerts...



... dass es Nachbarn von Fritz gibt, die so wenig tolerant sind.

Martin Salzmann

... dass sich manche Männer unter den Saunabesuchern nicht an die Öffnungszeiten halten können und schon in der Sauna auftauchen, wenn diese noch von Frauen besetzt ist.

Irène Thürig

Mich freuts...



der Saunatur von der Saunawartin wieder angebracht wurde. So sind wir Saunabesucherinnen vor ungebeten Gästen sicher.

Irène Thürig

... dass nach neun Jahren, in denen wir hier wohnen, das erste Mal zwei Angestellte der Gemeinde die Verbindungstreppe «Im Riftenbrunnen» zur alten St. Gallerstrasse geschaufelt und gesalzen haben. Wir hoffen, nicht das letzte Mal. Danke!

Gabi und Remo Hunziker

(mk) In der letzten ez haben wir die Freude unseres Gemeindegemeinschreibers **Roland Birrer** darüber, in Elsau Steuern zahlen zu können, nach seinen Notizen etwas missverständlich formuliert. Aus Loyalität zu seinem neuen Arbeits- und Wohnort Elsau hat er sich nämlich freiwillig dazu entschlossen seine Steuern früher als nötig nicht mehr an seinem bisherigen Wohnort Steinmaur sondern in Elsau zu bezahlen. Bravo!

**Gratulationen**

**Militärische Beförderungen im Generalstab**

Mit Beschluss vom 14. Dezember 1998 und mit Wirkung ab 1. Januar 1999 hat der Bundesrat Beförderungen von Stabsoffizieren auf Kommandofunktionen im Grad Oberst und Oberstleutnant vorgenommen.

Unter anderem wurde zum Oberstleutnant befördert:

**Jürg Frutiger**, Rätterschen

Herzliche Gratulation  
Die Redaktion



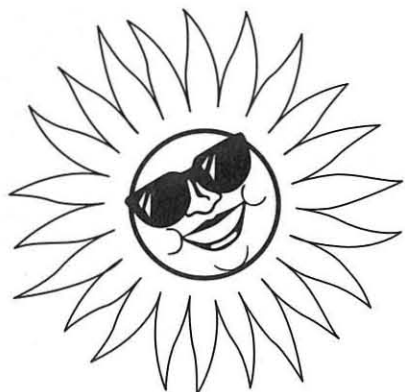
**Unser Fitnessprogramm:**

- **Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting** (Do 9.30-10.30 Uhr)
- **Gym-Fit** (Mi 20-21 Uhr)

**Rückenschmerzen? Migräne? Hals- und Nackenverspannungen?**

**Energetische Akupunktur-Massage (nach Radloff)**

**Stand-By-Platzvermietung!**  
Vorbeikommen und bei vorhandenen freien Plätzen günstiger Spielen – auch Samstag und Sonntag!



**Restaurant Sonne**

Bruno Vogel, Elsauerstrasse 22, 8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 24 70

Bei uns geniessen Sie

**Getränke-Preise wie im 1998!**

Ihr Sonnen-Team

**Kleininserate**

**Zu vermieten:**

Per 1. April 99  
**3-Zimmer-Wohnung**  
MZ netto Fr. 940.–  
Auwiesenstrasse 19, Rätterschen  
Anmeldung an:  
Genossenschaft für Alterswohnungen Elsau, Kurt Koch, Hermann-Hessestr. 1, 8352 Rätterschen

Per 1. April 99:

**Möbliertes Studio**  
TV, Telefon, Küche

**2 1/2-Zimmer-Wohnung**

Tel. 363 21 77

**Dienstleistungen:**

**Kompostierbares Grüngut**  
entsorgt gegen Verrechnung  
E. Schuppisser, Fulau  
Tel. 337 21 72  
(Kann abgeholt werden.)

**Gesucht:**

**Aushilfsserviertochter**  
alle 14 Tage abends ab 18 Uhr  
Rest. Frohsinn  
Tel. 363 11 22

Wer hat für einen Kinderhort **gebrauchte Spielsachen** (unbeschädigt) für alle Altersgruppen kostenlos abzugeben? (keine Plüschtiere)  
s'Chinderhüsli, Renate Arnet,  
Tel. G 260 26 86, Tel. P 363 15 01

- **Boden- + Wandbeläge**
- **Teppiche**
- **Parkett schleifen und neu verlegen**
- **Keramische Beläge**

**P. Wachter**  
Tel. 363 19 74 Schottikon  
Kundenservice seit 1965

**REISEBÜRO PECO TOURS AG**

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22  
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22  
Stationsstr. 50 (VIS-a-VIS BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

**Ihr Spezialist für alle Reisen.**

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



**Veranstaltungen**

**April**

- 12. Gemeinde, Häckseln
- 16. SVP, GV
- 24. SVP, Stamm
- 26. Schulen, Frühlingsferien bis 8. Mai

**Mai**

- 3. Häckseln
- 8. SP, Veloputztag
- 9. Muttertagszorg, Samariter
- 13. Schulen, frei bis 15. Mai
- 14. Redaktionsschluss, ez 108
- 15. TV, Altpapiersammlung
- 29. SVP, Stamm
- 30. Zch. Kant. Jungschwingertag im Schulhaus Ebnet
- 30. DTV, Mädchenriegtage

**Juni**

- 4. Verteilung ez 108
- 5./6. DTV, Verbandsmeisterschaft
- 6. Zch. Kant. Jungschwingertag
- 11.-13. FC Grümpeltturnier
- 14. SVP, Parteiversammlung
- 19./20. Gemischter Chor, Mitsingen am Opernkonzert der Bezirke
- 20. Konfirmation I
- 21. Gemeindeversammlungen
- 25.-27. DTV, Dübendorf
- 26. SVP, Stamm
- 27. Konfirmation II
- 28. Schulsynode (schulfrei)

**Juli**

- 3. Pfadi, Altpapiersammlung
- 10. Primarschule, Examen
- 15. Oberstufe, Examen
- 19. Schulen, Ferien bis 21. August

**August**

- 1. Bundesfeier
- 6. Redaktionsschluss ez 109
- 23. Schulen, Schulbeginn
- 27. Verteilung ez 109
- 27. SP, Grillabend
- 29. Kirche, Brunch, KGH

**Wochenkalender**

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	8.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren D	Schulhaus Süd
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.15	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis
	19.00 - 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.00 - 21.30	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet
	20.15 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
Dienstag	9.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	9.00 - 10.00	Walking	Niderwis
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
	17.00 - 21.45	TV Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen
	18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Walking	Niderwis
	20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
20.30 - 21.45	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)		
	14.00 - 16.15	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag
	8.00 - 9.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	9.00 - 10.00	Muki-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 - 11.00	Muki-Turnen	Turnhalle Ebnet
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	14.00 - 16.00	VMC-Renngruppen-Training	Salvadori-Cicli, Schottikon
	16.30 - 17.30	Mädchenriege 1. und 2. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd
	17.30 - 18.45	FC Junioren B	Turnhalle Ebnet
18.45 - 20.00	FC-Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
19.00 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Süd	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
7.50 - 8.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet	
Donnerstag	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	9.05 - 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 17.15	Werktagssonntagschule	Kirchgemeindehaus
	16.30 - 17.45	FC Junioren E	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.45 - 18.45	Mädchenriege ab 5. Kl.	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.15	FC Mädchen	Turnhalle Süd
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.15 - 20.30	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
9.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
16.05 - 16.55	Kinderturnen	Turnhalle Süd	
16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.15 - 18.45	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet	
18.45 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Ebnet	
19.00 -	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15 - 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 - 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
9.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
9.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer,	Salvadori Cicli, Schottikon	
14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag	
14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
18.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein	Niderwis	
9.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein	Niderwis	
9.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.00	Röm.-kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	

**Wochenkalender**

**Bitte beachten Sie:**  
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.  
Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>Januar 1999</b>	29. elsauer zytig	Verteilung ez 106
	30. Schulen	Sportferien bis 14. Februar
<b>Februar</b>	12. elsauer zytig	Verteilung «Schnörri»
	19. HCE	GV
	20. Chnöpflibüetzer	Kinderfasnacht
	22. Schulen	Fasnachtsmontag, schulfrei
	24. Bibliothek	Märlistunde
	25. Primarschule	Referat F. Züllig: Zusammenarbeit Eltern-Schule
	26. Gemischter Chor	GV
	27. SVP	Stamm
	28. Ref. Kirche	3.-Welt-Sonntag
<b>März</b>	1. Gemeinde	Häckseln
	1.-5. Primarschule	Besuchswoche
	5. Ortsverein Rümikon	GV
	5. elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 107
	5. Kirchen	Weltgebetstag
	5. SoliTex GmbH	Alttextilien- und Schuhsammlung
	6. Primarschule	1. Gesprächsrunde Schule-Elternhaus
	6./7. TV	Skiweekend
	8. Samariterverein	Blutspende-Aktion
	8. Verein Waldhütte	GV
	10. Männerriege	GV
	11. DTV	GV
	11. SVP	Wahlveranstaltung mit Kantonsratskandidaten
	12. FDP	GV
	13. FC	Altpapiersammlung
	13. Männerchor	Ball, MZH
	17. Bibliothek	Märlistunde
	17. Vereinskommision	VPK
	19. FDP	GV
	20. Supporter	Preisjassen
	20. FDP	Standaktion Wahlkampf
	22. FrauenVORum	Wahlveranstaltung, Kirchgemeindehaus
	23. Mittagstisch	GV
	25. SP	GV
	26. elsauer zytig	Verteilung ez 107
	27. claro-Mitenand-Lade	Sonderverkauf
	27. SVP	Stamm